OÖNachrichten

Ausgabe 06 | November 2020

KARRIERE MAGAZIN

Bildung, Jobs & Arbeitsmarkt in Oberösterreich

WENN DIE FERNE RUFT
Wie sich sechs Monate Auslandssemester anfühlen.

STARTUP MIT INNOVATIONSKRAFT
Biotech-Firma aus Österreich forscht auf Weltniveau.

INTERVIEW IM WOHNZIMMER
Wie man beim Vorstellungsgespräch per Videochat überzeugt.

+ 41 Arbeitgeber-portraits aus Oberösterreich

Niklas Wetzl,
Eishockey-Legionär aus OÖ

SCHLAG UM SCHLAG ZUM EISHOCKEY-PROFI

AKADEMISCHE AUSBILDUNGEN

WIFI WKO

WIFI. 21 akademische Wege in die Zukunft.

Einen Meilenstein weiter zum beruflichen Erfolg.

Informieren Sie sich noch heute! Jetzt starten – auch ohne Matura.

wifi.at/ooe/akademisch

Wir sind Recruiting.
epunkt

Mach nichts, worauf du nicht abfährst. **Mach deinen Traumjob.**

Für jeden gibt es die eine richtige Aufgabe – da sind wir bei epunkt uns sicher. Und weil wir nun mal am besten im Jobsuchen sind, finden wir gemeinsam den Job, der am besten zu dir passt.

→
epunkt.com

EDITORIAL

Wenn plötzlich **alles anders ist**

von **Dietmar Mascher**, stellvertretender Chefredakteur OÖNachrichten

d.mascher@nachrichten.at

Viele Jahre wurde an dieser Stelle über das Problem des Fachkräftemangels geschrieben, der nicht zuletzt dem Umstand geschuldet war, dass Oberösterreich generell eine sehr niedrige Arbeitslosigkeit hatte. Nun ist alles ganz anders. Innerhalb weniger Wochen hat ein Virus die Gesellschaft, die Wirtschaft und damit auch den Arbeitsmarkt völlig durcheinander gewirbelt. Mit einem Schlag stieg die Arbeitslosigkeit um 20 Prozent. Erfolgreiche und auch hoch innovative Firmen wie die FACC müssen auf den dramatischen Rückgang der Nachfrage reagieren und kündigen verdiente Mitarbeiter. Von MAN wollen wir gar nicht sprechen. Dort stehen nicht nur die Jobs der 2300 Beschäftigten auf dem Spiel, sondern auch die Arbeitsplätze in vor- und nachgelagerten Firmen.

Diese Entwicklung ist, so viel lässt sich leider schon sagen, noch nicht abgeschlossen. Nach Auslauf der dritten Kurzarbeitsphase wird sich zeigen, wie viele Menschen dann doch ihren Arbeitsplatz verlieren und wie viele Firmen in den Konkurs schlittern, weil sie ihre Schulden nicht mehr bedienen können. Zu befürchten ist, dass wir uns in den kommenden Jahren auf höhere Arbeitslosenraten einstellen müssen.

Umso wichtiger ist es, jetzt neue Perspektiven und neuen Optimismus zu finden. Positiv ist, dass einige Branchen wie der Bau oder die Lebensmittelindustrie bisher ganz gut durch die Krise gefunden haben. Wie es im Bereich Auto und Maschinenbau weiter geht, ist die große Frage. Tatsache ist aber auch, dass Firmen auch wieder Mitarbeiter suchen, sei es in der Entwicklung, im Vertrieb oder in der Umsetzung neue Investitionen, die mit der Investitionsprämie erleichtert werden. Die Zahl der offenen Stellen steigt wieder. Und wir wollen hoffen, dass die Konjunktur 2021 wieder anspringt und hilft, Arbeitslosigkeit zu reduzieren und unseren Wohlstand zu sichern.

Damit Firmen es etwas einfacher haben, geeignete Mitarbeiter zu finden, und Arbeitssuchende die richtigen Arbeitgeber finden, braucht es auch den richtigen Marktplatz. Das KarriereMagazin, dessen neueste Ausgabe Sie in Händen halten, ist ein solcher. Mögen Sie hier finden, was Sie suchen oder bisher noch gar nicht gesucht haben.

Dietmar Mascher

Die digitale Welt der OÖNachrichten

Ihr Digital-Abo bietet Ihnen zahlreiche Vorteile und den unbegrenzten Zugang zur OÖNachrichten-Welt

Früher informiert:
Täglich die Zeitung von morgen als ePaper (= digitale Ausgabe der gedruckten Zeitung) schon heute ab 23 Uhr lesen.

OÖNplus auf nachrichten.at:
Freier Zugang zu allen exklusiven OÖNplus-Artikeln auf nachrichten.at.

Ein Abo = drei Geräte:
Lesen Sie mit der ganzen Familie gleichzeitig auf bis zu 3 unterschiedlichen Geräten.

Nützliche Zusatzfunktionen:
Unbeschränkte Nutzung des OÖN-Archivs sowie der praktischen Merkliste.

Egal wo Sie sind:
Was es in der Heimat Neues gibt, erfahren Sie ganz bequem auch unterwegs – ob am Strand oder in den Bergen.

Noch mehr Oberösterreich:
Sie haben täglich Zugriff auf alle 6 verschiedenen Lokalausgaben der OÖNachrichten.

nachrichten.at/digital

Jetzt 4 Wochen kostenlos testen!

30–37

DER ERSTE EINDRUCK:
Ob beim Spaziergang oder im Restaurant - beim ersten Date zählt das Gesamterscheinungsbild

INHALT

Vorwort	4
Vier Fragen an Gerhard Straßer	8
Verzeichnis nach Gebieten	10
Berufung: Eishockeyprofi	12
Welches Studium passt zu mir?	14
Auslandsstudium	16
Am Rande des menschlichen Wissens	20
Mut zu ungewöhnlichen Wegen	22
So klappt der Videochat im Homeoffice	26
Diese Quereinsteiger zieht es in Schulklassen	28
First Dates	30
Die Karriere-Macher an der JKU	40
1 Thema 2 Meinungen	42
TikTok – die Zeit ist reif	44
Ein Koch-Trend, den schon die Omas kannten	46
HOMESTOTY UNIT IT	48
Im Gespräch mit Bildungsdirektor Dr. Klampfer	53
Arbeitgeberporträts	ab 56
Verzeichnis alphabetisch	97
Impressum, Kontakt, Legende	98

46–47

„MEAL PREP“:
Gesunde Mahlzeiten vorkochen für die Mittagspause

20–21

ERFOLGREICHES START-UP:
Mi Biotechnologie Grenzen verschieben und neues Wissen generieren

„TEACH FOR AUSTRIA“:
Quereinsteiger unterstützen Kinder auf ihrem Bildungsweg

28–29

16–19

STUDIEREN IM AUSLAND:
Die Freiheit macht flexibler und offener

Noch auf der Suche nach einem Partner für Ihr erstes Date? Dann schauen Sie auf dem neuen Dating-Portal „Di mog i" vorbei und lernen Sie interessante Singles in Ihrer Nähe kennen – vielleicht ja sogar Ihre große Liebe? Die Basis-Mitgliedschaft ist noch dazu völlig kostenlos! Urlaube zu zweit, romantische Candle-Light-Dinners und jede Menge gemeinsame Unternehmungen warten auf Sie – **auf di-mog-i.at.**

Di-mog-i.at

In Kooperation mit

OÖNachrichten

Tips total. regional.

Foto: Weihbold

5 Fragen an Gerhard Straßer

Geschäftsführer des Arbeitsmarktservice Oberösterreich

Von Ulrike Rubasch

1

Corona brachte in Oberösterreich Tausende Oberösterreicher zusätzlich in die Arbeitslosigkeit. Wann wird sich der Arbeitsmarkt wieder auf „Normalniveau" einpendeln?

Ich schätze, es wird zwei bis drei Jahre dauern, bis wieder „positive" Verhältnisse am Arbeitsmarkt herrschen. Unsere Erfahrungen aus der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 deuten darauf hin. Aus dieser Zeit wissen wir auch, dass es bestimmte Personengruppen besonders schwer haben werden, einen passenden Arbeitsplatz zu finden. Das richtige Alter, gute Ausbildung und Gesundheit sowie Beherrschung der deutschen Sprache erleichtern die Arbeitsuche erheblich.

2

Wie gefragt sind Facharbeiter noch, wenn sich jetzt viel mehr Bewerber auf eine Stelle drängen?

Trotz der aktuellen Krise: Mit guter Qualifikation und hoher Motivation ist vieles leichter. Personen mit einer technischen oder handwerklichen Ausbildung haben auch aktuell Chancen.

3

Welche Qualifikationen sind besonders nachgefragt? Hat Corona da etwas geändert? Gibt es Förderungen (für Umschulung) dafür?

Gesundheits- und Sozialberufe, Technik, IT und Handwerk werden weiterhin Zukunftsfelder bleiben. Das AMS fährt seit Jahren Ausbildungsprogramme in diesen Bereichen. Für Arbeitsuchende mit geringen bzw. nicht mehr aktuellen Qualifikationen ist die Zeit jetzt günstig, sich weiterzubilden und in nachgefragte Branchen zu wechseln. Auch Unternehmen können gering qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer Qualifizierungsförderung der AMS für neue Aufgaben fit machen.

4

Junge Menschen laufen wegen der schwierigen Arbeitsmarktlage Gefahr, gar nicht richtig in den Arbeitsmarkt einsteigen zu können. Ist das so und was können sie tun?

Flexibilität und Mobilität sind bei der Suche nach einer Lehrstelle oder einem Job wichtig. Ebenso müssen sich Unternehmen darauf einstellen, den jungen Menschen Zeit zur Entwicklung zu geben. Die fachlichen und persönlichen Fähigkeiten wachsen mit der Tätigkeit. Am oberösterreichischen Lehrstellenmarkt besteht zwar ein Überhang an angebotenen Lehrstellen, doch geografisch und branchenspezifisch besteht ein Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage. Daher werden nicht alle Jugendlichen gleich eine Lehrstelle finden. Es gibt Jugendliche, die aufgrund sozialer oder schulischer Mankos Zeit brauchen. Für diese Gruppen gibt es Überbrückungsangebote des AMS, bis eine Lehrstelle gefunden ist.

5

Welche Bereiche gelten als besonders zukunftsträchtig?

Die Digitalwirtschaft und das Gesundheitswesen gehören aktuell zu den „Gewinnern" der Pandemie. Es zeigt sich, dass Corona einen Entwicklungsschub bewirkt hat, der auch in den nächsten Jahren anhalten wird. In immer mehr Tätigkeitsfeldern werden jetzt digitale (Grund-)Kompetenzen verlangt.

nachrichten.at/karriere

Endlich den richtigen Chef finden.

Die Suche nach dem Richtigen hat ein Ende! Ganz besonders für all jene, die einen Blick in den **Karriereteil der OÖNachrichten** werfen! Oberösterreichs beste Karriere-Plattform gibt's jeden Samstag in den OÖNachrichten und rund um die Uhr auf **nachrichten.at/karriere** **Das Beste für Sie.**

Lies was G'scheits!

REICHLUNDPARTNER

FIRMENVERZEICHNIS NACH GEBIETEN

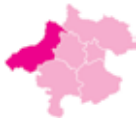
Linz-Stadt, Linz-Land

Allgemeine Sparkasse OÖ 56
Banner GmbH 57
Bilfinger - Industrial Services GmbH 58
EREMA Engineering Recycling 64
Gepardec IT Services GmbH 68
Haslinger/ Nagele Rechtsanwälte 70
Hauser GmbH, Kühlmöbel & Kältetechnik 71
Maschinenring Oberösterreich 76
MIC Datenverarbeitung, GmbH 77
Pfanner, Hermann, Getränke GmbH 78
Raiffeisenlandesbank OÖ 79
Rosenbauer International AG 81
Schachermayer, Großhandelsges.m.b.H. 82
TMS Turnkey Manufacturing Solutions GmbH 87
Trumpf Maschinen Austria, GmbH & Co KG 90
Uniconsult Steuerberatungs GmbH & Co KG 91
Wacker Neuson Linz GmbH 93
Wimmer Medien GmbH & Co.KG 94
Wohlschlager & Redl Sanierung & Service GmbH & Co KG 95

Wels-Stadt, Wels-Land, Eferding, Grieskirchen

efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH 62
Fronius International GmbH 62
Hofer KG 73
Rico Elastomere Projecting GmbH 80
Starlim Spritzguss GmbH 84
TGW Mechanics GmbH 86
VFI, GmbH 92
Wimmer Medien GmbH & Co.KG 94
x-tention Informationstechnologie GmbH 96

Innviertel

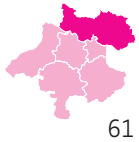


EV Group GmbH 65
Wimmer Medien GmbH & Co.KG 94

Steyr-Stadt, Steyr-Land Kirchdorf, Amstetten

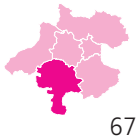
BMD Systemhaus GmbH 59
CGM Clinical Österreich GmbH 60
Magna Engineering Center Steyr 74
SKF Österreich AG 83
Wimmer Medien GmbH & Co.KG 94

Mühlviertel



Dorninger Hytronics GmbH 61
Engel Austria GmbH 63
Greisinger GmbH 69
Herbert Handlos Ges.mbH 72
Market Calling Marketing GmbH 75
TOP.HOTELS Akademie und Marketing GesbR 88
Track Machines Connected Gesellschaft m.b.H 89
Wimmer Medien GmbH & Co.KG 94

Salzkammergut



GEG Elektro und Gebäudetechnik GmbH 67
STIWA Holding GmbH 85
Wimmer Medien GmbH & Co.KG 94

Andere Bundesländer

Wimmer Medien GmbH & Co.KG 94

tv1.at

TV1 OBERÖSTERREICH

Empfang via Satellit, Kabel oder Internet

MIT AKTUELLEM AUS DEM **NEWS-ROOM DER OÖNACHRICHTEN**

Der Sender mit den Themen, über die ganz Oberösterreich spricht – direkt aus den Regionen mit Informationen, Unterhaltung und interessanten Tipps für Arbeit, Freizeit und Zuhause.

Empfang via Satellit, Kabel oder Internet

Berufung: **Eishockeyprofi**

Niklas Wetzl zog aus, um erfolgreicher Eishockey-Profi zu werden. Das hat den 19-jährigen Steyrer in der Welt schon weit herumgebracht. Zuerst ging es von Oberösterreich in die Schweiz, in die Nachwuchsabteilung der renommierten ZSC Lions. Nach drei Jahren schaffte er den Sprung in die USA. Jetzt hat er den nächsten Schritt getan: Wetzl erhielt nach einem Probetraining einen Platz in der U20-Mannschaft des finnischen Traditionsklubs Tuto Hockey in Turku.

Doch der Reihe nach: Begonnen hat alles in Steyr. Als Sohn des langjährigen Bundesliga-Spielers Willi Wetzl wurde dem ehrgeizigen Youngster der Sport quasi in die Wiege gelegt. Bei den ATSV Steyr Panthers machte er seine ersten Schritte auf dem Eis. Bald ging es weiter nach Linz, wo er im Nachwuchs der Black Wings als Stürmer auf Torejagd ging. Doch bald waren auch dort die Entwicklungsmöglichkeiten für den jungen Steyrer zu gering. Mit 14 Jahren überzeugte er die Verantwortlichen des Schweizer Topklub ZSC Lions bei zwei Probetrainings. Wetzl jun. zog nach Zürich und wohnte zwei Jahre bei einer Gastfamilie, ehe er in eine eigene Wohnung zog. „Am Anfang war die Umstellung für ihn schon hart", sagt sein Vater Willi Wetzl. Die Schweizer, bekannt für ihre Talenteförderung, funktionierten seinen Sohn vom Stürmer zum Verteidiger um. Der Grund: Mit einer Größe von 1,77 Meter und 70 Kilogramm gehörte er schon als 14-Jähriger zu den athletischsten Cracks seiner Altersklasse. Wetzl spielte in den Jugendteams eine tragende Rolle und wurde auch ein fester Bestandteil der Jugend-Nationalteams.

Sprung in die USA

Nach drei Jahren folgte der nächste Schritt und dieses Mal ging es gleich nach Übersee. Eine Karriere in Nordamerika ist der Traum vieler junger Eishockey-Spieler und für Niklas Wetzl erfüllte sich dieser schon mit 17 Jahren. In der South Florida Hockey Academy in Coral Springs nördlich von Miami fand Wetzl Trainingsbedingungen vor, die er nicht einmal aus der Schweiz kannte. Geleitet wird die Akademie vom Finnen Olli Jokinen, der als Spieler mehr als 1200 Spiele in der nordamerikanischen Profiliga NHL, die meisten davon für die Florida Panthers, machte. Dazu holte der Center mit der finnischen Nationalmannschaft mehrere Medaillen bei Weltmeisterschaften und Olympischen Winterspielen. Wetzl fand sich schnell ein und wurde bald zum Leistungsträger in der Mannschaft. Daneben machte er den Highschool-Abschluss. Die Möglichkeit zu einem Wechsel in eine gute Mannschaft der nordamerikanischen Juniorenliga war gegeben. Doch das Corona-Virus machte die Pläne zunichte. „Ich hatte die Möglichkeit, nach New Jersey oder Dallas, aber dann kam Corona dazwischen und es wäre jetzt zu riskant gewesen, zu warten, wie es in Nordamerika weitergeht", sagt Wetzl, der den Sommer in Österreich verbrachte.

»Ich habe von letzter Saison auf diese Saison einen Riesensprung gemacht.«

Zu diesem Zeitpunkt hatte er noch nicht damit gerechnet, dass er wenige Wochen später im Flugzeug nach Finnland sitzt. „Ich habe im Sommer viel mit Philipp Pinter, dem Trainer des U20-Nationalteams, individuell trainiert und das hat mich extrem weitergebracht. Ich habe von letzter Saison auf diese Saison einen gewaltigen Sprung gemacht."

Dann kam der Anruf aus Finnland. Ende August erhielt Wetzl die Möglichkeit, in Turku vorzuspielen. Mit der Dichte an leistungsstarken Spielern in Finnland sah er zunächst nur geringe Chancen auf einen Vertrag, „obwohl ich im Training gut mithalten konnte". Umso mehr freut er sich, dass es mit einem Engagement geklappt

Fotos: Privat

hat. „Ich wurde sehr gut aufgenommen, auch wenn natürlich der Konkurrenzkampf um die Positionen in der Mannschaft groß ist", sagt der mittlerweile 1,89 Meter große und 94 Kilo schwere Verteidiger. In Finnland werde im Gegensatz zu Amerika mehr Augenmerk auf die eisläuferische Technik gelegt, während in den USA das Körperliche im Vordergrund steht. „Das Niveau ist sehr hoch. Ich trainiere mit der ersten Mannschaft mit, die in der zweithöchsten Liga engagiert ist", sagt Wetzl

Auch die Stadt sei attraktiv. „Es ist eine Universitätsstadt mit vielen jungen Leuten." Zum Erkunden und Ausgehen hat Wetzl aber ohnehin kaum Zeit. „Wir haben zweimal in der Woche Frühtraining und fünfmal nachmittags Training. An den Tagen, an denen vormittags kein Mannschaftstraining ist, trainiere ich individuell in der Kraftkammer."

Ziel: Vertrag in 1. Mannschaft

Neben Wetzl wurde nur ein Spieler des 28 Akteure umfassenden U20-Kaders zum Training in die erste Mannschaft hochgezogen. „Ich will jetzt möglichst viele Spiele machen und dann einen Vertrag für die erste Mannschaft bekommen", sagt der Sohn der Steyrer Eishockey-Ikone Willi Wetzl, der lange Jahre beim KAC, in Innsbruck und Zell/See in der höchsten österreichischen Spielklasse spielte.

Ganz abgeschrieben hat Niklas Wetzl eine Eishockey-Laufbahn in Nordamerika freilich noch nicht. „Ich möchte mich jetzt hier durchsetzen, aber wenn alles passt, könnte es nach dieser Saison mit einem Platz in einer guten College-Mannschaft klappen", sagt der 19-Jährige. Wäre von dort auch der Sprung in die NHL möglich? „Das ist aus heutiger Sicht sehr weit weg und nicht wirklich realistisch. Ich möchte hier jetzt erst mal eine richtig starke Saison spielen", sagt Wetzl, dem für seine weiteren Hobbys derzeit kaum Zeit bleibt. Als Ausgleich spielt der passionierte Sportler auch Tennis und ist ein hervorragender Golfspieler.

Niklas Wetzl (links im Bild) mit Österreichs Shooting-Star Marco Rossi, der auf dem Sprung in die NHL steht.

Welches Studium passt zu mir?

Wie cool ist das denn? Toni Knows ist eine Web-Applikation, die MaturantInnen auf Basis einer fundierten Persönlichkeitsanalyse passgenaue Studien- und Berufsempfehlungen bietet.

Das Ergebnis bringt oft verborgene Talente ans Tageslicht und das kann für so manchen sehr überraschend sein und ganz unerwartete Karriereoptionen ins Blickfeld rücken.

Ragnhild Struss ist die Expertin, wenn es um Karriereberatung geht. Sie gründete vor mehr als 15 Jahren – noch aus dem Studium heraus – die Hamburger Karriereberatung Struss & Claussen Personal Development. Gemeinsam mit Christine Mahrenholz kreierte sie einen einzigartigen Online-Studienwahltest: Toni Knows.

Wie kam es zur Gründung der Web-App Toni Knows?

Struss: Meine Mitgründerin Christine Mahrenholz und ich haben das große Privileg, unsere Kunden einen ganzen Tag lang intensiv zu betreuen, zu analysieren und zu beraten. Das ist natürlich kostspielig. So ist es uns seit Langem ein Anliegen, den Zugang zu einer richtig guten Studienberatung zu demokratisieren, sprich jeder Maturantin und jedem Maturanten zu ermöglichen, seine/ihre Berufswahl auf Basis der individuellen Persönlichkeit zu treffen, um eine wirklich treffende Antwort auf die Frage „Welches Studium passt zu mir?" zu finden. Wir haben unsere langjährige Erfahrung als Coaches und unser Wissen in der Persönlichkeitsdiagnostik genutzt, um ein vollkommen neues Testverfahren und damit einen einzigartigen Online-Studienwahltest zu kreieren, der genau das kann: Toni Knows.

Was unterscheidet Toni Knows von anderen Berufsberatungen?

Andere Studienwahltests gehen oft ausschließlich interessenbasiert oder eignungsdiagnostisch vor, sprich fragen Hobbys oder Schulwissen ab: Wer beispielsweise gerne ein Instrument spielt, dem wird ein Musikstudium empfohlen. Wer super gut rechnen kann, soll Ingenieurwissenschaften studieren. Bei Toni Knows sind Interessen nur einer von mehreren Aspekten, denn sie hängen zu stark von Gelegenheiten und vom sozialen Umfeld ab, um sich bei der Studienwahl ausschließlich darauf zu konzentrieren. Viel wesentlicher für die optimale Studienorientierung ist unserer Einschätzung nach die Persönlichkeit – sprich der Charakter – eines jungen Menschen: über welche individuellen Talente, Potenziale und Fähigkei-

ten verfügt er, welches Temperament hat er, wie verarbeitet er Informationen, wie ist er motiviert und welche Arbeitsbedingungen braucht er, um sich bestmöglich entfalten zu können. Auf dieser Basis liefert Toni Knows extrem präzise Studienempfehlungen, die unterteilt werden in „Volltreffer", bei denen Interessen und Charakter voll übereinstimmen, und in „mutige Empfehlungen". Die sind besonders interessant, weil sie nur auf Basis der Persönlichkeit fußen und bestehende Interessen außen vor lassen. So kann sich der User inspirieren lassen und eventuell Interessen neu entdecken, die er bis jetzt noch nicht hatte. Darüber hinaus werden Berufsbilder vorgeschlagen, die perfekt zur eigenen Persönlichkeit passen. Legt Toni Knows beispielsweise zwei unterschiedlichen Menschen ein Medizinstudium nahe, unterscheiden sich die beruflichen Vorschläge je nach Persönlichkeit des Kandidaten dem einen wird vielleicht eine Selbstständigkeit als Landarzt, dem anderen eine Krankenhauskarriere in der Chirurgie und dem dritten eine Produktmanagementfunktion im medizintechnischen Unternehmen empfohlen. Außerdem erhalten die UserInnen ein sehr ausführliches Ergebnisdossier von über 20 Seiten, in dem sie nicht nur ihre Studien- und Jobempfehlungen nachlesen können, sondern innerhalb einer detaillierten Persönlichkeitsanalyse auf ihren Charakter abgestimmte Tipps und sogar Beispielsätze für Vorstellungsgespräche, Teamwork und ihre berufsbezogene Motivation finden. All das ist komplett neu.

Ab wann ist es sinnvoll, diesen Test zu machen?

Wir empfehlen Toni Knows allen Gymnasiasten ab 16 Jahren, denn jeder profitiert von einer ausführlichen Persönlichkeitsanalyse, welche die Wahl des richtigen Studiums untermauert, Zweifel reduziert und Fehlentscheidungen vermeidet. Aber auch jungen Menschen, die bereits mit einem Studium begonnen haben, ihre Wahl jedoch nach ein paar Semestern infrage stellen, kann Toni Knows helfen. Entweder sie werden durch das Testergebnis darin bestärkt oder erhalten fundierte Impulse, was sie stattdessen studieren können.

Wie ist der Test aufgebaut?

Der Test kann online im Browser ausgefüllt werden und dauert bis zu 1,5 Stunden. Er startet mit einem Testteil zur Persönlichkeit, in den auch kostenfrei hineingeschnuppert werden kann, und beinhaltet anschließend Testblöcke zu den Themen Potenziale, Kompetenz und Interessen. Dabei werden diverse Fragen zum Charakter gestellt und wir gehen auch auf schulische Leistungen und thematische Vorlieben ein. Das Besondere ist, dass wir die Kandidaten keine kognitiven Aufgaben lösen lassen, sondern uns voll auf ihre Selbsteinschätzung der Leistungsfähigkeit im schulischen Bereich verlassen. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass die Schülerantworten genau dem gemessenen Intelligenzniveau entsprechen. Im Anschluss ist das individuelle Dossier direkt per Download als PDF abrufbar.

Die Toni-Knows-Gründerinnen: Christine Mahrenholz und Ragnhild Struss

Olá Portugal ...

... oder wie sich sechs Monate Auslandssemester anfühlen.

Von Lotte Quatember

Fotos: Privat

5. Februar 2020, 13.35 Uhr, Wien Schwechat, Terminal 1: Der letzte Schluck Melange, bevor das Boarding startet, eine letzte Instagramstory zum Abschied, bevor ich meinen Rucksack für den Check-in vorbereite. Beim Einsteigen in das Flugzeug versuche ich das Gefühlschaos aus Ungewissheit, Vorfreude und Unruhe unter Kontrolle zu bringen. „Jetzt wird's ernst", sage ich mir, ziehe den Sitzgurt fest und beginne mit feucht-glänzenden Augen zu lächeln.

Diese Momentaufnahme spiegelt wider, wie sich jährlich über 8500 österreichische Studierende fühlen, bevor sie sich auf den Weg in ein fremdes Land machen. Ich bin eine davon und habe ein halbes Jahr in der portugiesischen Hauptstadt Lissabon verbracht. In Österreich studiere ich Informationsdesign an der Fachhochschule Joanneum in Graz. In Lissabon war ich an der IADE Creative University in Lissabon eingeschrieben.

Hauptsache weg, aber wohin?

Eine wichtige und unumstößliche Frage, die sich jeder Auslandsstudent gut überlegen sollte: Wo will ich eigentlich hin?
Jede Universität verfügt über ein breites Partnernetzwerk an europäischen Universitäten, die über das ERASMUS-Netzwerk der Europäischen Union miteinander verbunden sind. Von A wie Antwerpen bis Z wie Zagreb ist nahezu jede Destination vertreten. Am besten man informiert sich auf der Website der eigenen Universität, welche Partnerstädte zur Auswahl stehen. Bevor man sich endgültig für eine Option entscheidet, sollte man immer im Hinterkopf behalten, dass man in dieser Stadt nicht nur studiert, sondern für einige Monate auch dort lebt. Deshalb sind Faktoren wie Klima, sportliche Aktivitäten, Größe der Stadt und die Landessprache nicht zu vernachlässigen. Lissabon war für mich die perfekte Wahl, da ich gerne am Meer und in der Sonne bin. Außerdem verfügt meine dortige Partneruniversität über ein breites Lehrveranstaltungsangebot auf Englisch. Zusätzlich ist die portugiesische Hauptstadt sehr international, modern und schnelllebig, was sie gerade für junge Menschen sehr attraktiv macht.

Wie bekomme ich den Platz?

Nach der Auswahl der passenden Hochschule beginnt der bürokratische Hürdenlauf um die Bewerbung für das Auslandssemester. Die wichtigste Information lautet: Behalte wichtige Deadlines im Auge! Üblicherweise startet die Bewerbungsphase mindestens ein Semester vor dem tatsächlichen Auslandsaufenthalt. Man kann sich

»Eine wichtige Anlaufstelle für alle Fragen ist die Organisation Erasmus Student Networks (ESN).«

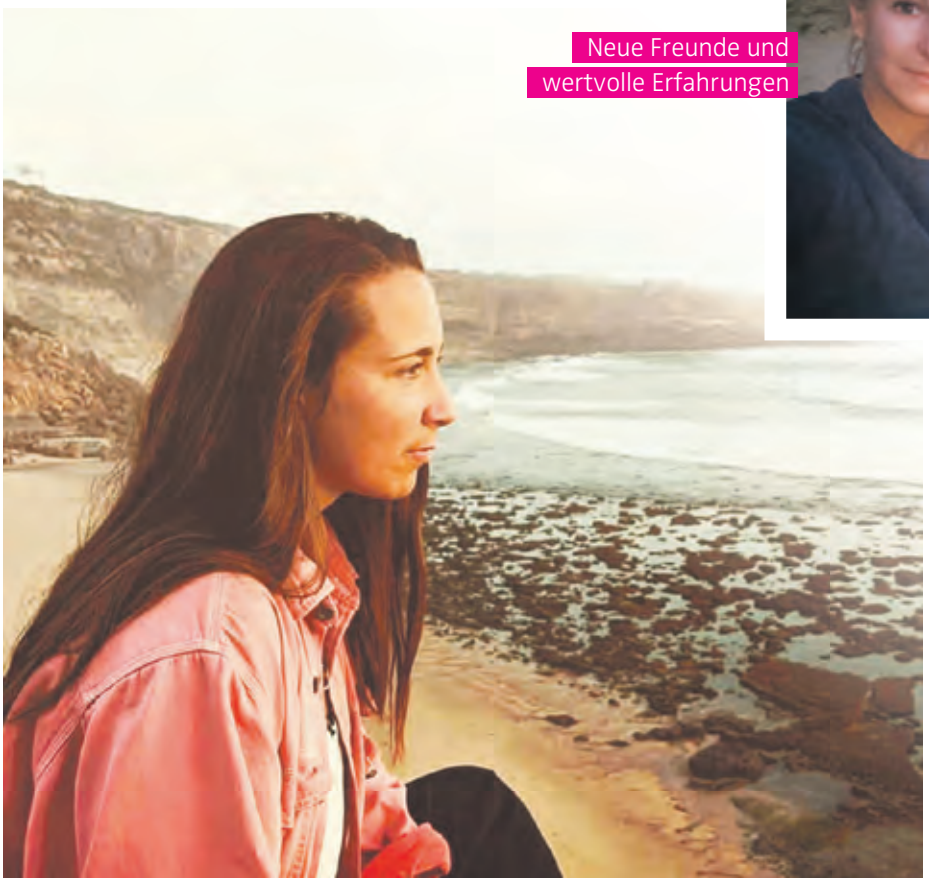
schon davor um allfällige Sprachnachweise oder andere Dokumente kümmern, damit der Rest der Bewerbung entspannter abläuft. Üblicherweise werden zusätzlich ein Motivationsschreiben und ein Lebenslauf in englischer Sprache verlangt.

In manchen Ländern, wie Frankreich und Spanien, benötigt man zusätzlich einen offiziellen Sprachnachweis über die Landessprache. Der Gesamteindruck der Bewerbung entscheidet schließlich, wer den Platz an seiner Wunschuniversität bekommt und wer sich nach Alternativen umsehen muss. Nach der Zusage an der Partneruniversität sollte das wohl wichtigste Dokument des Aufenthalts ausgefüllt werden: das Learning Agreement. In diesem werden alle Lehrveranstaltungen erfasst, die an der Heimuniversität angerechnet werden sollen. Ich habe eine bunte Mischung an Kursen im Bereich Marketing, Design und Fotografie gewählt und war damit sehr zufrieden. In weiterer Folge entscheidet sich damit auch, wie hoch die finanzielle Unterstützung von der EU ausfällt. Alle bürokratischen Schritte sollten erledigt sein, bevor man ins Ausland geht. Die restliche Abwicklung der Formalitäten findet während und nach dem Auslandssemester statt und sollte nicht mehr allzu viel Aufwand bereiten.

Wie (über)lebe ich im Ausland?

Zusage der Partneruni – check. Learning Agreement – check. Aber wo wohnen? Besonders in einer größeren Stadt wie Lissabon ist es nicht einfach, ein WG-Zimmer oder einen Studentenheimplatz zu bekommen. Zu Beginn sollte man sich einen Überblick über die Stadt verschaffen. Mit folgenden Fragen kann man ein grobes Bild ermitteln, welche Gegend als Wohnort passend ist: Wo ist meine Universität? Wo leben die meisten Studierenden? Wie sieht es mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus? Wo sind gefährliche Ecken in der Stadt? Wo spielt sich das Nachtleben ab? Einige Universitäten bieten exklusiv für ausländische Studierende Wohnheimplätze an. Meistens ist man mit der Wohnungssuche aber auf sich allein gestellt. In Lissabon bieten Plattformen wie Uniplaces (www.uniplaces.com) und Spot a home (www.spotahome.com) gegen Gebühren ihre Hilfe bei der Wohnungssuche an. Außerdem muss man sich darauf einstellen, dass Wohngemeinschaften im Ausland andere Standards haben als in Österreich. In Lissabon sind WGs mit bis zu 15 Mitbewohnern und ohne Heizung keine Seltenheit. Auch ist es wichtig darauf zu achten, dass das Zimmer ein Fenster ins Freie hat. Anfangs findet man sich allein in einer fremden Stadt wieder und beginnt den täglichen Kampf um Anschluss und Orientierung. Das Gute dabei ist: Nahezu jedem anderen Auslandsstudierenden geht es genauso.

Neue Freunde und wertvolle Erfahrungen



Eine wichtige Anlaufstelle ist die Organisation Erasmus Student Networks (ESN). Die freiwilligen Mitarbeiter helfen bei allen Fragen, beraten bei alltäglichen Problemen und veranstalten nahezu täglich Ausflüge, Partys und Reisen. Dabei reicht die

Bandbreite an Events von Essensausgaben für Obdachlose über ausschweifende „Pubcrawls" bis hin zu abenteuerlichen Wochenendtrips, etwa nach Spanien. Jeder kommt auf seine Kosten, findet dadurch gleichgesinnte Menschen und hat schnell seine eigene „Erasmusfamilie".

Auch durch das Universitätsleben lernt man andere Auslandsstudierende kennen, die gleiche Kurse belegen. In Kürze fühlt man sich zwischen vertrauten Gesichtern gut aufgehoben. Natürlich kommt man auch abseits von Organisationen und Universitäten mit unterschiedlichsten Leute in Kontakt. Am besten man führt die Interessen, die man auch zu Hause ausübt, einfach im Ausland fort. Ich war oft an den Stränden „Costa da Caparica" oder „Carcavelos" zum Surfen und habe dadurch einige meiner engsten Freunde kennengelernt. Auch in der lokalen Kletterhalle in Marvila, am Erasmus Corner in Bairro Alto oder beim Laufen im Monsanto-Park kann man in Lissabon interessante Bekanntschaften knüpfen.

Wichtig dabei ist immer: Sprich die Leute an! Im Auslandssemester sind alle Studenten aufgeschlossen, freundlich und nehmen jeden gerne in ihre Kreise auf.

»Im Auslandssemester sind alle Studenten aufgeschlossen, freundlich und nehmen jeden gerne in ihre Kreise auf.«

Und dann? – Einfach leben.

Die schönsten Momente im Ausland geschehen dadurch, dass man alles machen kann, aber nahezu nichts machen muss. Abseits von ausgetretenen Pfaden, die man in der eigenen Universitätsstadt hat, beginnt man wieder, zu entdecken, neue Perspektiven zu finden und ganz anders zu leben. Alles, was man macht, beginnt wieder spannend zu werden, selbst der Weg in den nächsten Supermarkt.

Die Freiheit lässt einen flexibler und offener werden. Ein Wochenendtrip nach Ericeira, Fasching in Torres Vedras oder Surfen zum Sonnenuntergang in Costa da Caparica – man überlegt nicht, sondern macht es einfach. Nachdem die Universitäten durch Corona auf Heimunterricht umgestellt hatten, habe ich mit drei Freunden beschlossen, die Quarantäne in der nahegelegenen Küstenstadt Ericeira zu verbringen. Das war im Nachhinein gesehen vielleicht meine beste Entscheidung des Erasmussemesters.

Was bleibt?

Mittlerweile ist internationale Erfahrung ein wichtiges Kriterium für über 60 Prozent der Arbeitgeber. Studierende, die ein Auslandssemester absolviert haben, sind toleranter, selbstbewusster und entscheidungsfreudiger. Das Studium ist sicher die beste Zeit, um erste Erfahrungen im Ausland zu machen.

Nach sechs Monaten zwischen Abenteuer und Studium in Portugal ist der Tag dann da: mein Heimflug. Man nimmt Abschied von einem zweiten Zuhause und von vielen Freunden. Ich habe an diesem Tag viele Tränen vergossen, neue Pläne geschmiedet und viele Menschen umarmt.

Zum Abschluss habe ich mit meiner besten Freundin und einem Glas Rotwein der Sonne ein letztes Mal beim Untergehen zugesehen und gedacht: „Obrigada Portugal, I had the time of my life."

OÖNachrichten Wirtschaftsakademie 2021

OÖNachrichten

Für den erfolgreichen beruflichen & privaten Alltag.

Die „OÖN Wirtschaftsakademie“ bringt seit Jahren nationale und internationale Spitzenreferenten zu unterschiedlichen Themen nach Linz.

Nehmen Sie sich Zeit für spannende und inspirierende neue Impulse und Ideen für Ihren erfolgreichen beruflichen sowie privaten Alltag und profitieren Sie von den Gelegenheiten zum entspannten Networking nach den Vorträgen.

Termine 2021 mit TOP Speakern folgen.

Nähere Informationen finden Sie unter:
nachrichten.at/wirtschaftsakademie

Am **Rande des** menschlichen **Wissens**

2017 machte sich Michael Lukesch mit dem Biotechnologie-Start-up VALANX Biotech selbstständig. Mit mittlerweile fünf Mitarbeitern forscht der gebürtige Oberösterreicher an Wegen, die Wirksamkeit von Medikamenten zu erhöhen.

Eigentlich wollte er Journalist werden. Dann in die Entwicklungshilfe. Seine Passion fand er in der Biochemie. „Ich habe Umweltsystemwissenschaften mit Schwerpunkt Chemie studiert. Ich dachte, das ist ein guter Ansatzpunkt für Wasseraufbereitung. Gegen Ende des Bachelors habe ich mir gedacht: Das ist nicht meins, ich hör das wieder auf. Im letzten Semester kam dann die Biochemie an die Reihe und in die habe ich mich von Anfang an verliebt", erzählt Start-up-Gründer Michael Lukesch (33).

Seine Begeisterung für synthetische Biologie ist spürbar: „Es steckt so viel Potenzial in biologischen Technologien. Damit Herausforderungen in Klimawandel und Nachhaltigkeit zu lösen hat mich von Anfang an fasziniert. Das ist mein Geek-Bereich. Nach dem Master in Biochemie habe ich das Doktorat in Biotechnologie begonnen. Forschung ist kreativ, das mag ich. Man steht im Labor, am Rande von dem, was die Menschheit über gewisse Sachen weiß, und man kann diese Grenze verschieben, neues Wissen generieren."

Weggabelung

Eine akademische Karriere strebte er aber nicht an. „Forschen alleine entspricht nicht meiner Persönlichkeit. Ich habe echt gerne Ideen, aber den Marathon bis ins kleinste Detail durchzuhalten, da tu ich mir schwer", so Lukesch. Zudem seien Universitätsprofessuren hart umworben. Selbstständigkeit sei hingegen immer eine Option gewesen. „Für mich war also die Frage: Entweder ich gehe zunächst den Post-Doc-Weg – diese Stellen laufen aber nie länger als ein, zwei Jahre – oder ich probiere es mit einem Start-up. Da ist man zunächst auch für ein, zwei Jahre finanziert. Das Risiko ist eigentlich das gleiche, mit dem Start-up lerne ich irrsinnig viel und es entspricht meinem Persönlichkeitstyp. Außerdem ist das, woran wir arbeiten, eine gute Sache. Wenn es funktioniert, trägt es definitiv zum Wohlbefinden der Menschheit bei", begründet der Jungunternehmer seine Entscheidung.

2017 wagte Lukesch mit einem Mitgründer den Schritt und gründete VALANX Biotech. Möglich war das vor allem, weil er bereits während dem Doktorat über die TU Graz ein Patent für eine künstlich hergestellte Aminosäure anmelden konnte. Sein Ziel ist es, solche künstliche Aminosäuren in Proteinen zu platzieren, um genau definierte Andockstellen zu schaffen. Pharmafirmen könnten dadurch ihre Produkte hinsichtlich Wirksamkeit und Herstellung effizienter gestalten. „Es ist schon ein obskures Thema. Ich vergleiche es so: Wenn du eine Magnetkugel – das Protein – über eine Schüssel mit Nägeln – den Wirkstoffen – ziehst, wirst du nie die gleiche Anzahl an Nägel und die gleiche Anordnung bekommen.

Michael Lukesch
Biotechnologie-Star-Up VALANX Biotech

» Man steht im Labor, quasi am Rande von dem was die Menschheit über gewisse Sachen weiß, und man kann diese Grenze verschieben und neues Wissen generieren. «

Foto: Artwork Company - Alexander Kramel

Nimmst du eine Holzkugel, in die an bestimmten Stellen ein Magnet eingelassen ist, erhältst du immer das gleiche Ergebnis. Genau das wollen wir machen, sind aber noch in der Forschungsphase", veranschaulicht der Biotechnologe die Idee.

Das Auf und Ab der Unternehmensgründung

In Vorträgen berichtet Lukesch potenziellen Jungunternehmern von den Höhen und Tiefen der ersten Unternehmensjahre. Eine Firma zu gründen mache zwar Spaß, aber eben nicht immer: „Die erste Herausforderung war, überhaupt jemanden zu finden, der das mit mir macht. Alleine eine Firma zu gründen, ist extrem hart." Netzwerkarbeit prägte die ersten eineinhalb Jahre. Außerdem musste sich der Uni-Absolvent erst Wissen über die Unternehmensführung aneignen.

Die größte Herausforderung habe man zunächst in der Finanzierung befürchtet, denn Biotechnologie sei sehr kapitalintensiv. „Wir waren bei der Gründung zwei Doktoratstudenten, die quasi kein Geld hatten. Nur damit wir überhaupt anfangen konnten, brauchten wir ein Hauptgerät, das in der Anschaffung zwischen 500.000 und 800.000 Euro kostet", benennt Lukesch die Schwierigkeit. Schließlich habe man aber einen irischen Investor gefunden. Mit einem renommierten Risikokapitalgeber an Bord wurde es dann auch leichter, in der österreichischen Förderlandschaft Geld aufzutreiben.

Fotos: Valanx Biotech

Als Nächstes musste eine geeignete Laborfläche gefunden werden. Ein Angebot des Technologie- und Forschungszentrums IST-Park in Klosterneuburg kam da genau zur rechten Zeit. Mitte 2019 entschied sich Lukeschs Mitgründer dann allerdings zum Ausstieg. „Es kommt halt immer wieder etwas. Ich habe gelernt, nicht immer auf den nächsten ‚Hügel' zu schauen, sondern mich zu freuen, wenn eine Zwischenetappe geschafft ist", zeigt Lukesch Durchhaltevermögen.

Und doch schienen die Herausforderungen unüberwindbarer zu werden. Die Entwicklung der Basis-Technologie verlief nicht wie erhofft. Mitte letzten Jahres setzt sich Lukesch eine Frist: Sollte die Grundlagen-Technologie in einem definierten Zeitraum keine positiven Ergebnisse bringen, würde er das Unternehmen schließen. Pünktlich zum Ablauf dieser Frist lagen die gewünschten Ergebnisse vor. Lukesch und sein Team hängten sich noch einmal rein. Im diesjährigen Herbst wurden schließlich die ersten Vertriebsverträge unterzeichnet. Damit gibt es das erste Mal Aussicht auf Umsätze.

Mut zu ungewöhnlichen **Wegen**

Mit 52 Jahren wagte Wilbirg Rossrucker den Berufswechsel.
Sie hängte den sicheren Job als Hebamme an den Nagel,
um ein aus Spenden finanziertes, christlich-soziales Projekt mitaufzubauen.
Seit 2016 kümmert sie sich als Sozialarbeiterin um Prostituierte des Stuttgarter Rotlichtmillieus.

Etwas Wertschätzung in eine Welt voller Gewalt, Zwang und Ausbeutung bringen, das ist das Anliegen von Wilbirg Rossrucker. Seit 2016 leitet sie das HoffnungsHaus in Stuttgart, ein aus Spenden finanziertes, christlich-soziales Projekt, das sich als Rückzugsort und Anlaufstelle für Prostituierte versteht. „Ich habe immer gesagt, dass noch etwas kommt und ich weggehe. Dass es Deutschland wird, war für mich eigentlich immer klar. Dass es etwas mit Menschen am Rande der Gesellschaft wird, war mir auch klar", erzählt Wilbirg Rossrucker.

Zunächst habe sie sich für die Arbeit mit Obdachlosen in Berlin interessiert. Doch dann öffnete sich eine ganz andere Tür. „2014 hat mir mein jetziger Chef erzählt, dass sie ein Haus für offene Arbeit zur Verfügung gestellt bekommen haben. Da war ich sofort Feuer und Flamme. Dann hat er gesagt: Ist aber im Rotlichtmillieu. Ich habe geantwortet: Na und?"

Man habe sich zunächst auf drei Monate Bedenkzeit geei-

» Ich war bereit, die Komfortzone zu verlassen, und ich habe es nicht einmal bereut. «

Ein Rückzugsort, wo unbeschwerte Gemeinschaft, Freizeitaktivitäten und Gespräche möglich sind.

Fotos: Privat

nigt. Und doch ist die persönliche Entscheidung noch am selben Abend gefallen: „Ich habe gewusst: Ich gehe nach Stuttgart, auch wenn ich noch gar keine Zusage hatte", so Rossrucker.

2015 war es schließlich so weit. Nach 15 Jahren am Klinikum Wels-Grieskirchen – sechs davon als leitende Hebamme – hängte die damals 52-Jährige den sicheren Job an den Nagel und wanderte nach Deutschland aus. Das Projekt „HoffnungsHaus" existierte zu diesem Zeitpunkt nur als Idee. Das in Aussicht gestellte Haus im Stuttgarter Rotlichtviertel musste erst renoviert, Konzept und Netzwerke erst erarbeitet werden. Für Rossrucker standen deshalb zunächst Hospitationen an. Bei der Mitternachtsmission in Heilbronn, in einem Café auf dem Berliner Straßenstrich und bei der Heilsarmee auf der Hamburger Reeperbahn hatte sie Gelegenheit, die Arbeit kennenzulernen. „Außerdem habe ich am Anfang viele Vorträge gehalten, Vernetzungsarbeit geleistet und war übergangsweise in der Jugendarbeit tätig. Das HoffnungHaus konnten wir erst Ende 2016 beziehen", erzählt sie weiter. Um als Quereinsteigerin für den neuen Job gerüstet zu sein, hat sie zudem einen Masterlehrgang für „Integrative Beratung" absolviert.

Ob es denn auch einmal Zweifel gegeben habe? „Ich war bereit, die Komfortzone zu verlassen, und ich habe es nicht einmal bereut. Ich habe schon auch schwierige Zeiten erlebt, aber ich hatte nie den Gedanken, zurückzugehen. Ich hatte auch nicht einmal Heimweh", ist sie sich ihrer Entscheidung sicher.

Ein Ort zum Auftanken

Rund 4.000 Frauen arbeiten im Stuttgarter Rotlichviertel. Ihr Alltag ist geprägt von Missbrauch, Gewalt und Zwang. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter im HoffnungsHaus legen deshalb besonders großen Wert darauf, diesen Frauen mit Wertschätzung zu begegnen. „Wir sagen ihnen: Du bist Ebenbild Gottes und allein deshalb bist du es wert, respektiert zu werden", sagt Rossrucker.

Hier finden die Frauen einen Rückzugsort, wo sie unbeschwert Gemeinschaft pflegen – sei es beim gemeinsamen Essen, beim Spielen, Diskutieren oder wenn man sich gegenseitig die Fingernägel lackiert. „Wir hören von den Frauen oft ‚das ist mein Wohnzimmer' und ‚ihr seid meine Familie' und das sind wir wirklich", blickt Rossrucker auf die schönen Seiten ihrer Arbeit, wenn sich Mädchen ihnen öffnen. „Wir sitzen dann mit den Frauen gemeinsam zum Essen am Tisch und da wird ganz viel diskutiert. Von der Bild-Zeitung bis hin zu ganz tiefen Glaubensfragen: Wo werde ich sein, wenn ich sterbe? Gibt es überhaupt so etwas wie Gerechtigkeit? Die Frauen sind

Auch Hilfe zum Ausstieg wird angeboten.

» Wir hören von den Frauen oft ‚das ist mein Wohnzimmer' und ‚ihr seid meine Familie' und das sind wir wirklich. «

sehr offen, sie verstecken sich hinter nichts und fragen gerade heraus. Sie sagen dir natürlich auch knallhart ins Gesicht, wenn etwas nicht passt. Du merkst, da ist keine Fassade, sie haben nichts mehr zu verlieren", erzählt Rosrucker weiter aus ihrem Arbeitsalltag.

Neben der Beziehungsarbeit stellt das HoffnungsHaus auch aktive Hilfe für den Ausstieg. „Hier sind wir noch im Aufbau. Im Moment helfen da meist noch andere Gruppen, mit denen wir vernetzt sind. Wir unterstützen bei Bedarf aber schon einmal bei der Arbeits- und Wohnungssuche."

Sozialarbeiterin im Rotlichmillieu, ein Job, der nicht immer ein leichter ist: „Herausfordernd ist etwa, das Leid der Frauen zu sehen. Ich habe schon gesehen, wie Mädchen angeliefert und abgeholt werden. Die Mädchen werden teils wöchentlich getauscht und oft sagt eine Frau über die andere: Die wurde verkauft und es war kein guter Mann." Sie berichtet von verprügelten Frauen, Würgemalen und Tattoos, die Frauen als Eigentum eines Zuhälters markieren. „Dann ist da noch die Herausforderung, den langen Atem zu haben. Momente, in denen du dir denkst: Wir bieten dir so viele Möglichkeiten an, aber du hast einfach nicht die Kraft, um auszusteigen. Die Bindung zwischen Zuhältern und den Frauen ist etwas ganz Krasses und viele kommen immer wieder zurück. Da finde ich es dann oft ganz schwierig, da dranzubleiben und nicht einfach irgendwann den Hut draufzuwerfen."

Da hilft es, zu wissen, dass der Einsatz von Betroffenen geschätzt wird: „Bei den Prostituierten, die zu uns kommen, kommt unsere Arbeit sehr gut an, da bin ich mir sicher. Das sagen sie ja auch. Von der Umgebung sind wir zunächst eher skeptisch als ‚fromme Spinner' beäugt worden", erinnert sich Rossrucker schmunzelnd. Inzwischen kenne man sich aber und lebe in einem guten Miteinander zu Zuhältern, Türstehern und Lokalbetreibern. Gegenseitige Akzeptanz und Klarheit seien dabei der Schlüssel zum Erfolg. „Sie wissen, was wir tun und dass wir nicht gegen sie, sondern für die Mädls sind. Bis auf eine Ausnahme dürfen wir mittlerweile in alle Bordelle hinein. Es ist auch schon vorgekommen, dass Türsteher zu uns gekommen sind, wenn eine Prostituierte Hilfe brauchte. Manche Nachbarn grüßt man und bleibt sogar zum Quatschen stehen, manche Zuhälter kommen sogar regelmäßig in unseren monatlichen Brunch-Gottesdienst. Anderen geht man einfach aus dem Weg."

Bewusstsein schaffen

Neben der Arbeit im Café und der Netzwerkarbeit mit der Stadt Stuttgart und anderen Einrichtungen macht Rossrucker in Vorträgen auf die Probleme in der Prostitution aufmerksam und stellt die Arbeit des HoffnungsHauses vor. Bis zu sechs Vorträgen hält sie dafür jeden Monat im deutschen Bundesland Baden-Württemberg. Diese Präventionsarbeit sei besonders wichtig, damit die Gesellschaft von den Problemen in und mit der Prostitution erfährt.

Zudem wünsche sie sich, dass der Staat härter durchgreift. Das nordische Modell sei ein gutes Vorbild: Es verbietet Prostitution, Strafen bei Verstößen treffen die Freier. Zudem brauche es ein System, das Prostituierte, die aussteigen, auffängt und in die Gesellschaft integriert. Rossrucker: „Ich wünsche mir, dass die Menschen hellhörig werden und sagen: Das ist kein Beruf! Die Würde des Menschen untergraben, Frauen als Ware handeln, so etwas geht doch nicht. Es steht uns nicht zu, andere Menschen zu kaufen. Für jeden Arbeitsplatz gibt es Gesetze, aber hier schaut jeder weg. 16 bis 17 Arbeitsstunden am Tag und das sieben Tage die Woche – was ist das für ein Arbeitsrecht? Sicher gibt es auch die, die das freiwillig machen, aber das sind vielleicht drei bis fünf Prozent. Wir sind mit unserer Arbeit für die anderen 95 Prozent da."

pralinamo®

**Versüße deine Beziehungen zu
Kollegen, Kunden und Geschäftspartnern**

Geburtstag

Kreatives Geschenk

Süße Motivation

Persönlich

/pralinamo

Jetzt online kreieren – www.pralinamo.com

Foto: Elisabeth Grebe

Bewerbung: So klappt der Videochat im Homeoffice

Das Vorstellungsgespräch per Videochat wurde seit der Corona-Krise quasi über Nacht zum Standard. Allerdings birgt diese Form des Bewerbungsgesprächs einige Gefahren. Karrierecoach Ruth Terink gibt Tipps, wie man das Beste aus diesem Medium herausholen kann.

Von Susanna Sailer

Worauf ist bei einem Online-Bewerbungsgespräch in den eigenen vier Wänden aus psychologischer Sicht zu achten?

Viele Kandidaten sind bei herkömmlichen Bewerbungsgesprächen, die mit einem persönlichen Treffen beim potenziellen Arbeitgeber ablaufen, sehr nervös. In den eigenen Wänden fühlen sie sich sicherer. Das ist für diese Personengruppe eine Chance. Bei einem Online-Gespräch könnte jedoch die Aufwärmphase entweder ganz ausfallen oder sehr kurz geraten. Leute, die diese Phase brauchen, um sich auf den Gesprächspartner einzustellen, tun sich damit schwer.

Wie groß ist die Gefahr, derartige Vorstellungsgespräche auf die leichte Schulter zu nehmen?

Meine Erfahrung ist, dass Bewerber es nicht tun – zumindest im Bezug auf das Inhaltliche. Denn ein Video-Gespräch unterscheidet sich darin nicht von einem persönlichen Austausch vor Ort. Oft auf die leichte Schulter genommen wird hingegen, wie die Kleidung wirkt und was sie ausstrahlt. Wie positioniert sich ein Bewerber in seiner Umgebung zu Hause, wie schaut es etwa im Hintergrund aus? In meinen Coachings merke ich oft, dass der Hintergrund zu unruhig wirkt. Das lenkt den Video-Gesprächspartner ab. Wenn allerlei Krimskrams zu sehen ist, zieht der Gesprächspartner unweigerlich seine Rückschlüsse.

Was sollte jemand tun, der sich unsicher fühlt, weil er keine oder nur wenig Erfahrung mit Video-Konferenzen hat?

Meine zentrale Botschaft lautet: Legen Sie keinen Kaltstart hin, wenn Sie zu einem Video-Bewerbungsgespräch eingeladen werden. Bereiten Sie sich stattdessen vor und proben Sie unbedingt mit Freunden oder Verwandten. Gemeinsam lässt sich gut analysieren, wie jemand beim anderen rüberkommt. Dieses Format ermöglicht auch, Gespräche aufzuzeichnen. Am besten ist, das zu testen und sich Feedback geben zu lassen.

Wie sollte man sich auf das Gespräch vorbereiten, um gut rüberzukommen?

Probieren Sie aus, wie Ihr Laptop richtig stehen muss, damit Sie gut im Bild sind. Schauen Sie genau, wo sich die Kamera auf dem Laptop befindet, um unvorteilhafte Perspektiven zu verhindern. Da Laptop- und

ZUR PERSON

Ruth Terink ist Unternehmensberaterin, Wirtschafts- und Karrierecoach in Linz. Mit ihrer langjährigen Erfahrung in der Personalentwicklung und Recruiting, als Führungskraft in Human Resources und im Vertrieb berät sie Unternehmen, Organisationen, Führungskräfte und veränderungsbereite Klienten. Als Expertin für Gender-Themen unterstützt sie Frauen bei der erfolgreichen Karriereentwicklung und setzt sich aktiv für den Ausbau von Mixed-Leadership-Teams ein.

Foto: Unsplash

Tabletkameras aufgrund des Winkels meist von unten filmen, werden Gesichter verzerrt dargestellt. Damit der Blickwinkel stimmt, passen Sie die Höhe an, indem Sie beispielsweise Bücher unterlegen. Es gibt dafür eine Profi-Regel: Teilen Sie imaginär den Bildschirm vertikal und horizontal in drei Abschnitte. Damit kreuzen sich die Linien. Ihre Augen sollten auf der oberen Linie sein.

Wohin sollte man schauen, damit ein direkter Blickkontakt entsteht?

Instinktiv blicken wir beim Videochat auf das Bild des Gesprächspartners auf dem Monitor. Das erweckt für diesen den Eindruck, als würden wir auf ihn hinabsehen. Um ihn direkt anzuschauen, müssen wir in die Kamera blicken und nicht auf den Bildschirm.

Wie sollte ein professionelles Setting für einen Video-Chat aussehen?

Um mit der Mimik gut rüberzukommen, sind die Lichtverhältnisse wichtig. Oft ist es nötig, mit zusätzlichen Lichtquellen die Ausleuchtung des Gesichts zu beeinflussen. Die Lichtquelle soll entweder von vorne oder von der Seite kommen. Das kann man mit Stehlampen ausprobieren. Licht von oben wirkt hingegen meist zu hart und lässt die Mimik nicht gut erkennen.

Was halten Sie von der verführerischen Möglichkeit, sich Spickzettel für das Bewerbungsgespräch anzulegen?

Ich finde es im Grunde gut, wenn sich Bewerber im Vorfeld überlegen, welche Fragen im Gespräch kommen könnten. Allein durch das Schreiben eines Spickzettels bereitet man sich vor. Viele fühlen sich damit sicherer. Aber die Wahrscheinlichkeit, dass der Gesprächspartner es wahrnimmt, ist gegeben. Wenn es sich etwa um ein bis zwei heikle Fragen handelt, auf die sich jemand speziell vorbereitet hat, kann er den Spickzettel schon neben dem Laptop positionieren, ohne dass er auffällt. Meine persönliche Meinung: Bei mir bekommt jemand, der sich einen Spickzettel gemacht hat, einen Pluspunkt. Denn es unterstreicht die Ernsthaftigkeit seiner Bewerbung und zeigt, dass er sich vorbereitet hat.

Wie lauten Ihre Tipps zur Vorbereitung auf das Online-Gespräch?

Es ist wichtig, zeitgerecht und pünktlich startklar zu sein. Dafür gilt es, im Vorhinein die Technik des Video-Programms und den Laptop gecheckt zu haben. Schalten Sie Ihr Mobiltelefon aus oder zumindest auf lautlos. Wer nicht alleine lebt, sollte sich darum kümmern, nicht während des Gesprächs durch Familienmitglieder oder Mitbewohner gestört zu werden. Auch Haustiere gehören für die Dauer des Gesprächs ausgesperrt. Schließen Sie gegebenenfalls die Fenster, wenn Lärm von draußen zu befürchten ist.

Wie kommt man im Video-Chat souverän rüber?

Es gilt, langsamer und nicht zu leise zu sprechen und auf eine deutliche Aussprache zu achten. Sein Gegenüber sollte man immer ausreden lassen, sonst gehen womöglich wichtige Informationen verloren. Wird etwas nicht richtig verstanden, dann ist es besser, gleich nachzufragen.

Diese **Quereinsteiger** zieht es **in Schulklassen**

TEACH FOR AUSTRIA

Die Bildungsinitiative rekrutiert Hochschulabsolventen aller Studienrichtungen, die für zwei Jahre im Rahmen des „Teach For Austria"-Fellowprogramms an herausfordernden Mittelschulen und Polytechnischen Schulen als Lehrkräfte mit voller Lehrverpflichtung unterrichten oder an Kindergärten im Einsatz sind.

Hochschulabsolventen, die sich engagieren wollen, dass Bildung kein Privileg ist, können sich ab sofort für das nächste Fellowprogramm vorregistrieren. Das Bewerbungsportal ist bis Mai 2021 geöffnet: **teachforaustria.at/jetzt-bewerben/**

Auswahl und Assessments finden laufend bis Mai 2021 statt. Alle angehenden Fellows absolvieren im Juni/Juli 2021 den Online-Campus und danach die Sommerakademie als Vorbereitung auf ihren Einsatz in den Schulen.

Fotos: Volker Weihbold

Catrin Wildfellner (38) aus Wels und Florian Bauer (31) aus Linz haben eine gemeinsame Vision: Sie wollen, dass Kinder in einer Gesellschaft aufwachsen, in der sie die Chance haben, ihre eigenen Bildungswünsche zu verwirklichen. Ganz egal, wie gut gefüllt das Gehaltskonto der Eltern ist oder wie hoch deren Bildungsabschlüsse sind.

Beide schlossen sich der Initiative Teach for Austria an und gehen wieder täglich zur Schule. Sie unterrichten – ganz ohne Lehramt, aber hoch motiviert – an Mittelschulen. Catrin, selbst Mutter zweier Söhne (4 und 2 Jahre), lehrt Deutsch an der MS 8 in Wels/Lichtenegg. Hinzu kommen die Sprachförderung in Deutsch, Turnen, kreatives Gestalten und das Fach Medien. Florian wiederum bringt den Kindern an der MS St. Martin/Traun Englisch und Physik bei. Als Wahlpflichtfach unterrichtet er EDV und Turnen. Im Rahmen einer Freizeitstunde hält er einen Storytelling-Workshop. Beide wurden per Sondervertrag für zwei Jahre angestellt. Sie zählen zu jenen 72 neuen „Fellows", die das Lehrpersonal als vollwertige Kräfte unterstützen. Einsatzbereiche sind u. a. herausfordernde Mittelschulen und Polytechnische Schulen. Allein in Oberösterreich sind 29 Teach-for-Austria-Quereinsteiger im Einsatz.

Soziale Kompetenz

Was die beiden Junglehrer noch eint, ist ihre soziale Grundeinstellung. Beide studierten Sozialwirtschaft an der JKU, aber mit unterschiedlichen Schwerpunkten. „Ich habe ein halbes Jahr vor Ende meiner Karenz angefangen, mich damit auseinanderzusetzen, wie es bei mir beruflich weitergehen soll. Als ich Teach for Austria im Internet entdeckte, war das

Liebe auf den ersten Blick", erinnert sich die gebürtige Welserin. „Es ist mir auch privat im Ehrenamt sehr wichtig, mich für Kinder einzusetzen."

Florian entdeckte während seines Zivildienstes beim Arbeiter Samariter Bund, dass er gerne mit Menschen arbeitet. „Ich will mich dort engagieren, wo es noch soziale Ungleichheiten gibt", sagt er. Zuvor war Florian für ein Stadtteilprojekt gegen die Vereinsamung älterer Menschen im Linzer Süden tätig gewesen, bevor er durch Mund-zu-Mund-Propaganda von Teach for Austria hörte. „Für mich ist es persönlich bereichernd, mit einer Gruppe zu arbeiten, in der ich direkt etwas erreichen kann. Hier will ich heranwachsenden Menschen etwas Positives mitgeben."

Auf ihre Arbeit an den Schulen werden alle Fellows intensiv vorbereitet. Auf dem Ausbildungsplan stehen u. a. Pädagogik, Didaktik und Leadership. Außerdem werden sie die gesamte Fellow-Zeit über von Trainern begleitet. „Mir ist es wichtig, auch verborgene Talente in Schülern aufzuspüren, um ihr Selbstbewusstsein zu stärken", sagt Catrin. Florian ergänzt: „Wir holen die Eltern mit ins Boot, ohne ihnen zu vermitteln, dass sie etwas ausgleichen müssen, was die Schule nicht kann oder umgekehrt." Ihr Können haben beide Fellows zwei Wochen lang bei der Sommerakademie in Linz unter Beweis gestellt. Sie unterrichteten Schüler der vierten Klasse Mittelschule, darunter auch Erwachsene, die einen Hauptschulabschluss nachholen wollen.

„Gehe deinen Weg"

Catrin, die keinen linearen Ausbildungsweg hinter sich hat, sondern mit 23 Jahren die Studienberechtigungsprüfung absolvierte, um dann zu studieren, will durch ihr eigenes Beispiel den Kindern Mut machen. Denn Bildung wird sehr stark vom Elternhaus weitergegeben. Die Wahrscheinlichkeit, dass jemand ein Studium oder eine Ausbildung anfängt, steht oft im Zusammenhang mit den familiären Hintergründen. Florian: „Mir ist wichtig, hier anzusetzen – nach dem Prinzip: O.k. das ist deine Geschichte. Wir schauen nun, dass du einen guten Bildungsweg gehen und deine Fähigkeiten einsetzen kannst, losgelöst von deiner individuellen Vorgeschichte."

»Mir ist wichtig, verborgene Talente in Schülern aufzuspüren, um ihr Selbstbewusstsein zu stärken.«

Catrin Wildfellner,
Fellow aus Wels

Catrin und Florian verfolgen nicht das Ziel, jeden Schüler an eine höhere Schule zu bringen. „Wir wollen den Kindern Ausdauer lehren und Mut mitgeben, dass sie ihren eingeschlagenen Ausbildungsweg zu Ende bringen", sind sich beide einig.

Mehr als die Hälfte der Fellows bleibt übrigens auch nach den zwei Programmjahren an ihren Schulen. Mehrere Dutzend haben weiterführend den Lehrgang der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich in Baden absolviert.

First Dates

Ob das Date der erste Schritt in Richtung Beziehung oder ein Flop wird, hängt von vielen Faktoren ab. Das Outfit spielt dabei eine große Rolle für den ersten Eindruck und den hat man immerhin mit den Augen.

Eine Runde in der Stadt drehen:
Sportiv leger gestylt: Antonia Koch (Lesermarketing OÖNachrichten) kombiniert zum weißen T-Shirt, Karojacke, schwarzen Pulli und ärmellosen Daunenmantel, alles von Rich&Royal, braune schmale Jeans von Mos Mosh und Schnürstiefel von Mjus, Farbtupfer ist die pinke Ledertasche (ges. bei Stöcker). Oliver Stary (OÖN-Grafiker) trägt zur Bluejeans von Pepe Jeans ein weißes T-Shirt von Phil Petter, Karohemd und blaue Jacke von PME Legend, Kapuzensweater von Pepe Jeans und nachhaltige Sneaker von Womsh Respect.

Die richtigen **Schuhe** bringen die **Beine** perfekt zur **Geltung**

Fritz Kürmayr über die neuen Schuhtrends für Mann & Frau

Welchen Schuhtrend dürfen wir gerade nicht verpassen?
Kürmayr: Ob Business oder Freizeit, Brauntöne bestimmen das Schuhmodebild. Die Herbst- und Wintermode besticht mit warmen Brauntönen, Grün-, Rost- und Rottöne setzen Akzente. Chelsea-Boots gelten als Klassiker sind jedoch besonders aktuell und kommen modisch mit verlängertem Schaft daher. Schnürboots hingegen passen perfekt zu verkürzten Hosen. Leisten und Blockabsätze lassen nur einen Hauch von Westerninspiration erkennen. Stiefel und Modelle mit ¾-Schafthöhen gewinnen an Bedeutung.

Welche Modelle liegen noch im Trend?
Bei den Herren kommen Modelle aus Nubuk und Velour sehr gut zu Geltung. Citystiefeletten sind modisch und passen zu jedem Anlass. Damenschuhe mit Plateau und Blockabsätzen bringen nicht nur höchsten Gehkomfort, sondern auch die Beine perfekt zur Wirkung. Bei den Pumps fallen Details wie raffinierte Spangen und Netzeinsätze auf. Natürlich dürfen in der kalten Jahreszeit alle weiterhin die geliebten Sneaker tragen, im Herbst sind auch noch Weißtöne erlaubt. Die neuen Modelle sind nachhaltig produziert.

Noch ein Tipp zur Pflege?
Schuhe täglich wechseln und auslüften lassen. Ich würde auch empfehlen, feuchtigkeitsabsorbierende Schuhstrecker aus Holz oder Schaumstoff zu verwenden. Wer auf Individualität wert legt, ist bei uns in besten Händen. Sie finden uns in Linz, seit Mitte Oktober an einem neuen, stark vergrößerten Standort, sowie in Steyr, Gmunden, Perg, Ried/Innkreis, St. Valentin und Schwertberg.

Foto: privat

Welche Outfits kommen **beim Dating** gut an?

Peter Stöcker von Stöcker Fashion & Sports in Eferding lebt mit und von Modetrends

Welche Looks überzeugen beim Dating?
Stöcker: Wir setzen diese Saison auf hochwertige Materialien und Farbenvielfalt. Herbstliche Brauntöne wirken dabei besonders chic, flauschiger Strick bringt das nötige Wohlbefinden mit, Leder- und Denim-Kombinationen gefallen für sportlich-lässige Outfits und Karos gehen immer, ob für Hemden, Blazer, Röcke oder Anzüge. Zum Date ins Restaurant dürfen auch Blusen mit Spitzendetails und Kleider mit schimmernden Effekten oder fließende Hosen mit grafischen Mustern gewählt werden. Je eleganter das Outfit ist, desto schöner sind Ton-in-Ton-Teile, je lässiger der Stil ist, desto mehr Lagenlooks und Kapuzenteile dürfen getragen werden. Selbstverständlich beraten unsere StilberaterInnen die KundInnen individuell und typgerecht.

Foto: Stöcker

Wie sieht das Sortiment Ihres Modehauses aus?
Egal, ob Casual-Look für die Freizeit, Anlassmode oder ein hochwertiges Business-Outfit – in unserem umfangreichen Sortiment werden modebewusste Damen und Herren garantiert fündig, und das auch in großen Größen. Dabei ist unser Augenmerk nicht nur auf große Namen gerichtet, wir legen besonderen Wert auf hohe Qualität und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Welches Service bietet Sie Ihren Kunden?
Bei jedem Kleidungsstück ist die optimale Passform wichtig; ist aber die Hose zu lang oder das Hemd zu weit, ändern wir die bei uns gekaufte Ware und passen sie gerne auf die TrägerInnen an. Dafür gibt es unsere individuelle Änderungsschneiderei und den kostenlosen Nachsendeservice nach Hause. Unsere KundInnen können zudem bequem und kostenlos parken auf unseren barrierefreien Freiparkplätzen und im offenen Parkdeck und sich in unserem Café mit Kaffee, Kuchen und köstlichen, frisch zubereiteten Gerichten verwöhnen lassen.

Der erste Eindruck einer Person beeinflusst unser Verhalten ihr gegenüber und verändert sich in der Regel nicht bedeutend. „Aber anders als beim Bewerbungsgespräch oder bei einer Hochzeit gibt es fürs erste Date keinen Dresscode. Trotzdem ist das Gesamterscheinungsbild nicht unwesentlich, man will ja einen guten ersten Eindruck machen", erklärt Style-Expertin Martina Rieder-Thurn. Nur eine Zehntelsekunde braucht das Gehirn, um ein Urteil über einen Unbekannten zu fällen. Ein gepflegtes Auftreten ist also wichtig und so stellt sich beim Styling die Frage: „Wie will ich wirken? Sportiv, lässig, sympathisch oder weiblich/männlich, attraktiv, sexy?"

Besonders wichtig ist es, authentisch zu bleiben und sich keinesfalls zu verstellen. „Stichwort Wohlfühlfaktor. In einer Kleidung,

Der Spaziergang:
Chice Casuals: Antonia Koch (Lesermarketing OÖNachrichten) wählt zu weißer Bluse und bunt gestreiftem Strickpulli, beides von One More Story, eine schmale Bluejeans von Herrlicher und eine rostbraune Winterjacke von Altamira Milano, dazu passen Taschenbox (ges. bei Stöcker) und gezippte Sneaker von Paul Green.

Oliver Stary (OÖN-Grafiker) kombiniert zum camelfarbigen Rollkragenpulli von Antony Morato ein anthrazitfarbiges Gilet von Club & Gents, schwarze Jeans von PME Legend, winterliche Karojacke von BOB und braune Outdoor-Boots von Timberland.

die richtig gut sitzt, fühlt man sich erfahrungsgemäß wohler und zappelt auch nicht nervös herum", weiß die Linzer Expertin, denn: „Wer sich zurechtmacht zeigt: Dieses Treffen ist mir wichtig. Also unbedingt auf Materialien achten und Stoffe vermeiden, die die Schweißbildung fördern oder bei denen sich eventuelle Schweißflecken schnell abzeichnen." Zu einem gepflegten Auftreten zählt selbstverständlich auch ein sauberes Outfit, also keine Flecken auf der Kleidung.

„Kleine, subtile Signale wirken interessanter und machen neugierig. Das heißt, auf zu viel Freizügigkeit beim Styling – wie ein zu tiefer Ausschnitt, ein zu kurzer Rock, zu hohe Schuhe oder zu transparente Stoffe – ist zu verzichten", rät Martina Rieder-Thurn. Auch wer zu viel Parfüm aufträgt, hinterlässt beim anderen meist einen unangenehmen Eindruck. Fazit: Man sollte Kleidung wählen, die zu einem passt, die die eigene Persönlichkeit unterstreicht und in der man sich wohl fühlt. Nur wer sich wohlfühlt, kann sein Gegenüber auch mit seinem Wesen beeindrucken.

Schön essen gehen:
Treffpunkt Restaurant: Verena Hanisch (OÖN Verkaufsleitung Karriere und Immobilien) trägt zur beigen Spitzenbluse von Marc Aurel eine klein gemusterte Hose von Altamira Milano und schwarzen Smokingblazer von One More Story, dazu passend Ledershopper von Potri Fashion und High Heels mit Spangen von Högl. Rainer Pflüger (Unternehmer) wählt zum Karoanzug von Cinque, ein dunkles Hemd von Olymp, Gürtel privat und Velour-Stiefeletten von Vagabond.

Lunchdate:
Verena Hanisch (OÖN Verkaufsleitung Karriere und Immobilien) im bunt gemusterten Plisseekleid von Beatrice, Tasche privat, Ohrringe von Linzer Werkstätten über Image Consulting und Lederpumps von Lodi. Rainer Pflüger (Unternehmer) trägt zum schmal geschnittenen Anzug von Club of Gents ein hell gemustertes Hemd von Pure und Velour-Schnürer von Lloyd.

Alle Outfits wurden von Stöcker/Eferding, alle Schuhe von Kürmayr/Linz zur Verfügung gestellt. Make-up und Frisuren by Coiffeur Vogl/Linz. Styling von Image Consulting, Martina Rieder-Thurn. Locations in Linz: Hotel Schwarzer Bär, Vinothek Il Piacere, Promenaden Galerien. Fotos von Christian Huber

Auf einen Drink in die Bar:
Fesche Karos: Lisa Reisinger (Assistenz OÖN Geschäftsleitung Anzeigen & Mediaverkauf) kombiniert Leder & Karo – schwarzes Seidentop von One More Story, schwarze Kunstlederjacke von Lumina, Karominirock von More & More, Ohrringe von Linzer Werkstätten (über Image Consulting) und Nubuk-Stiefeletten mit Blockabsatz von Paul Green.

Haarspliss sollte kein **Trennungsgrund** sein

Coiffeur Helmuth Vogl über neue Blondinen und Männer mit Dauerwelle

Wie lässig oder aufgebrezelt darf's zum Date gehen?

Vogl: Wie will ich wirken? Diese Frage gilt auch für Haare und Make-up, denn gerade in der Anfangsphase des Kennenlernens sollte man sich wohlfühlen. Einfach ich selbst sein und sich nicht komplett anders stylen, als man ist – dazu gehört ein gepflegtes, schönes und glänzendes Haar. Haarspliss kann niemand brauchen und sollte somit kein Trennungsgrund werden. Die meisten Männer mögen natürlich aussehende, dezent geschminkte Frauen und bevorzugen offen getragene Haare. Das Make-up sollte je nach Situation ausgewählt werden. Fürs Date im Café und Restaurant dezent geschminkte Augen und kräftig rote Lippen. Wer lieber Smokey Eyes möchte, wählt dann für Lippen einen helleren Farbton. Ist das Treffen in einer Bar, darf ruhig etwas dicker auftragen.

Viele sind noch im Homeoffice, ein Tipp für die Haare?

Sich nicht gehen lassen, sondern selbst ernst nehmen und präsentabel bleiben, besonders dann, wenn virtuelle Meetings angesetzt sind. Jetzt im Winter auf das Hair Spa nicht vergessen, also Dampfbäder für den Kopf und pflegende Cremes und Öle fürs Haar.

Welche Schnitte und Farben liegen im Trend?

Nach dem BOB (glatte kinnlange Haare), LOB (schulterlang) und WOB (mit Wellen) kommt nun der POB (mit Pony) dran. Wellen bleiben im Trend, weil sie sympathisch wirken. Aber es wird auch markant und stumpf geschnitten (Blunt cut) und die Wangenknochen betonen Curtain Fringes (lange Ponyvarianten). Asymmetrie und alles, was schrill oder extrem wirkt, ist out. Blondtöne werden metallischer, eisiger. Umso dunkler es wird, desto wärmer wird der Farbton, wie Kastanie, Schokolade oder Espresso. Bei Männern wird nun seitlich weniger rasiert, dafür lassen sie sich jetzt gerne Dauerwellen machen.

Foto: TVK-Fotografie

Markus Hackl (OÖN Verkaufsleitung Key Account und online) schlüpft ins graue Strickhoodie von Puremerino, Karohose von Mac, Jeansjacke von PME Legend und Lederschnürer in Pythonoptik von Galizio Torresi.

Kürmayr

Linz | Steyr | Gmunden | Ried/I | St. Valentin | Perg | Schwertberg

NEUERÖFFNUNG
Linz, Landstraße 26

Individualtiät steht im Zentrum unserer Modelauswahl. Am neuen Standort können wir unsere Schuhe und Taschen jetzt endlich auch in Linz in Sezene setzen.

JOBS: Für unsere Marketingstelle – Schwerpunkt Social Media & Grafik - suchen wir eine/n engagierte/n Mitarbeiter/in. Bei Interesse, auch Teilzeit, finden Sie Details auf unserer Homepage.

image
CONSULTING
BY MARTINA THURN

FARB-/TYP-/STIL BERATUNG

Endlich wissen, was einem steht...

SCHRANK CHECK

Nichts anzuziehen, war gestern!

PERSONAL SHOPPING

Nie wieder Fehlkäufe...

MAKE-UP-BERATUNG & STYLING

Schminken lernen vom Profi!

AUSBILDUNG ZUM/ZUR TYPBERATERIN

Der erste Schritt zum Traumberuf mit Zukunft...

4020 Linz - Palais Zollamt - Zollamtstraße 7
1030 Wien - Traungasse 1

T: +43 (0)732/94 62 08
office@image-consulting.at
www.image-consulting.at

#
5.000 m2
fashion & sport
bester service
STÖCKER
EFERDING

Business-
Styling
Coiffeur
VOGL
hair • beauty • wellness
Herrenstraße 18 ◆ 1. Stock ◆ 4020 Linz
Tel. 0732 / 778253 ◆ www.coiffeur-vogl.at
Buchen Sie gleich online
Ihren Wohlfühltermin.
Di - Mi: 8 - 18 Uhr
Do: 9 - 19 Uhr
Fr: 8 - 19 Uhr
Sa: 8 - 13 Uhr

Die **Karriere-Macher** an der **JKU**

Das Karrierecenter der JKU bereitet Studierende und AbsolventInnen auf den Jobeinstieg vor und vernetzt sie mit potentiellen Arbeitgebern.

Über 20.000 Personen studieren aktuell an der Johannes Kepler Universität in Linz an einer der vier Fakultäten der Bereiche Technik & Naturwissenschaften, Rechtswissenschaften, Sozial- & Wirtschaftswissenschaften sowie Medizin. Um ihnen den Einstieg ins Arbeitsleben zu vereinfachen, gibt es an der JKU sogar ein eigenes Karrierecenter, das von der Kepler Society, dem Alumniclub der JKU, betrieben wird.

Warum man als Studierender die Leistungen des Karrierecenters in Anspruch nehmen sollte haben wir bei Mag. Florian Mayer, dem Geschäftsführer des JKU Karrierecenters nachgefragt:

Warum braucht die JKU ein eigenes Karrierecenter?

Jedes Jahr sind mehrere tausend Studierende und AbsolventInnen der JKU auf der Suche nach einem (ersten) Job. Sie erhalten an der JKU eine hervorragende Ausbildung und sind am Jobmarkt dementsprechend begehrt, dennoch stellen sich beim Einstieg in das Berufsleben zahlreiche Hürden, bei denen wir ihnen unterstützend zur Seite stehen.

Was sind die größten Hürden bei der Jobsuche?

Die erste große Herausforderung ist bereits die Karriereorientierung, sprich die Frage, in welchem Bereich meine Interessen liegen und in welchem Job ich eigentlich tätig werden möchte. Dies ist tatsächlich eine der wesentlichsten Fragen für die Jobsuche. Erst danach kann der zweite Schritt erfolgen, nämlich die Suche nach geeigneten Stellenausschreibungen. Auch das kann sich mitunter mühsam gestalten, wenn man nicht genau weiß wie, wo und wonach man suchen muss.

Und wenn ich eine passende Stellenausschreibung gefunden habe?

Dann stellt die Gestaltung der Bewerbungsunterlagen zumeist die dritte große Hürde dar. Sowohl ein ordentlicher Lebenslauf, als auch ein glaubwürdiges Motivationsschreiben sind essentiell, denn

sie bilden die Grundlage für die Entscheidung, ob Bewerber zum Vorstellungsgespräch eingeladen werden oder nicht. Wer sich zum ersten Mal für einen Job bewirbt, kann hier leider auf keine Erfahrungswerte zurückgreifen.

Das JKU Karrierecenter bietet in all diesen Bereichen Unterstützung?

Ja, unsere Unterstützung reicht von der Karriereorientierung (mit Beratungen, Potentialanalysen, etc.), über individuelle Karriereplanung bis hin zum klassischen Bewerbungssupport, also der Hilfe bei der Erstellung der eigenen Bewerbungsunterlagen oder der Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch.

Zusätzlich zu unseren Beratungen bieten wir regelmäßig auch Vorträge und Workshops zu den wichtigsten Themen an. Außerdem betreiben wir auch die JKU Jobbörse, eine Online-Jobplattform mit Stellenausschreibungen speziell für Studierende und AbsolventInnen der JKU. Veranstaltungstechnisches Highlight im Bereich Karrieresupport ist ganz klar unser JKU Karrieretag.

Was genau passiert am JKU Karrieretag?

Der JKU Karrieretag ist unsere Job- und Karrieremesse an der JKU und findet im-

Bezahlte Werbung

mer Ende November statt. Jährlich können dabei direkt am Campus der JKU mehrere tausend Studierende und AbsolventInnen mit über 100 ausstellenden Unternehmen in Kontakt kommen, sich über ihre Karrieremöglichkeiten bei den anwesenden Firmen informieren und sich im Idealfall dort auch gleich bewerben.

Wie können die Studierenden die Beratungsleistungen in Anspruch nehmen?

Am besten sie kommen einfach bei uns im Büro im Bankengebäude vorbei. Unsere Türen im JKU Karrierecenter stehen den Studierenden immer offen und wir freuen uns, wenn wir bei der Bewerbung behilflich sein können. Für Beratungen empfehle ich eine Terminvereinbarung, dann können wir uns besser darauf vorbereiten. Infos und Kontakt zu uns gibt es auf **www.ks.jku.at.**

»Die Studierenden und AbsolventInnen der JKU sind auf dem Jobmarkt begehrt, dennoch stellen sich ihnen beim Einstieg ins Berufsleben einige Hürden, bei denen wir sie gerne unterstützen.«

Mag. Florian Mayer,
Geschäftsführer JKU Karrierecenter

Bezahlte Werbung

EIN THEMA

Es scheint, dass heute einige Unternehmen dem Jugendwahn verfallen sind und jenseits der 35 niemanden mehr einstellen möchten. Oft zählt ein frischer Uni-Abschluss mehr als jahrelange Berufserfahrung. Natürlich gibt es Branchen, die sich bevorzugt ganz junge Menschen ins Boot holen – auch, weil diese dann nach den Unternehmenswünschen geformt werden können. In anderen Bereichen zählen erprobte Qualität, Erfahrung und Routine. Juliane Mostbauer, Director Human Resources und Local Compliance Officer bei TGW Systems, und Sam Zibuschka, Managing Director bei epunkt, berichten über die Handhabe in ihren Unternehmen.

2 MEINUNGEN

JULIANE MOSTBAUER

Juliane Mostbauer ist seit zwei Jahren Director Human Resources und Local Compliance Officer bei TGW Systems Integration GmbH. In ihrer Position kann sie auf über 15 Jahre Berufserfahrung im HR-Bereich zurückgreifen. Nach dem Studium sammelte sie Erfahrung im Bereich Training und Coaching, bevor sie in leitenden Funktionen im Personalwesen in verschiedenen Unternehmen in Österreich bzw. der Schweiz tätig war. Zu den Schwerpunkten ihrer Arbeit bei TGW zählen die HR-Weiterentwicklung im Hinblick auf die TGW-Werte, die Strategie sowie die Unternehmenskultur.

ZÄHLT BEI TGW EIN FRISCHER UNI-ABSCHLUSS MEHR ALS JAHRELANGE BERUFSERFAHRUNG?

Bei TGW zählen das Know-how und die persönliche Einstellung des Einzelnen – unabhängig vom Alter. Das Durchschnittsalter unserer weltweit mehr als 3700 Mitarbeiter liegt bei rund 36 Jahren. Unser Erfolg entsteht immer im Team und jeder kann und soll dazu einen Beitrag leisten: egal, ob Lehrling oder Routinier mit jahrzehntelanger Berufserfahrung.

WAR DAS IMMER SCHON SO ODER HAT SICH DAS IM LAUFE DER JAHRE GEÄNDERT?

Dieser Zugang hat sich nicht verändert. Wir handeln ganz im Sinne unserer Philosophie „Mensch im Mittelpunkt – lernen und wachsen". Als Stiftungsunternehmen verbinden wir das menschliche und fachliche Wachstum unserer Mitarbeiter mit unternehmerischem Erfolg. Die fachliche Kompetenz steht im Vordergrund.

WIRD DAS ALTER EINES MITARBEITERS BZW. EINER MITARBEITERIN THEMATISIERT IN IHREM UNTERNEHMEN?

Alter spielt bei uns im Unternehmen nur eine Rolle, wenn wir bei Mitarbeitern über die Nachfolgeregelung nachdenken müssen, da diese ihre gesetzliche Pension antreten. Im Bewerbungsprozess ist das Alter kein Kriterium – es zählen vielmehr die fachliche Kompetenz, die Einstellung bzw. der persönliche Match mit dem Team.

WELCHEN VORTEIL HAT IHR UNTERNEHMEN NOCH, WENN SICH EIN/E MITARBEITERIN HOCHARBEITET – AUSSER DER BERUFSERFAHRUNG?

Wenn „hocharbeiten" Fach- und Führungskarriere bedeutet, dann birgt die langjährige Firmenzugehörigkeit den Vorteil, dass Prozesse bekannt sind und Beständigkeit intern wie auch extern gewährleistet ist. Aus meiner Sicht braucht es einen guten Mix, um Veränderungsprozesse mitzunehmen und Know-how bestmöglich zu kombinieren.

UNTERSTÜTZT TGW MITARBEITERINNEN, IHRE SKILLS ZU ERWEITERN?

Aus- und Weiterbildung spielen bei TGW traditionell eine zentrale Rolle. Wir unterstützen Mitarbeiter in verschiedenster Form: mit unserer internationalen TGW Academy ebenso wie mit externen Ausbildungen, wie zum Beispiel einem Studium. Mitarbeiter profitieren außerdem von flexiblen Arbeitszeiten und einem Homeoffice-Modell.

SAM ZIBUSCHKA

Sam Zibuschka ist Geschäftsführer bei epunkt mit Schwerpunkt Business Development. Sein fachlicher Background ist technischer Art. Nach zehn Jahren Entwicklungserfahrung im industriellen Umfeld wechselte er im Jahr 2000 in die Recruiting-Branche. Die visionären Ansätze und das breite Know-how um Arbeits- und Organisationstrends, Arbeitgeberattraktivität sowie Work-Life-Balance setzt Zibuschka bei epunkt von der Bürogestaltung, über die Unternehmenskultur bis zur gelebten Wertekultur ein.

WARUM KOMMT IN VIELEN UNTERNEHMEN NUR DER UNIABSOLVENT ZUM ZUG?

Gerade im Zeitalter der New Economy, in dem webbasierte Dienstleistungen und neue Technologien den Markt erobern, sehen Personalverantwortliche mit einem Digital Native mit Hochschulabschluss die Anforderungen der Zukunft besser abgedeckt als mit einem „alten Hasen". Die Meinung, dass ein junger Kandidat, der frisch von der Uni kommt, Motivation und neue Ideen mitbringt, ist noch weit verbreitet und trifft wahrscheinlich in den meisten Fällen auch zu. Letztlich kommt es aber sehr stark auf die Persönlichkeit des Menschen an. Wer von einer Sache begeistert ist, macht sie auch gut – egal, in welcher Position und mit welcher Vorgeschichte. Dazulernen können wir alle noch.

WAR DAS IMMER SCHON SO ODER HAT SICH DAS IM LAUFE DER JAHRE GEÄNDERT?

Diese Verschiebung hat allein schon dadurch stattgefunden, dass heute viel mehr Uni-Absolventen am Arbeitsmarkt sind als früher: 1970 gab es österreichweit rund 5000 Studienabschlüsse pro Jahr, heute sind es mit FHs, Privatunis & Co. über 55.000. Wenn man so will, ist der Akademiker von heute der HTL-Absolvent von gestern. Was wir feststellen: Die Generation Y, die den Arbeitsmarkt erobert hat, hat auch gewisse Spielregeln verändert. Versuchte man anfangs, sich auf die Anforderungen dieser neuen Generation hinsichtlich Work-Life-Balance einzustellen, entbrannte später ein richtiger Hype im Buhlen um die „Digital Natives".

WAS SPRICHT FÜR DEN BACHELOR GEGENÜBER DEM BERUFSERFAHRENEN?

Bei manchen Kunden erleben wir die feste Überzeugung: Junge Menschen mit hohem Bildungsstandard bringen mehr Flexibilität, Offenheit und Motivation mit, sind hinsichtlich Digitalisierung versierter und denken globaler. Wesentliche Vorteile im Wettrennen um Innovationen also, und das oft für ein geringeres Gehalt als vergleichsweise ältere Generationen mit Berufserfahrung. Das hängt natürlich von der Position und der Unternehmenskultur ab. Wir haben vom Mindset her auch sehr moderne Kunden aus der New Economy, denen bewusst ist, welche enormen Wachstumskräfte Workplace Diversity freisetzen kann. Am Ende des Tages geht es immer um Menschen und man sollte sich selbst ein Bild machen, bevor man vorzeitig schubladisiert. Die besonderen Begegnungen im Leben hat man vor allem mit Menschen, die einen überraschen, und dazu muss man eine Chance bekommen.

UNTERSTÜTZEN UNTERNEHMEN MITARBEITER DABEI IHRE SKILLS ZU ERWEITERN?

Die Entwicklung vom Arbeitgebermarkt hin zum Bewerbermarkt fordert von Unternehmen ein Ausbrechen aus alten Strukturen, ein Umdenken und mehr Flexibilität. Talentierte Kandidaten brennen für Weiterentwicklungsmöglichkeiten und neue Herausforderungen – kluge Arbeitgeber haben also erkannt, dass sie individuelle Bedürfnisse befriedigen müssen, um im War for Talents die Nase vorne haben zu können. Eine von epunkt durchgeführte Befragung ergab, dass 75 Prozent unserer Kunden in den letzten vier Jahren bereits ein Budget für Weiterbildungen angeboten haben, die Tendenz ist weiter steigend.

TikTok – die Zeit ist reif

Social-Media-Präsenz ist heute unerlässlich und Teil jeder Marketing-Strategie. Doch welcher Content kommt an und auf welchen Plattformen sollten Unternehmen präsent sein? Gibt TikTok mittlerweile den Takt an? Wir haben mit PR-Expertin und Bloggerin Sylvia Fritsch über das Potenzial der chinesischen Video-App und aktuelle Trends gesprochen.

Hashtag Challenges und verrückte Dance Moves: Dafür ist die Erfolgs-App TikTok bekannt. Im Mittelpunkt stehen Kurzvideos mit einer maximalen Länge von 60 Sekunden. Immer mehr Influencer, aber auch Unternehmen integrieren die Plattform nach und nach in ihr Social-Media-Marketing. Welche Chancen das trendige Portal bietet und welche Möglichkeiten Firmen und Marken darüber hinaus haben, auf zeitgemäße Weise ihre Zielgruppe zu erreichen – dazu haben wir die Wiener PR-Expertin Sylvia Fritsch, 41, befragt.

»Auf den TikTok-Trend aufzuspringen ist zu wenig, wenn du nicht weißt, wofür du die Plattform nutzen möchtest. "

Sylvia Fritsch, PR-Expertin

Frau Fritsch, Social-Media-Plattformen gibt es ja jede Menge – welche sind momentan aus Marketingsicht „the place to be"?

Sylvia Fritsch: Entscheidend für den Erfolg einer Marketing-Maßnahme ist es, sich mit der Zielgruppe zu beschäftigen, um so den Content auf deren Bedürfnisse zuschneiden zu können. Sich über seine eigene Botschaft klar zu werden, ist also sozusagen die Basis. Als produktbasiertes Unternehmen sollte man etwa an Instagram, Facebook und Pinterest denken, als Dienstleister auch an die Karriere-Plattformen LinkedIn und XING. Möchte man eher junge Gruppen ansprechen, sollte man TikTok und Snapchat auf dem Schirm haben.

Am aktuellsten unter den Plattformen und derzeit am schnellsten wachsend ist natürlich TikTok. Die Videoplattform wird mittlerweile längst nicht mehr nur von Teenagern genutzt; die Zielgruppe erweitert sich gerade. Derzeit hat man noch die Chance, als Early Adopter auf TikTok aktiv zu sein und sich so von der Konkurrenz abzuheben. Aber Achtung: Ich will damit keinesfalls sagen, dass man auf jeden Trend aufspringen sollte. Das kann auch schiefgehen. Man denke an den mysteriösen Social-Media-Hype rund um die Plattform Vero, der sich rasch wieder in Luft auflöste, nachdem es Kritik bezüglich Anmeldung und Abmeldung, Datenschutz und Konditionen gab. Auch bezüglich TikTok herrscht gerade Unsicherheit, aufgrund des Bestrebens der Trump-Regierung, die App in den USA zu verbieten. Doch ich glaube, der TikTok-Hype wird uns noch länger erhalten und die Plattform für Marken spannend bleiben.

Lustige Tanzeinlagen und Clips – so kennt man TikTok. Kann man es denn wirklich als „seriöses" Marketinginstrument ansehen?

Die App ist bestimmt nicht für jedes Unternehmen geeignet. Doch was bislang vor allem Influencer für sich nutzten, erkennen jetzt nach und nach weitere Branchen. Man kann auch mit scheinbar „trockenen" Inhalten auf TikTok erfolgreich sein. Ein Beispiel ist Herr Anwalt (@herranwalt,

Anm.), ein Fachanwalt für Familienrecht, der sich auf TikTok mittlerweile einen großen Jura-Account mit über zwei Millionen Followern aufgebaut hat, oder die Wiener Steuerberaterin Carina Hackl (@carina_hackl, Anm.), die schon zahlreiche erfolgreiche TikToks, also Videos, veröffentlicht hat. Auch die Volksbank Mittelhessen (@vbmittelhessen) begeistert aktuell mit lustigem Content. Man sieht also, dass auch informative Inhalte funktionieren, es muss nicht immer eine verrückte Hashtag Challenge sein. Lustig oder informativ: Eine der beiden Kategorien zieht immer.

Welche Möglichkeiten habe ich als Unternehmen oder Marke, mich auf TikTok zu präsentieren?

TikTok-Werbung steckt noch in den Kinderschuhen, die Platzierung von Ads auf der Plattform ist in Österreich derzeit noch gar nicht möglich. Momentan geht es also rein darum, präsent zu sein. Neben den bereits erwähnten Challenges eignet sich TikTok auch für lustigen Behind-the-Scenes-Content, für unterhaltende und/oder lehrreiche Inhalte in Form von Mini-Tutorials, die mit verschiedenen Effekten aufgepeppt werden. Man kann auf andere Videos reagieren und hat viele Möglichkeiten, mit der Community in Kontakt zu treten. Auch die Zusammenarbeit mit TikTok-Influencern bietet die Möglichkeit, an der eigenen Markenbekanntheit zu schrauben und Reichweite zu bekommen. Wer TikTok fix in seinen Kommunikationsmix integrieren möchte, sollte sich ein Konzept zurechtlegen, um die Plattform sinnvoll und strategisch zu bespielen. Man muss sich dann ein wenig reinhängen und schauen, was gerade gut ankommt. Es gibt immer irgendeine Art von Trend.

Was hat es mit dem Instagram-Feature Reels auf sich? Bekommt TikTok Konkurrenz?

Mit der Funktion Reels können User auf Instagram kurze Videos bearbeiten, mit einer Audiospur unterlegen und visuelle Effekte hinzufügen. Die Clips können sie dann mit ihren Followern in dem neuen Bereich Reels oder der Story teilen, wo Beiträge nach 24 Stunden verschwinden.

Reels stellt meiner Meinung nach aber eine noch nicht ganz ausgereifte Kopie von TikTok dar. Ein Versuch, den Rivalen zu kopieren. Die Anwendung ist wenig intuitiv und gestaltet sich eher schwierig.

Ist Facebook denn schon tot?

Es wurde schon vor langer Zeit totgesagt, ist aber nicht von der Bildfläche verschwunden. Facebook hat den Vorteil, dass man seine Zielgruppe hier sehr genau targeten kann. Werbeschaltungen funktionieren dort gut. Doch die Community mit seinem Content zu erreichen, ist eher schwierig, da muss man sich schon umfassend damit beschäftigen, was gerade angesagt ist.

Gibt es Social-Media-Trends, die man nicht verschlafen darf?

Der Trend geht eindeutig hin zu Videos; egal, ob auf TikTok, Instagram-TV oder anderen Plattformen. Dabei geht es aber eben nicht nur um junge Leute, die tanzen, man kann sich auch mit einem Expertenthema mittels Video positionieren. Authentizität wird immer wichtiger. Der Trend geht weg von der Perfektion, hin zu einem authentischen Storytelling, zu Geschichten, die emotionalisieren und im Gedächtnis bleiben. Außerdem ist Kontinuität gefragt: Es reicht nicht, einmal etwas zu posten, um es einfach auszuprobieren. Man muss Vertrauen aufbauen und dranbleiben, über die Brand Awareness hinaus.

Ich würde empfehlen, sich auf einen oder maximal zwei Hauptkanäle zu konzentrieren und diese intensiv zu betreuen. Das ist sinnvoller, als von allem ein bisschen was zu versuchen. So kann man eine interessierte und loyale Community aufbauen. Und das ist wichtiger als die Anzahl der Follower.

Foto: Barbara Wenz

SYLVIA FRITSCH, DIE „PR-SPIONIN“:

Die Expertin für moderne PR hat sich vor drei Jahren mit ihrer Wiener Agentur für klassische und digitale Kommunikation selbstständig gemacht. Einen Namen hat sie sich bereits als „PR-Spionin“ machen können: Auf ihrem Blog schnüffelt sie nach Trends, Entwicklungen und Best Practices aus der Welt der PR. Fritsch unterrichtet außerdem an Weiterbildungsinstitutionen und hält PR-Workshops.
Mehr auf www.sylviafritsch.com.

Meal Prep ...

...oder ein Kochtrend, den schon die Omas kannten.

Von Ulrike Rubasch

So wie häufig Altbewährtes irgendwann wieder als neuer Trend aufgekocht wird, passiert es gerade auch mit dem neuen Essenstrend für die Arbeit: „Meal Prep". Was so neu klingt, ist nichts anderes als das „Essensvorkochen", wie es unsere Großmütter und teilweise noch Mütter getan haben, um Arbeit, Lebensmittel und Geld zu sparen.

Klug gemacht, um in der Arbeitsmittagspause ein gutes, vollwertiges Mahl zu haben. Die großen Vorteile: Verzicht auf Fastfood – weil es schnell geht. Günstig – weil die Zutaten nicht teuer sein müssen. Gesund – weil ich selbst darauf achten kann und weiß, was drin ist. Natürlich ist es hip, wenn die vorbereiteten Mahlzeiten hübsch im Glasbehälter geschichtet oder in mehreren extra dafür gemachten Kunststoffdosen einzeln verpackt sind und so beim Verzehr immer noch appetitlich aussehen. Doch es eignen sich auch simple Boxen, wie sie in jedem Haushalt zu finden sein sollten, für Aufbewahrung und Transport. Saucen und Marinaden sollten getrennt vom Hauptgericht in einem Extradoserl transportiert werden. Im günstigsten Fall plant man also die Rezepte für die kommenden Tage und erstellt eine Zutatenliste. Alle Rezepte und Portionen in einem Rutsch gekocht bzw. vorbereitet ist die beste Taktik. Ein gutes Gefühl, am Morgen in den Kühl- oder Gefrierschrank zu greifen und ein gesundes, wohlschmeckendes Gericht mit in den Arbeitstag zu nehmen. Wer beginnt, soll folgende Fehler vermeiden:

Für zu lange vorkochen:

Zunächst ist es empfehlenswert, nur für einen oder zwei Tage vorauszukochen. Wer sich gleich zu Beginn übernimmt und am Sonntagabend zu ehrgeizig gleich eine ganze Woche „meal-preppt", läuft Gefahr, dass er oder sie das nicht lange durchhält und sogar Lebensmittel schlecht werden.

Zu viele Zutaten: Für Anfänger ist es einfacher, nur EIN Lebensmittel in den Mittelpunkt zu rücken und daraus gleich mehrere Mahlzeiten zu kreieren. Mit vorgekochtem Quinoa oder Couscous lässt sich leicht ein Bratgericht in der Pfanne für den einen Tag und für den anderen Tag eine Zutat für den Schichtsalats, vorbereiten. Neben den bei-

den genannten Getreidesorten eignen sich auch Reis und Dinkel gut als Grundgetreide für das vorbereitete Mahl. Nudeln hingegen werden leicht matschig.

Einseitig: Ernährungsberater sagen, man sollte generell darauf achten, dass bei einer Mahlzeit Kohlenhydrate die Basis bilden. Dazu passen optimal eine eiweißhaltige Zutat und Gemüse. Ein Schafkäsesalat mit gewürfelt geschnittenen Tomaten, Paprika, Gurken, Karotten, Oliven und eventuell sogar angebratenem Faschiertem, gewürzt mit Kräutersalz und in Schichten mit Eissalat gelegt ist ein guter Einstieg für Meal-Prepper.

Haltbarkeit

Schnelles Zubereiten ist gut und schön, weil Zeitersparnis doch auch ein Trend unserer Zeit ist. Doch wie lange halten diese vorgekochten Gerichte? Und wie bewahrt sie der Meal-Prepper am besten?

Meal-Prep-Profis lieben die Dosen und Gefäße, die ineinander gesteckt und geklemmt werden können und als Paket in die Arbeit mitgenommen werden. Die gibt es in Glas, Kunststoff und nachhaltigen Materialien mittlerweile auch schon. Bienenwachstücher sind für viele mitgenommene Speisen oder Zutaten ebenfalls eine umweltschonende Alternative. Soll eine Mahlzeit im Mikrowellenherd erwärmt werden, auf geeignetes Geschirr achten.

Die meisten Gerichte bleiben drei bis vier Tage im Kühlschrank frisch, bei Spinat, Fisch und Meeresfrüchten geht man besser auf Nummer sicher mit ein bis zwei Tagen. Generell sollten die vorgekochten Gerichte möglichst schnell nach dem Auskühlen in den Kühlschrank oder in die Gefriertruhe wandern. Nicht eingefroren werden Milchprodukte, gekochte Kartoffeln sowie Gemüse- und Früchtesorten, die einen hohen Wasseranteil haben. Wer Mahlzeiten eingefroren hat, nimmt sie am besten am Abend aus dem Gefrierfach und lagert sie bis zum Verzehr im Kühlschrank. Wer nicht gerne häufig einkaufen geht, sollte für Meal Prep die Grundzutaten Reis, Couscous, Quinoa oder sein sonstiges Lieblingsgetreide immer zu Hause haben. Wer immer noch nicht überzeugt ist vom Meal-Preppen: Es schmeckt einfach gut, überhaupt wenn man weiß, was drin ist. Man isst nicht mehr, als man vorbereitet hat – viele Kalorien bleiben einem erspart, die sonst durch Heißhungerkäufe an den Rippen und Oberschenkeln „hängen" bleiben würden. Weiters spart man Geld und Müll, denn viele Conveniente-Produkte sind in Plastik verpackt und werden immer noch mit Plastikbesteck serviert. Außerdem verbraucht das Vorkochen am Abend in größeren Portionen in Summe weniger Energie. Wer vorkocht, spart sich Hirnleistung, weil er oder sie sich keine Gedanken über das Mittagessen in der Arbeit mehr machen muss.

Wenn einige Kollegen dem MealPrep-Trend etwas abgewinnen können, inspirieren sie sich üblicherweise gegenseitig in einem regen Rezeptaustausch. Eine Idee wäre sogar, wenn einer jeweils für mehrere vorkocht und man sich tageweise abwechselt.

EIN EINFACHES MEAL-PREP-REZEPT ZUM BEGINNEN

ZUTATEN:

- ½ kleine Aubergine
- Salz
- ½ TL Kurkuma
- 1 Prise Cayennepfeffer
- 1–2 EL Olivenöl
- 2 Salatblätter
- ½ kleine Salatgurke
- ein Paar Blätter Basilikum
- 2 Scheiben Brot
- 1/3 Glas Hummus
- 2–3 Bio sonnengetrocknete Tomaten
- Bienenwachstücher zum Einpacken

ZUBEREITUNG:

- Auberginen in Scheiben schneiden und mit Kurkuma, Cayennepfeffer und Salz würzen. Olivenöl in einer Pfanne erhitzen und Scheiben darin rundum anbraten.
- Salatblätter waschen und trockenschütteln. Gurken waschen und in schräge Scheiben schneiden. Basilikumblätter abzupfen, waschen und trockenschütteln. Brot mit Hummus einstreichen und Gurkenscheiben darüberlegen. Tomaten etwas abtropfen lassen und ebenfalls darauflegen.
- Auberginenscheiben aus der Pfanne nehmen und gemeinsam mit den Salatblättern und dem Basilikum draufgeben, zweite Brotscheibe darüberlegen. Sandwich in das Bienenwachstuch einwickeln und bis zur Verwendung im Kühlschrank aufbewahren.

AUBERGINEN-SANDWICH

Beispielhafte **Arbeitskultur**

Für den Leondinger IT-Dienstleister unit-IT bedeutet Wohlbefinden am Arbeitsplatz weit mehr als nur eine Marketing-Maßnahme, das bestätigt die bereits fünfte Auszeichnung in Folge als „Bester Arbeitgeber Österreichs" im Ranking des Great Place to Work® Instituts.

Vor allem in schwierigen Situationen wie der aktuellen Corona-Krise ist ein solches Arbeitsklima von essenzieller Bedeutung für das gesamte Team. Über 90 Prozent der 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen vor allem die große Transparenz bei Entscheidungen, die Einbindung der Teammitglieder in Prozesse, die ihr Arbeitsumfeld unmittelbar betreffen, sowie die offene Kommunikation der strategischen Ziele durch das unit-IT-Management.

Karl-Heinz Täubel, Geschäftsführer der unit-IT Dienstleistungs GmbH & Co KG, freut sich besonders über das Teamwork der ganzen Belegschaft: „Unser Zusammenhalt hilft uns gerade jetzt in der Covid-19-Krise am meisten durch diese herausfordernde Zeit – ohne unseren Teamgeist wäre sie nicht so gut zu bewältigen. Viele unserer Kunden kommen aus systemrelevanten Branchen wie dem Lebensmittelhandel. Darum stellen zwei Teams, die nicht miteinander in Kontakt kommen, sicher, dass unsere Kunden 24 Stunden, sieben Tage die Woche einen kompetenten Ansprechpartner haben."

unit-IT entwirft passende IT-Lösung für Mittelstandsunternehmen aus Industrie und Handel. Die Lösungen umfassen die Erstellung der IT-Infrastruktur inklusive Hardware, die Implementierung der abgestimmten Software sowie den Betrieb und die Wartung der IT-Systeme. Als zertifizierter SAP-Partner mit Platinum-Status ist unit-IT der Spezialist für integrierte und hochperformante SAP-Systeme. Im eigenen Hochverfügbarkeits-Rechenzentrum in Ranshofen (OÖ) werden Hunderte Systeme für Outsourcing-Kunden betrieben.

„Da Remote Working und Home Office für uns bereits vor der Krise zum Alltag gehörten und kein Neuland für unsere MitarbeiterInnen waren, waren wir in der Lage, auch während des Lockdowns weiterzuarbeiten. Unsere MitarbeiterInnen verfügen sowohl über das Know-how und die notwendigen Skills als auch über die technische Ausstattung, um jederzeit zwischen Remote und Onsite Working zu wechseln", berichtet Karl-Heinz Täubel. „Die Infrastruktur muss einfach passen, denn unsere Kunden sind gewohnt, die gewünschte Dienstleistung auch zu erhalten. Zum Beispiel verzeichneten jene aus dem Handel einen rasanten Anstieg an Online-Bestellungen und dafür wurde rasch eine technische Infrastruktur geschaffen, die dieses Mehr an notwendigen Daten bewältigen konnte."

Als besonders wichtig stellte sich während der letzten Monate natürlich die interne Kommunikation dar. „Es gibt regelmäßige virtuelle Meetings, bei welchen alle TeilnehmerInnen Verbesserungsvorschläge und -wünsche einbringen können. Dann wird berichtet, diskutiert und wir vom Management versuchen, alle angesprochenen Punkte umzusetzen. Auch wenn nicht immer alle Probleme rasch gelöst werden können, ist uns der offene Kommunikationskanal sehr wichtig", erklärt der Geschäftsführer. „Wir vertrauen unserem Team, lassen auch im Homeoffice große Spielräume bei der Gestaltung der Arbeit zu. Dieser Vertrauensvorschuss lässt un-

Bezahlte Werbung

Reger Austausch zwischen Renate Popp (Betriebsrätin) und Sarah Rechberger (Marketing & Communication)

Fotos: Huber

STATEMENT VON ATOS ÖSTERREICH

„Gerade in dieser herausfordernden Zeit und angesichts der unsicheren Marktentwicklung ist die erneute Auszeichnung für unit-IT nicht nur für unser exzellentes Team, sondern auch für uns als Arbeitgeber besonders motivierend. Covid-19 beschleunigt den Veränderungsprozess, wie wir mit Unterstützung von digitalen Services in Zukunft arbeiten, lernen, lehren und unser gesamtes Leben gestalten. Umso wichtiger ist es, ein flexibles Arbeitsumfeld und laufende Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten, damit sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei uns wohlfühlen und ihr Potenzial für die laufenden und kommenden Veränderungen voll ausschöpfen können",

sagt Johann Martin Schachner, CEO Atos Österreich.

Foto: Atos

Bezahlte Werbung

Karl-Heinz Täubel, unit-IT Geschäftsführer

Fotos: Huber

sere MitarbeiterInnen wachsen, stellt fürs Management eine gelungene Lernkurve dar und von den Kunden erhielten wir bisher viele positive Rückmeldungen."

Neben den fixen Teambesprechungen, gibt es auch regelmäßige Telefonate unter „vier-Augen". „Wir haben dabei festgestellt, dass statt den bisher üblichen paar Worten, die man am Gang im Büro wechselt, der persönliche Telefonkontakt schöne Gespräche hervorbringt und wir uns noch besser kennenlernen", sagt Karl-Heinz Täubel.

Seitdem Ende Juni die Homeoffice-Empfehlung gelockert wurde, arbeiten 20 Prozent der MitarbeiterInnen wieder im Unternehmen. Dafür wurde ein schützendes Arbeitsumfeld geschaffen und eine maximale Personenanzahl, die im Büro tätig sein kann, festgelegt. „Diese Pandemie hat uns viel gelehrt und später einmal, wenn sie vorbei ist, wollen wir unser Angebot an flexiblen Arbeitsmodellen noch weiter ausbauen. Davon profitieren nicht nur Eltern und PendlerInnen, wir werden so auch unseren CO_2-Ausstoß reduzieren, etwa weil Anfahrtswege entfallen."

„Wenn weiterhin alle ein offenes und produktives Feedback geben", so Täubel, „arbeiten wir gemeinsam das gesamte Jahr über an der Umsetzung von Lösungen, um im Unternehmen ein wertschätzendes und produktives Arbeitsumfeld anbieten zu können, ohne dass alles ‚von oben' verordnet oder konstrolliert wird. Nur so wird deutlich: Wir haben einfach ein großartiges Team, auf das man sich in allen Lebenslagen verlassen kann!"

Über unit-IT

unit-IT ist an den Standorten in Leonding (Zentrale), Ranshofen, Salzburg und Graz vertreten und eine Tochter der Atos IT Solutions and Services GmbH und damit Teil des fünftgrößten IT-Konzerns weltweit. Seit 2011 sind die Eigentümer des 2003 gegründeten Unternehmens die Atos IT Solutions and Service GmbH (87,45 Prozent) und die Austria Metall AG (12,55 Prozent). Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete das Unternehmen 30,6 Millionen Euro Umsatz.

Wer sucht eine neue Herausforderung in einem tollen Team?

Gegenseitige Wertschätzung, familienfreundliche Arbeitsmodelle, Weiterbildungsmöglichkeiten, ein umfangreiches Onboarding und zahlreiche Benefits: unit-IT legt großen Wert auf die Arbeitsplatzkultur und engagiert sich stetig dafür. Es besteht auch die Möglichkeit von zu Hause aus zu arbeiten, um Familien bestmöglich entgegenzukommen.

Ab 2021 sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Service Delivery Manager (w/m/x)
in der Firmenzentrale in Leonding sowie in Ranshofen

(Senior) SAP Consultant Logistik (w/m/x)
in der Firmenzentrale in Leonding

Technical Engineer (w/m/x)
in der Firmenzentrale in Leonding

Support Engineer (w/m/x)
in der Firmenzentrale in Leonding sowie in Ranshofen

Sachbearbeitung IT Support (w/m/x)
am Standort Ranshofen

WEITERE INFOS & KONTAKT

unit-IT Dienstleistungs GmbH & Co KG
Kornstraße 15
4060 Leonding
Telefon: 050618 48911
E-Mail: contact@unit-it.at
Web: https://unit-it.at

[unit]IT

Bezahlte Werbung

Mitarbeiter **Statements**

Foto: privat

Josef Dickinger-Neuwirth, Sales Manager, seit März 2019 im Unternehmen: „Die positive Stimmung und positive Sprache im gesamten Unternehmen, der wertschätzende Umgang miteinander und der daraus entwickelte Teamgeist sind genau die Dinge, nach denen man sucht, auf die man hofft und die ich bei unit-IT gefunden habe."

Renate Popp, Betriebsrätin, im Unternehmen seit 2003: „Homeoffice wird bei uns gelebt, nicht erst seit März 2020. Wir haben bereits 2012, als Homeworking noch innovativ war, eine Betriebsvereinbarung über Remote Working abgeschlossen und damit als Betriebsrat gemeinsam mit der Geschäftsführung das Thema für die KollegInnen geregelt. Die Betriebsvereinbarung ermöglicht den KollegInnen die größtmögliche Freiheit der Wahl des Arbeitsplatzes unter Beachtung aller arbeits- und sozialrechtlichen Vorschriften."

Michaela Wagner mit Sohn Simon, Assistenz der Geschäftsführung, bei unit-IT seit Juli 2010: „Wir sind ein familienfreundliches Unternehmen und ein starkes Team. Der Teamgeist bei uns ist überall spürbar, man hilft sich gegenseitig bei Problemen und kann sich auf die KollegInnen verlassen. Die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten, wird schon seit Jahren von den MitarbeiterInnen gern genutzt. Die Arbeit wird dadurch flexibler und macht für mich auch die Kinderbetreuung einfacher. Zur Weiterbildung gibt es ein internes Schulungstool mit kostenfreien Online-Angeboten von Persönlichkeitsentwicklung bis hin zu Produktschulungen, Sprachkursen und vielem mehr. Zudem können Kurse bei Partnerunternehmen oder diversen Schulungsanbietern absolviert werden."

Foto: privat

Stefan Strasser, Technical Engineer: „Ich arbeite seit Jänner 2020 für die unit-IT und bin mit meinem neuen Arbeitgeber sehr zufrieden. Ich bin großartig aufgenommen worden und das Engagement, der Teamgeist und die Liebe zur IT sind deutlich spürbar. Man kann sich auf alle KollegInnen verlassen, auch in herausfordernden Zeiten und Situationen. Dies ist bei unit-IT garantiert. Ich arbeite seit März im Homeoffice und das ist relativ unkompliziert. Mein Computer ist mit dem Hauptrechenzentrum in Ranshofen verbunden und ich kann so die Systeme unserer Kunden ansteuern, warten und betreuen. Besonders hervorheben möchte ich das stets perfekt abgestimmte Corona-Krisenmanagement der unit-IT und unseres Mutterkonzerns Atos. Die Entscheidungen, die seit März getroffen wurden, wurden immer klar, verständlich und pünktlich an uns übermittelt!"

Dominik Kastner, SAP Basis Consultant, seit Februar 2012 bei unit-IT: „Der Zusammenhalt im Team bei unit-IT ist einzigartig, wir bekommen große Freiheiten bei der Arbeitsweise und das trägt stark zur Motivation der MitarbeiterInnen bei. Aktuell arbeiten wir großteils im Homeoffice, aber das wird bei uns schon länger praktiziert. Dabei ist die Flexibilität bei den Arbeitszeiten ein großer Pluspunkt, eine kurze Radfahrt in der Mittagspause lässt sich gut einbauen und damit wird ein Acht-Stunden-Arbeitstag angenehmer. Aber natürlich geht uns allen der persönliche Kontakt ab, den wir versuchen, ein Stück weit mit Video-Calls zu kompensieren."

Bezahlte Werbung

Wir haben einen Job für dich!

Talente zu finden und mit den richtigen Unternehmen zusammenzubringen, gehört zu unserer Kernkompetenz. Trenkwalder ist das führende Recruiting-Unternehmen in der Branche* und dein Karriere-Coach, wenn es um deinen Traumjob geht.

So begleiten wir dich bei deiner Karriere:

- **Ausgewählte Jobangebote**, die zu deiner beruflichen Entwicklung passen
- **Karrieretipps** und Informationen zum Arbeitsmarkt von unseren Trenkwalder RecruiterInnen
- Weiterbilden: Zugang zur Online-Lernplattform **Trenkwalder Learning**
- Vitamin B bei über **2.500 Unternehmen**
- **2.500 Karrierechancen** mit nur einer Bewerbung

Täglich neue Jobs online – jetzt bewerben!

Wir freuen uns auf dich!

at.trenkwalder.com

*Auszeichnungen als **Golden Best Recruiter** und **Investors in People**

trenkwalder

OÖNachrichten FORUM – Ihr Veranstaltungsort für Vorträge, Kongresse und Workshops laut Covid-Bestimmungen in der Linzer Innenstadt

In Zeiten von Covid-19 benötigt man für seine Veranstaltungen großzügige Flächen in denen der Sicherheitsabstand eingehalten werden kann. Durch die verschiedenen Räumlichkeiten können wir gezielt auf Ihre individuellen Wünsche eingehen und Ihnen somit die größtmögliche Sicherheit für Ihre Gäste bieten. Unter Berücksichtigung der aktuellen Bestimmungen bietet das OÖNachrichten FORUM Raum für bis zu 150 Personen in Kinobestuhlung sowie 80 Personen in Galabestuhlung. Für kleinere Workshops bis zu 35 Personen in Kinobestuhlung bieten sich unsere Seminarräume bestens an. Aufgrund der Lage in den Promenaden Galerien genießen Sie nicht nur die Annehmlichkeiten der Veranstaltungsräume, sondern auch die perfekte Kombination mit Tiefgarage, Hotel und verschiedenen Gastronomie-Angeboten direkt im Herzen von Linz. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Kontaktanfrage:
OÖNachrichten FORUM
Promenade 25, A-4010 Linz
Telefon: +43 732 7805 303
office@nachrichtenforum.at
www.nachrichtenforum.at

„Der **schönste Beruf** der Welt"

HR Mag. Dr. Alfred Klampfer, B.A.
Bildungsdirektor

Der anstehende Generationenwechsel beim pädagogischen Personal ist Herausforderung und Chance zugleich. In den nächsten Jahren kommen viele der Pädagoginnen und Pädagogen ins pensionsberechtigte Alter. Das heißt, dass eine große Zahl an Lehrkräften sowie an Elementarpädagoginnen/-pädagogen nachbesetzt werden muss.

Der Lehrberuf ist ein sehr spannender und abwechslungsreicher. Die Pädagoginnen und Pädagogen spielen im System eine der wichtigsten Rollen. John Hattie, der in einer Metastudie tausende Bildungsstudien ausgewertet hat, ist zu folgendem Schluss gekommen: Gute Schulen gibt es nur, wenn es gute Lehrerinnen und Lehrer gibt. Sie sind die Faktoren mit der größten Wirkung. Mit der richtigen Pädagogin/dem richtigen Pädagogen finden Kinder und Jugendliche die besten Voraussetzungen vor, um entsprechend ihrer Talente und Motivation gute Bildungsabschlüsse zu erlangen.

Unsere Pädagoginnen und Pädagogen von heute bilden die Gesellschaft von morgen aus. Die Schulzeit ist die wichtigste Zeit für unsere Kinder, in der man als Lehrer/in ein gutes Vorbild sein und nachfolgende Generationen prägen kann. In diesem verantwortungsvollen Beruf hat jede/jeder die Möglichkeit, Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu begleiten und ihnen Wissen und Werte zu vermitteln.
Viele Jahre durfte ich Kinder und Jugendliche unterrichten, sie auf ihrem Weg zum Erwachsensein begleiten. Ich habe das immer besonders gerne gemacht. Lehrer ist für mich der schönste Beruf.

JETZT ON AIR
Christian Zoll
80er
90er
VERKEHR
NEWS
WETTER
Life Radio Highlights
mehr
Elternsprechtag
Die Frage der Moral
BEFORE YOU GO
LEWIS CAPALDI
HIER SPIELT SICH'S APP
Von Musikstreams bis Podcasts:
Mit der Life Radio App immer und überall auf Empfang!
Mehr auf www.liferadio.at
Life RADIO

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Ulrike Rubasch,
Wirtschaftsredakteurin
OÖNachrichten

u.rubasch@nachrichten.at

Viele Menschen haben in diesen besonderen Zeiten alle Hände voll zu tun, die Herausforderungen der Corona-Krise zu bewältigen. Vielleicht fürchten Sie persönlich gerade um Ihren Arbeitsplatz, weil Ihr Arbeitgeber zu wenig Aufträge hat. Oder Sie sind schon überlastet, weil sie wegen der vielen Arbeit durch die Krise kaum zur Ruhe kommen. Momentan sehen wir alles: Von Verzweiflung bis zur Euphorie.
Es wird laut Wirtschaftsforschern aus heutiger Sicht noch zwei bis drei Jahre dauern, bis wir auch auf dem Arbeitsmarkt wieder zur gewohnten Normalität zurückkehren können. Eines zeigt die Krise jetzt schon: Wir können nicht mehr so weitermachen wie bisher. Wenn die C-Krise überstanden ist, ist die Klimakrise noch immer da. Ökonomie braucht Ökologie, wir können nicht mehr gegen den Planeten wirtschaften, wir müssen viel achtsamer mit Rohstoffen, Wasser und Klima umgehen. Ein mittelständischer Unternehmer erzählte bei der Galafeier des heurigen Pegasus-Wirtschaftspreises der OÖNachrichten, dass er seine Mitarbeiter genau mit dem Öko-Bewusstsein wieder mehr motivieren konnte, weil er ihnen verdeutlicht habe, dass die Lüftungstechnik, die das Unternehmen verkauft, ein wichtiger Beitrag zur CO2-Reduktion ist. Und für jeden Auftrag setzt er Bäume. In Österreich. „Besonders für die jungen Mitarbeiter ist das wichtig, wieder einen Sinn in der Arbeit zu sehen."

Auf den folgenden Seiten finden Sie 41 attraktive Arbeitgeber aus Oberösterreich

Viele Arbeitsplätze entstehen gerade im Bereich der „green economy", auch in Oberösterreich. Viele der Unternehmen auf den folgenden Seiten sind mit ihren Innovationen ganz vorne mit dabei. Nützen Sie also Ihre Chance und gestalten Sie unsere Welt in diesem Sinne mit!

Allgemeine Sparkasse Oberösterreich
4020 Linz
Promenade 11-13
+43 50100 / 4000
ebusiness@sparkasse-ooe.at
www.sparkasse-ooe.at

Firmendaten

Gründung	1849
Umsatz (Jänner–Dezember 2019)	rd. 311 Mio. €
Hauptsitz	Linz
Mitarbeiter	1700

Stellenangebote Kontakt
Mag. Rita Fischer
4040 Linz, Sparkassenplatz 2
+43 50100 / 45525
rita.fischer@sparkasse-ooe.at
www.sparkasse-ooe.at/Karriere

Berufe mit Zukunft in der Sparkasse OÖ #karrierebeiuns

Als kundenstärkste Regionalbank des Landes hat sich die Sparkasse OÖ als Top-Arbeitgeber in Oberösterreich etabliert. So individuell wie unsere Kundenlösungen sind auch die Karrierewege, die sich in der Sparkasse OÖ bieten. Persönliche Talente, Interessen und gezeigtes Engagement bestimmen Ihren Weg in der Sparkasse OÖ ganz wesentlich. Das Bankgeschäft der Zukunft ist vielfältig. Neue Technologien wie Onlinebanking und die Filialen der Zukunft bringen veränderte Jobprofile und Anforderungen mit sich. Neben innovativen Ausbildungen bieten wir vielseitige Karrierechancen für Lehrlinge, Berufseinsteiger, aber auch für Spezialisten und Quereinsteiger.

Wir setzen auf Aus- und Weiterbildung

Neue Mitarbeiter in der Sparkasse OÖ profitieren von erstklassigen Ausbildungs- und Trainingsmöglichkeiten. Die Besetzung von Fach- und Führungspositionen ist eine wichtige und herausfordernde Aufgabe in der Sparkasse OÖ. Mit dem Talenteprogramm hat die Sparkasse OÖ eine interne Talenteschmiede geschaffen, um potenzielle Führungskräfte auszubilden. Im Rahmen dessen werden gezielt Mitarbeiter angesprochen, die sich beruflich weiterentwickeln möchten.

Lehrlingsausbildung

Unsere Lehrlinge liegen uns besonders am Herzen, deshalb freuen wir uns auf junge Menschen, die Lust haben, mit uns die Kundenbetreuung der Zukunft zu entwickeln. Die Lehre zum Bankkaufmann / zur Bankkauffrau ist eine Top-Ausbildung. Innerhalb von drei Jahren durchlaufen unsere Lehrlinge alle Bereiche des Filialbetriebs und werden zum Profi für Finanzdienstleistungen. Ein Pate begleitet Sie während der gesamten Lehrzeit und hilft Ihnen, alle Hürden zu meistern.

Wir wissen: Der Erfolg eines Unternehmens wird von den Mitarbeitern getragen. Die richtigen Mitarbeiter an den richtigen Positionen eingesetzt zu haben, ist die Garantie für den Erfolg einer modernen Regionalbank, wie es die Sparkasse OÖ ist.

Sie sind auf der Suche nach einer Lehrstelle? Schulabgänger mit Matura? Jungakademiker? Professional? Oder Quereinsteiger? Sie wollen beruflich durchstarten und im Team der Sparkasse OÖ etwas bewegen? Wir suchen genau Sie!

Nutzen Sie jetzt Ihre Chance, werfen Sie einen Blick auf unsere aktuellen Jobangebote und bewerben Sie sich gleich online unter:
www.sparkasse-ooe.at/Karriere

Fotos: Sparkasse OÖ

»Es war nie interessanter, in einer Bank zu arbeiten, als jetzt. Die Technologien, der Kundenkontakt und unsere Zusammenarbeit in Teams verändern sich. Die Art, wie wir, wann wir und wo wir zusammenarbeiten bzw. für unsere Kund*innen da sind, zeichnet uns aus und macht uns zu Vorreitern im Bereich „New Work". Dafür bieten wir unseren Kolleg*innen individuelle Entwicklungsoptionen, flexible Zeitmodelle und die Möglichkeit, dort wirksam zu sein, wo es Sinn macht. Teil unseres Teams Sparkasse zu sein heißt, engagiert an einer lebenswerten Zukunft mitzugestalten und immer sein Bestes zum gemeinsamen Erfolg beizutragen. Wir sind stolz auf unser Team Sparkasse und glauben an das, was wir tun. #glaubandich«

Mag. Alexandra Rochelt
Leitung Human Resources
Sparkasse OÖ

Bewerbungen an:
rita.fischer@sparkasse-ooe.at

Banner GmbH
Banner Straße 1
4021 Linz
Tel. +43/732/3888-0
personal@bannerbatterien.com
www.bannerbatterien.com

Firmendaten

Gründung	1937
Geschäftsjahr	04/2019-03/2020
Umsatz (2019/2020)	265 Mio. €
Hauptsitz	Linz-Leonding
Mitarbeiter	805

Stellenangebote Kontakt
Dr. Claudia Gerstl
Banner Straße 1, 4021 Linz
Tel. +43/732/3888-0
bewerbung@bannerbatterien.com
www.bannerbatterien.com

Durchstarten – Karrierechancen in der POWER COMPANY

Haben Sie einen Hang zu Autos? Sie mögen Porsche, BMW oder Audi? Ja, dann haben wir denselben Geschmack. Denn auch wir wissen, was wir an diesen Marken haben, schließlich zählen sie zu unseren Kunden. Diese Premiumautos vertrauen auf Batterien von Banner, weil sie damit Spitzenqualität erhalten. Übrigens ist das Industrieunternehmen mit jährlich 4 Millionen produzierten Batterien Österreichs einziger Hersteller von Starterbatterien. Als viertgrößter Hersteller Europas liefert Banner in 60 Länder weltweit. Seit über 80 Jahren produziert das Familienunternehmen mit Sitz in Linz-Leonding Batterien für Fahrzeuge aller Art. Banner ist für seine Kunden ein verlässlicher Partner und ein stabiler sowie attraktiver Arbeitgeber für seine 805 MitarbeiterInnen (inklusive Vertriebsorganisationen). Einer davon könnten Sie werden.

Groß werden lassen

Neben einem hervorragenden Produkt sind es vor allem die MitarbeiterInnen, die Banner seit Jahrzehnten zu einem Synonym für höchste Qualität machen. Das Unternehmen setzt hier schon bei den Jüngsten an und ermöglicht Lehrlingen eine fundierte Ausbildung. Viele Führungskräfte haben ihre Karriere als Lehrling bei Banner gestartet. Um bereits vor einer fixen Anstellung Kontakte zu potenziellen MitarbeiterInnen knüpfen zu können, arbeitet der Starterbatterienproduzent eng mit höheren technischen Schulen zusammen, indem Diplomarbeitsthemen und Praktika vergeben werden. „Darüber hinaus bieten wir in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Oberösterreich speziell für AHS-MaturantInnen ein Traineeprogramm mit dem Schwerpunkt Mechatronik über die duale Akademie an", sagt Claudia Gerstl. „Ebenso freut es uns, dass wir auch in der Erwachsenenbildung mitwirken können und über das Programm AQUA (Arbeitsplatznahe Qualifizierung) gemeinsam mit dem AMS und dem Land OÖ erwachsenen, arbeitslosen Personen eine Ausbildung zum/r FacharbeiterIn ermöglichen." Mittels speziell abgestimmter Einschulungsprogramme werden neue MitarbeiterInnen in der Startphase unterstützt. Banner bietet dazu u. a. E-Learning-Systeme an, die allen MitarbeiterInnen denselben Wissensstand ermöglichen.

Wir schätzen einander

Für den Erfolg sind die neueste Technologie sowie langfristige Kunden- und Lieferantenbeziehung ebenso wichtig wie MitarbeiterInnen, die sich wohlfühlen. Hier geht es nicht nur um fachliche Kompetenz, sondern auch um ein wertschätzendes Miteinander. Benefits wie Gleitzeit, Kantine, Ferienbetreuungsprogramm für den Nachwuchs der MitarbeiterInnen, gratis Obst und Mineralwasser u.v.m. bilden attraktive Pluspunkte. Auch der Spaß kommt nie zu kurz wie etwa bei der Weihnachtsfeier, beim Hoffest oder beim Wandern mit Profibergsteigerin Gerlinde Kaltenbrunner.

Fotos: Banner

Handeln Sie jetzt!

Banner beschäftigt sich mit der Batterie der Zukunft und sucht nach motiviertem und engagiertem Fachpersonal, das mit dem Unternehmen die dafür notwendigen Innovationen und Ideen von morgen gestaltet und entwickelt. Folgendes Know-how ist gefragt: Chemie, Elektrotechnik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Steuerungstechnik.

Konkrete Jobangebote finden Sie unter www.bannerbatterien.com/karriere.

»Qualifizierte und motivierte MitarbeiterInnen auf allen Ebenen zählen zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren von Banner. Neben einer fundierten Personalsuche und -auswahl steht die laufende Weiterentwicklung der MitarbeiterInnen im Vordergrund. Denn jede/r MitarbeiterIn beeinflusst die Qualität der Produkte, die Zufriedenheit der Kunden und den Fortschritt unseres Unternehmens.«

Dr. Claudia Gerstl
Leitung Personalmanagement, Banner GmbH

Bewerbungen an:
bewerbung@bannerbatterien.com

Bilfinger Industrial Services GmbH
4030 Linz
Lunzerstraße 64
+43 (0) 732 / 6989-0
kontakt.bis@bilfinger.com
www.bis-austria.bilfinger.com

Firmendaten

Umsatz (2019)	rund 240 Mio. €
Hauptsitz	Linz
Mitarbeiter	1.400

Stellenangebote Kontakt
Stephanie Hoheneder
4030 Linz, Lunzerstraße 64
+43 (0) 732 / 6989-9280
E-Mail:
stephanie.hoheneder@bilfinger.com

We **make** your **career** work

Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Unternehmenserfolg

Den wesentlichsten Beitrag an der soliden Marktstellung des Unternehmens und dem anhaltenden internationalen Erfolg leisten die rund 1400 Mitarbeiter der Bilfinger Industrial Services. „Wir bieten attraktive Chancen, fördern individuelle Leistung, fordern persönliches Engagement und die Fähigkeit zu Teamwork. Motivierte und wertgeschätzte Mitarbeiter bilden die Basis des Unternehmenserfolgs", betont Geschäftsführer Dr. Friedrich Schneider.

Lebenslanges Lernen, eigene Ideen und ein offener Wissensaustausch sind uns wichtig. Deshalb ist die umfassende Personalentwicklung unserer MitarbeiterInnen ein wichtiger Baustein für die persönliche und unternehmerische Zukunft. Ein auf den Mitarbeiter zugeschnittenes Aus- und Weiterbildungsprogramm ist Grundlage der beruflichen Entwicklung und der individuellen Karrierechancen.

Zahlreiche Benefits (Firmenveranstaltungen, Ausflüge, Vergünstigungen für Fitnessstudios, betriebliche Gesundheitsvorsorge, Kantine ...) kann Bilfinger Industrial Services seinen Mitarbeitern bieten. Diese fördern das beständige Miteinander, persönliche Beziehungen und gegenseitige Unterstützung im Unternehmen, was zu einem angenehmen Arbeitsklima führt.

Karriere mit Lehre bei Bilfinger Industrial Services

Besonderen Wert legen wir auf die Ausbildung unserer Lehrlinge. Ihnen einen guten Grundstein für ihre berufliche Entwicklung mit auf den Weg zu geben, ist uns ein wesentliches Anliegen. Viele Mitarbeiter in Führungspositionen haben ihre berufliche Laufbahn bereits als Lehrling im Unternehmen begonnen. Wir bilden an verschiedenen Standorten aus, u. a. in Linz, Wels, Krems, Burghausen/D und in Schwechat. Unsere Lehrberufe zum Metalltechniker/in mit verschiedenen Vertiefungsrichtungen, Kälteanlagentechniker/in, Elektrotechniker/in, Werkstofftechniker/in sowie Bürokauffrau/-mann sind die beste Voraussetzung für eine Karriere bei Bilfinger.

Wir bieten unseren Lehrlingen erfahrene Ausbildner, Top-Weiterbildungsmöglichkeiten, leistungsorientierte Entlohnung, Übernahme der Internatskosten und Unterstützung bei der „Lehre mit Matura".

Ihre Chancen in einem soliden Unternehmen

Die im Jahre 2019 zur Bilfinger Industrial Services fusionierten Vorgängergesellschaften können teilweise auf eine über 130-jährige Unternehmensgeschichte zurückblicken. Diese Beständigkeit drückt sich auch in einem Betriebsklima aus, das von Vertrauen, Loyalität und einem Arbeitsumfeld mit Wir-Gefühl geprägt ist.

Fotos: Bilfinger Industrial Services

Wenn Sie sich durch die beruflichen Möglichkeiten bei der Bilfinger Industrial Services angesprochen fühlen, kontaktieren Sie uns. Wir freuen uns, sie schon bald in unserem Team begrüßen zu dürfen.

»Die Bilfinger Industrial Services GmbH ist 2019 aus dem Zusammenschluss von 4 Bilfinger-Unternehmen, u. a. Chemserv und VAM, entstanden. Wir sind nun der größte Industriedienstleister in Österreich mit dem Hauptsitz in Linz und 9 weiteren Standorten sowohl in Österreich als auch im benachbarten Ausland. Unsere Mitarbeiter arbeiten mit und für die renommiertesten Industriekunden im In- und Ausland, ihnen stehen nationale und internationale Karrieremöglichkeiten offen und es bieten sich ihnen interessante Aufgaben. Wir schätzen unsere Mitarbeiter als Botschafter des Unternehmens. Bei uns passen Betriebsklima und Unternehmenserfolg gut zusammen.«

Dr. Friedrich Schneider
CEO
Bilfinger Industrial Services GmbH

Bewerbung an:
bewerbung.bis@bilfinger.com

BMD Systemhaus GesmbH
Sierninger Straße 190
4400 Steyr
Tel +43 (0)50 / 883 0
bmd@bmd.com
www.bmd.com

Firmendaten

Gründung	1972
Geschäftsjahr	1. 4. 2019–31. 3. 2020
Umsatz	61 Mio. €
Hauptsitz	Steyr
Mitarbeiter	550

Stellenangebote Kontakt
Mag. Romana C. Hausleitner
Sierninger Straße 190, 4400 Steyr
Tel +43 (0)50 / 883 7777
jobs@bmd.at
www.bmd.com/karriere

Sicher in eine orange Zukunft – mit BMD

Was 1972 als Start-up in einem Einfamilienhaus begann, ist heute ein internationales, mehrsprachig geführtes Unternehmen: Bei der BMD Systemhaus GesmbH sind aktuell mehr als 550 Mitarbeitende für die rund 30.000 Kundinnen und Kunden am Hauptsitz in Steyr sowie an acht weiteren, europäischen Standorten tätig. Erfolgreiches Wirtschaften und innovative Mitarbeiterförderung gehen bei BMD Hand in Hand. Das stete Wachstum sorgt auch dafür, dass kontinuierlich neue Mitarbeitende eingestellt werden.

Flexible Softwarelösungen, die sich an Kundenbedürfnisse anpassen

Zahlreiche namhafte Auftraggeber – wie z. B. Zotter Schokoladen, Hartlauer oder KPMG – vertrauen auf die BMD Business Software und profitieren von der digitalen Gesamtlösung aus einer Hand. Ob Fakturierung, Finanzbuchhaltung, Lohnverrechnung, Warenwirtschaft, Produktionsplanung oder umfangreiches ERP-System: BMD steht sowohl für professionelle und flexibel anpassbare Anwendungssoftware als auch für zielorientierte Organisationsunterstützung und Rundumbetreuung.

Die in Österreich entwickelten BMD-Produkte sind aktuell gefragter denn je. Nicht nur hierzulande, sondern im gesamten DACH-Raum und darüber hinaus profitieren Steuerberatungskanzleien und Unternehmen aller Größen von den effizienten Softwarelösungen, die entweder auf eigenen Workstations oder in der Cloud betrieben werden. Dank der flexiblen BMD Cloud-Services lässt sich die gesamte Palette der Softwarelösungen einfach, bequem und ortsunabhängig per Internet nutzen.

Arbeitsplatz mit Zukunft

„Die derzeitige Krise verdeutlicht die großen Digitalisierungspotenziale der Unternehmen. Schon jetzt ist zu erkennen, dass Digitalisierung und intelligente Vernetzung helfen, die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der derzeitigen Pandemie zu mindern", bestätigt Markus Knasmüller, der Geschäftsführer von BMD. „Um den digitalen Wandel zu gestalten und unsere Produkte permanent weiterzuentwickeln, sind wir laufend auf der Suche nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bereich Softwareentwicklung und Kundensupport."

Ein innovatives Produkt braucht auch eine innovative Arbeitsumgebung: Bei BMD arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach dem New-work-Konzept. Dies bedeutet, dass Arbeitsumgebungen und Arbeitsplätze den Tätigkeiten entsprechend angepasst werden.

Innovative Arbeitswelten und zufriedene Mitarbeitende

Mobile Arbeitsausstattungen und papierlose Arbeitsumgebungen sind bei BMD eine Selbstverständlichkeit. Sie machen einen Wechsel zwischen Arbeitsplätzen oder das Arbeiten aus dem Homeoffice sehr einfach möglich. Diese und andere innovative Arbeitsplatzkonzepte ermöglichen es dem Unternehmen, rasch und flexibel auf Veränderungen zu reagieren und trotzdem – oder genau deswegen – so erfolgreich zu wirtschaften.

BMD setzt darüber hinaus auf flexible Zeitmodelle und moderne Arbeitsmethoden, wie z. B. die Arbeit in selbstständigen und eigenverantwortlichen Teams. Mitarbeitende sind in Entscheidungsprozesse eingebunden und Feedback ist zu jedem Zeitpunkt erwünscht. Dies sind nur einige der zahlreichen Beispiele für moderne Grundsätze und Arbeitsweisen, die im Leitbild von BMD verankert sind. Die starke Einbindung und Förderungen von Mitarbeitenden wirkt sich nicht zuletzt auch auf die Zufriedenheit der Angestellten aus. So findet sich BMD regelmäßig auf den Listen der beliebtesten und besten Arbeitgeber Österreichs.

Fotos: BMD

»Als IT-Unternehmen arbeiten wir in einem sehr dynamischen Umfeld und es macht uns stolz, dass wir zu den führenden Softwareherstellern in Österreich zählen. Unsere Software ist prädestiniert für den Einsatz im Homeoffice und daher gefragt wie nie. Um dieser hohen Nachfrage gerecht zu werden, sind wir laufend auf der Suche nach neuen Kolleginnen und Kollegen mit IT- und Teamkompetenz.«

Mag. Romana C. Hausleitner
Leitung HR Management

Bewerbungen an:
jobs@bmd.at

CompuGroup Medical in Österreich
4400 Steyr
Pachergasse 4
+43 (0) 7252 / 587-0
clinical.at@cgm.com
www.cgm.com/at

Firmendaten

Gründung	1972
Umsatz (2019)	68,2 Mio. €
Hauptsitz	Steyr
Mitarbeiter	>400

Stellenangebote Kontakt
Mag. Ingrid Thaller, MA
4400 Steyr, Pachergasse 4
+43 (0) 7252/587-0
jobs.at@cgm.com
www.cgm.com/at

CGM hilft heilen. Und was machst du?

CompuGroup Medical (CGM) ist mit mehr als 400 Mitarbeitern der führende E-Health-Anbieter in Österreich und sowohl hierzulande als auch als Konzern international auf beachtlichem Wachstumskurs. Die Mitarbeiteranzahl hat sich konzernweit binnen weniger Jahre auf über 5.600 Angestellte verdoppelt und der Bedarf an neuen, exzellenten IT-Fachkräften steigt weiter an. CGM geht mit den Herausforderungen zur Bewältigung des akuten IT-Fachkräftemangels allerdings auffallend anders um als viele andere Unternehmen.

Vorzeigekompetenz aus OÖ

Das Geschäft von CGM ist voll auf Kontinuität ausgerichtet, so ist man automatisch sehr interessant für den Arbeitsmarkt. Mit „CGM CLINICAL" entsteht aktuell eine völlig neue, global einsetzbare Softwaresuite für Krankenhäuser, die mit hohem Anteil an oberösterreichischen Softwareentwicklern produziert wird. Diese Experten sind das weltweite Konzernaushängeschild in puncto Kompetenz, Innovationskraft und Projektmanagement-Skills.

Technologieverständnis und Prozessfokus

CGM ist heute trotz des akuten IT-Expertenmangels in der glücklichen Situation, dass sich ausgezeichnete Mitarbeiter von direkten Mitbewerbern aktiv bewerben – der Unternehmenserfolg von CGM hat einen gewissen Sog entwickelt. Bei der Auswahl neuer Mitarbeiter geht man trotz des hohen Bedarfs sehr behutsam vor. Man sucht gezielt Qualität vor Quantität. Manche CGM-Mitarbeiter waren ursprünglich gar keine gelernten IT-Fachkräfte. Sie wurden in Gesundheitsberufen ausgebildet und erst nach und nach zu Produktmanagern, Projektleitern für KIS-Projekte oder auch zu Softwareentwicklern. Denn Intelligenz, Prozess- und Technologieverständnis von Bewerbern ist wichtiger als ausgeprägte IT-Skills.

Authentizität und Sinn statt Coolness

Bei CGM sieht man keine Scooterfahrer am Bürogang. Es gibt auch keine Wuzel- oder Snookertische, keine Dartmeisterschaften oder Chill-Corner. Gratis Obst, kostenloser Kaffee und Getränke sind hingegen seit Jahren eine Selbstverständlichkeit. Man legt großen Wert auf Respekt und Höflichkeit sowie auf eine Wohlfühlatmosphäre in den Büros mit viel Licht und ergonomischen Arbeitsplätzen. Neben Betrieblicher Gesundheitsförderung und begehrter Firmenevents (Oktoberfest, Familien-Ski-Event, Weihnachtsfeier, Abteilungsausflüge, Familientag, Gesundheitstag) gibt es einige Selfmade-Highlights wie Grillen am Freitag, gemeinsames Kochen in den Mittagspausen und manchmal auch spontane Pokerturniere zum Feierabendausklang. Alles in allem ist das vorwiegend authentisch und nicht wirklich spektakulär.

Allerdings bietet CGM seinen Mitarbeitern etwas, was kein Employer-Branding-Programm zaubern kann. Nämlich einen sinn- und wertvollen Arbeitsinhalt: CGM entwickelt Software, um Patienten zu helfen. Sei es in Arztpraxen, in Krankenhäusern, in Rehaeinrichtungen, in Sozialanstalten, in Labors, in Apotheken oder zu Hause beim Patienten: CGM-Softwarelösungen verbessern die Behandlungsqualität und sparen wertvolle Zeit – sie unterstützen eine bessere und schnellere Genesung. Wohl auch deshalb zeichnet sich CGM durch eine sehr lange durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter aus.

CompuGroup Medical SE & Co. KGaA mit Konzernsitz in Koblenz (D) ist einer der führenden E-Health-Anbieter weltweit. Mehr als 5.600 Mitarbeiter entwickeln ausschließlich Softwareprodukte für das Gesundheitswesen. 2019 wurde ein Konzernumsatz in Höhe von € 746 Mio. erwirtschaftet.

»Es macht einen bedeutenden Unterschied, ob das, was man tagtäglich tut, letztlich auch inhaltlich zufrieden stellt. Ob man z. B. Spiele programmiert, die eine Lebensdauer von wenigen Wochen haben, falls sie überhaupt auf den Markt gelangen bzw. dort erfolgreich angenommen werden. Oder aber, ob man seine Zeit einem Thema widmen kann, das sinnvoll und nachhaltig ist. Im Idealfall handelt es sich dabei um einen Wertbeitrag an der Gesellschaft oder an der Verbesserung der Lebenssituation von Mitmenschen oder einzelner Personen, die in Notlage auf fremde Hilfe angewiesen sind. Wer beides probiert hat, weiß: kein Vergleich! Denn es liegt in unserer Natur. Gutes zu tun macht tatsächlich zufriedener. Wenn man die Wahl hat, sollte man mit Vernunft wählen. Und eigentlich haben wir die Wahl.«

Willibald Salomon
Geschäftsführer
der CGM Clinical Österreich GmbH

Bewerbungen an:
jobs.at@cgm.com

Dorninger Hytronics GmbH
Betriebsstraße 18
4213 Unterweitersdorf
Tel. 07236/20820-0
info@hytronics.at
www.hytronics.at

Firmendaten

Gründung	2008
Umsatz (2019)	45 Mio. €
Hauptsitz	Unterweitersdorf
Mitarbeiter	180

Stellenangebote Kontakt
Dr. Dieta Dorninger
Betriebsstr. 18, 4213 Unterweitersdorf
Tel. 07236/20820-0
personal@hytronics.at
www.hytronics.at

Dorninger Hytronics – Energieeffiziente und maßgeschneiderte Hydrauliklösungen

Die Kernkompetenz von Dorninger Hytronics ist die Konzeption von Hydraulikaggregaten jeder Größe. Davon ausgehend reicht die Produktpalette über Steuerblöcke zur Elektrohydraulik bis zum Systemanlagenbau. Auch Komplettlösungen mit mechatronischem Know-how, Fahrsicherheitstechnik, energieeffiziente hydraulische Antriebslösungen und Prüfstände werden kundenindividuell gefertigt. Komplettiert wird das Portfolio durch Komponenten wie Hydrozylinder für anspruchsvolle industrielle Anwendungen oder Innenzahnradpumpen. Neue Impulse im Bereich der Aus- und Weiterbildung verspricht das kürzlich entwickelte Hydraulik-Schulungsaggregat.

Fotos: Dorninger Hytronics

Interessante Perspektiven

AbsolventInnen technischer Fachrichtungen finden im jungen, dynamischen Team abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgabenbereiche in der Konstruktion, der mechatronischen Entwicklung und im Technischen Vertrieb. Spannende und interessante Aufgaben gibt es auch in der Sachbearbeitung, dem Einkauf und im Produktions- und Logistikbereich. Auf die fundierte Ausbildung der Lehrlinge in den Berufen Mechatronik, Maschinenbau, Zerspanungstechnik und Betriebslogistik wird speziell Wert gelegt.

Internationale Kunden

Dorninger Hytronics-Produkte werden weltweit in der Industrie eingesetzt. Die Kunden kommen aus verschiedenen Branchen mit unterschiedlichen Anforderungen und Bedürfnissen. Dazu zählen die Kunststoff-, Holz- und Papierindustrie, Metallurgie, Pressenbau, Bauindustrie sowie der Sondermaschinenbau und die Energietechnik. Damit ist auch das Aufgabengebiet extrem vielfältig.

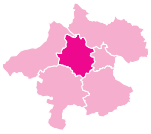
Moderner Arbeitsplatz

Gut erreichbar, direkt vor den Toren von Linz finden die Mitarbeiter ein großzügiges und topmodernes Arbeitsumfeld vor, das laufend optimiert wird. Gearbeitet wird immer nach höchsten technischen Standards und auf hochmodernen Anlagen und Geräten. Alle Arbeitsplätze im hellen Firmengebäude sind technisch perfekt und ergonomisch ausgestattet. Laufende fachspezifische Weiterbildung und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten stehen allen offen. Mittagessen wird in der Firmenkantine angeboten. Mit einer Fluktuationsrate von unter vier Prozent zählt Dorninger Hytronics nicht nur zu einem der größten, sondern auch zu einem der beliebtesten Arbeitgeber im Freistädter Raum.

»Mit dem strategischen Fokus auf unsere Technologie- und Engineering-Kompetenz und dank unserer engagierten Mitarbeiter haben wir uns einen guten Namen in der Branche gemacht. Besonders unsere Produktinnovationen treffen den Nerv der Zeit und entwickeln sich aufgrund Weitblick und Konsequenz sehr positiv. Insbesondere AbsolventInnen technischer Studienrichtungen und Höherer Technischer Lehranstalten finden bei uns spannende Herausforderungen und ein vielfältiges Betätigungsfeld.«

Dipl.-Ing. Karl Fischereder
Geschäftsführung
Technik & Entwicklung

Bewerbungen an:
personal@hytronics.at



efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH
4070 Eferding, Hinzenbach 38
07272 / 4285
office@efko.at
www.efko.at

Firmendaten

Gründung	1941
Umsatz (2019)	150,2 Mio. €
Hauptsitz	Eferding
Mitarbeiter	610

Stellenangebote Kontakt
MMag. Ina Moser PMM
4070 Eferding, Hinzenbach 38
07272 / 4285-140
ina.moser@efko.at
www.efko.at

Unsere Gurkerl haben den richtigen Biss unsere MitarbeiterInnen auch

efko ist ein international ausgerichtetes Unternehmen mit Hauptsitz in Eferding (Oberösterreich), einer Zweigniederlassung in Traun und Wilhering, einer Tochtergesellschaft in Tschechien (efko-Veseli) sowie den Firmen Geißlmayr in Eferding (Oberösterreich), machland in Naarn (Oberösterreich) und Vitana in Wien. Mit knapp 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und über 100.000 Tonnen verarbeiteter Obst- und Gemüserohware pro Jahr ist efko einer der größten Lebensmittelhersteller Österreichs.

Unsere Zwiebeln sind vielschichtig – unsere Aufgaben auch

Wer bei efko arbeitet, trägt Verantwortung für die besten Obst- und Gemüsespezialitäten des Landes. Jedes Produkt wird aus hochwertigsten Rohwaren von ausgewählten Landwirten mit Hilfe von modernsten Produktionsanlagen hergestellt und auf zahlreichen Vertriebswegen in ganz Österreich und darüber hinaus vermarktet. Entlang dieser Wertschöpfungskette bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht nur spannende Berufe mit abwechslungsreichen Aufgabenbereichen, sondern auch ausgezeichnete Karrierechancen – von der Lehre bis zur Führungsposition. Unabhängig ob in Produktion und Entwicklung, Lager und Logistik oder Organisation, wir wissen, dass der Erfolg des Unternehmens in den Händen unserer Mitarbeiter liegt.

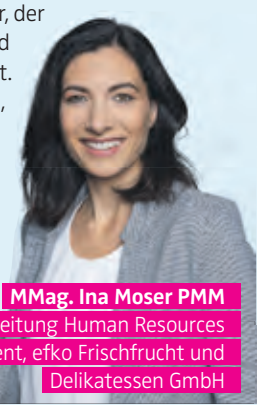
Karriere mit Lehre, das ist bei efko gelebte Praxis

Viele Unternehmensmitarbeiter bei efko starteten ihre Karriere mit einer Lehre, darunter Gerald Wiesinger, heute Prokurist und Leiter Finanz- und Rechnungswesen, oder Produktionsleiter Thomas Achleitner sowie Arbeitsvorbereiter und Lehrlingsbeauftragter Markus Moser. Sie alle geben ihr Wissen heute an die junge efko-Generation weiter.

Seit jeher liegt es efko am Herzen, den Führungsnachwuchs von morgen selber auszubilden. Durch kontinuierliche Aufstiegschancen stehen den efko-Lehrlingen alle Türen offen – von der Spezialistenlaufbahn bis zur Managementposition. Neben einer angesehenen Ausbildung bei einem der größten und modernsten Lebensmittelhersteller fördert efko seine Lehrlinge durch individuelle Coachings in ihrer persönlichen Entwicklung. In der eigenen efko Lehrlings Academy profitieren die jungen Kolleginnen und Kollegen von Trainings im Bereich der sozialen Kompetenz, Teamwork und Gesundheit.

Fotos: efko

»Teil der efko zu sein heißt, Teil eines dynamischen Teams zu sein, das mit Zukunftsorientierung und Motivation arbeitet. Durch die besonders guten Aufstiegschancen stellt die efko für jede/n Arbeitnehmer/in einen äußerst attraktiven Arbeitgeber dar, der jede/n Mitarbeiter/in bei der beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung unterstützt. Wir sind immer auf der Suche nach Personen, die sich durch ihre Eigeninitiative und Motivation auszeichnen und mit ihrer Liebe zum Produkt punkten. Die Qualität unserer Produkte uund der Erfolg des Unternehmens liegen eben in den Händen unserer Mitarbeiter/innen.«



MMag. Ina Moser PMM
Leitung Human Resources Management, efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH

Bewerbungen an:
ina.moser@efko.at

ENGEL AUSTRIA GmbH
Ludwig-Engel-Straße 1
4311 Schwertberg
Tel. +43/(0)50/620-0
info@engel.at
www.engelglobal.com

Firmendaten

Gründung	1945
Geschäftsjahr	April 2019 – März 2010
Umsatz (2019/20)	1,3 Mrd. €
Hauptsitz	Schwertberg
Mitarbeiter	6500

Stellenangebote Kontakt
Sigrid Karan, BSc, MA
Ludwig-Engel-Str. 1, 4311 Schwertberg
Tel. +43/(0)50/620-2507
jobs@engel.at
www.engelglobal.com/karriere

Karriere bei ENGEL starten und die Zukunft des Kunststoffs mitgestalten

ENGEL ist eines der global führenden Unternehmen in der Herstellung von Spritzgießmaschinen zur Kunststoffverarbeitung. Nachhaltigkeit ist in der Unternehmensphilosophie fest verankert. Digitale Technologien treiben die Entwicklungen voran und bieten spannende Jobmöglichkeiten.

Kunststoffteile, die auf den Maschinen von ENGEL gefertigt werden, begegnen uns im täglichen Leben. Die Bandbreite reicht von Automobilkomponenten über Smartphone-Gehäuse bis zu lebensrettenden Medizinprodukten. Kunststoffe helfen uns, Energie zu sparen, und leisten wesentliche Beiträge zu Hygiene und Sicherheit.

Innovative Technologien

Entscheidend für die Zukunft ist, dass die Menschen verantwortungsbewusst mit Kunststoffprodukten umgehen – dafür setzt sich ENGEL ein. Mit innovativen Maschinenkonzepten und Prozesstechnologien unterstützt das Unternehmen seine Kunden dabei, nachhaltige Produkte zu entwickeln und aufbereitete Kunststoffabfälle breiter einzusetzen. Einen wichtigen Beitrag dazu liefern intelligente Assistenzsysteme, wie eine eigens von ENGEL entwickelte Software, die Schwankungen im Rohmaterial während des Produktionsprozesses automatisch ausgleicht.

Dass ENGEL seine Rolle innerhalb der Kunststoffindustrie ernst nimmt, verdeutlicht die im September im Rahmen der globalen Kampagne „50 Sustainability & Climate Leaders" ausgesprochene Nominierung als eines der weltweit nachhaltigsten und energiebewusstesten Industrieunternehmen.

***QR-Code einscannen** und im Video der 50 Sustainability & Climate Leaders erfahren, welche Strategien ENGEL für den Aufbau einer Kreislaufwirtschaft in der Kunststoffindustrie verfolgt.*

Abwechslungsreiche Jobs

Die voranschreitende Digitalisierung eröffnet große Chancen für den Aufbau einer Kreislaufwirtschaft, die ENGEL mit umfangreichen Entwicklungsinvestitionen ausschöpft und für deren Weiterentwicklung das Unternehmen auf motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzt. Die Jobmöglichkeiten sind sehr vielfältig. Von der Realisierung intelligenter 4.0-Konzepte bis zur Entwicklung wegweisender Technologien bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Aufgabengebieten.

Fotos: Engel

Umfangreiche Karrierechancen und die Möglichkeit, internationale Berufserfahrung zu sammeln, runden das Angebot ab. Und das in einer Branche mit großem Zukunftspotenzial.

»ENGEL ist ein Familienunternehmen, das Spritzgießlösungen auf der ganzen Welt herstellt und vertreibt. Als Maschinenbauer setzen wir neue Maßstäbe in der Kunststoffverarbeitung. Dabei bauen wir auf die besten Köpfe – bei der Digitalisierung, der Entwicklung neuer Verarbeitungstechnologien und bei unseren Facharbeitern. Unsere Lehrlingsausbildung und die stetige Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter sind wichtige Grundpfeiler unseres Unternehmenserfolgs – so gestalten wir die Zukunft des Kunststoffs aktiv mit!«

Dr. Stefan Engleder
CEO ENGEL AUSTRIA GmbH

Bewerbungen auf:
www.engelglobal.com/karriere

EREMA Engineering Recycling Maschinen und Anlagen Ges.m.b.H.
4052 Ansfelden
Unterfeldstraße 3
+43 732 / 3190-0
erema@erema.at
www.erema.com

Firmendaten

Gründung	1983
Gruppenmsatz (2019/2020)	205 Mio. €
Hauptsitz	Ansfelden
Mitarbeiter	600

Stellenangebote Kontakt
Ulrike Voithofer
4052 Ansfelden
Unterfeldstraße 3
+43 732 / 3190-0
job@erema.at
www.erema.com

Mit moderner Recyclingtechnologie **Verantwortung** übernehmen

Das Leitbild „Another life for plastic. Because we care" steht für die Überzeugung der EREMA Gruppe, dass Circular Economy die Zukunft der Kunststoffindustrie ist. Ein wichtiger Hebel für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft ist das Kunststoffrecycling. Gesetzlich verankerte Recyclingquoten, ein gestiegenes Umweltbewusstsein und die Tatsache der Ressourcenknappheit machen Kunststoffrecycling so notwendig wie nie zuvor. Damit der recycelte Kunststoff, das Rezyklat, wie Neuware eingesetzt werden kann, braucht es hochqualitative und auf den jeweiligen Kunststoff zugeschnittene Recyclingtechnologie. Darauf hat sich EREMA seit der Firmengründung vor über 35 Jahren spezialisiert. Mittlerweile umfasst das Portfolio der EREMA Gruppe neben hochmodernen Kunststoffrecycling-Maschinen und Hightech-Komponenten auch den Handel mit Gebrauchtanlagen sowie die Integration von Recycling in die gesamte Produktionskette großer Hersteller.

Mitarbeiter im Fokus

Ziel der EREMA Gruppe ist es, die Transformation der Kunststoffindustrie hin zu einer Circular Economy mit konkreten Lösungen voranzutreiben. So wie bisher können die Vorhaben auch zukünftig nur mit kompetenten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umgesetzt werden. So setzt das Ansfeldner Unternehmen auf Mitarbeiterzufriedenheit: umfangreiche Schulungsangebote in der internen EREMA Academy sowie individuell abgestimmte, externe Weiterbildungen werden für die fachliche und persönliche Weiterentwicklung angeboten. Darüber hinaus bietet das Unternehmen Benefits wie moderne Büroräumlichkeiten, eine Betriebskantine, regelmäßige Mitarbeiterveranstaltungen und ein Sommercamp für den Nachwuchs.

Erfolgskurs gemeinsam gestalten

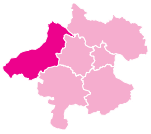
Großen Wert legt die EREMA Gruppe seit jeher auf die Ausbildung von Fachkräften im eigenen Haus. Am Firmenstandort Ansfelden werden aktuell 30 Lehrlinge in 4 Lehrberufen ausgebildet. Eine modern ausgestattete Lehrwerkstätte, Aufstiegschancen in einem internationalen Umfeld und die Unterstützung von lebenslangem Lernen sind nur einige Vorteile der Lehre bei EREMA. Für die Bereiche Metallbearbeitungstechnik, Elektrotechnik, Betriebslogistik und Büro werden gerne jederzeit Bewerbungen entgegengenommen. Mehr Informationen zur Lehrlingsausbildung und aktuellen Jobausschreibungen sind unter www.erema.com zu finden.

»Innerhalb von 37 Jahren hat sich EREMA zur weltweiten Nummer 1 im Kunststoffrecycling-Maschinenbau entwickelt und als Unternehmensgruppe ihr Portfolio ständig erweitert. Maßgeblichen Anteil an dieser Erfolgsgeschichte haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrem Einsatz, Fachwissen und Innovationsgeist dafür sorgen, dass wir unsere engagierten Unternehmensziele erreichen. Um auch für die Zukunft gerüstet zu sein, setzen wir auf eigenverantwortliche Persönlichkeiten, die mit uns gemeinsam eine Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe etablieren wollen.«

Manfred Hackl
CEO EREMA Group

Bewerbungen an:
job@erema.at

Fotos: EREMA



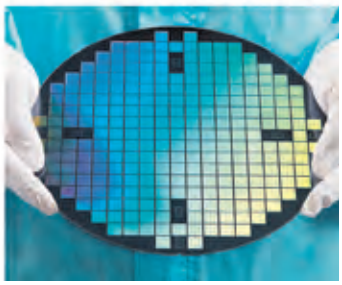
EV Group GmbH
4782 St. Florian am Inn
DI-Erich-Thallner-Str. 1
07712 / 5311-0
info@EVGroup.com
www.EVGroup.com

Firmendaten

Gründung	1980
Umsatz (1. 10. 2018–30. 9. 2019)	164,58 Mio. €
Hauptsitz	St. Florian am Inn
Mitarbeiter	1000

Stellenangebote Kontakt
Mag. Martin Steinmann
4782 St. Florian am Inn
DI-Erich-Thallner-Str. 1
07712 / 5311-0
EVGHR@EVGroup.com
www.EVGroup.com/jobs

EV Group: Die Zukunft mitgestalten – mitten im Herzen des Innviertels



Unser Alltag ist geprägt durch Hightech und EVG ist hier an vorderster Front mit dabei! Vom Smartphone, das uns mit der Welt verbindet, bis zum Auto, das uns dank moderner Systeme sicher ans Ziel bringt: die Technologie und die Maschinen von EVG, in Oberösterreich entwickelt, gefertigt und an Kunden in der ganzen Welt geliefert, sorgen dafür, dass unser Alltag sicherer, einfacher und aufregender wird.

Das Herzstück und die treibende Kraft hinter diesen technologischen Meisterleistungen sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Hightech atmen, denken, fühlen und produzieren. In vielfältigen Tätigkeitsbereichen – von A wie Außendienst bis Z wie Zerspanungstechniker – sind sie der Motor hinter den Technologien von morgen. Ob Kamerachips, Displays, Mikrofone und Sensoren für Smartphones, Augmented-Reality-Brillen, Spielekonsolen und moderne Fahrerassistenzsysteme oder wegweisende Bio- und Medizintechnik, auf den Präzisionsmaschinen von EVG fertigen die größten Halbleiter- und Elektronikkonzerne der Welt Hightech-Produkte, die uns im täglichen Leben überall begegnen.

Spezialmaschinenbau für die Hightech-Industrie

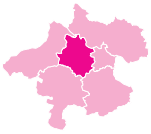
Wir setzen Standards bei zukunftsweisenden Lithografieverfahren zur Mikro- und Nanostrukturierung und sind Weltmarktführer mit unseren Waferbondern. Mithilfe unserer Technologie entstehen auf dünnen Scheiben (engl. „Wafer") oder anderen Substraten aus Silizium, Glas oder ähnlichen Materialien Mikrochips aller Art sowie elektronische, mikromechanische oder optische Bauteile.

EVG hat sich seit der Gründung im Jahre 1980 vom Engineeringpartner für die Halbleiterindustrie zum Weltmarktführer für Spezialmaschinen zur Waferbearbeitung in der Halbleiterindustrie, Mikrosystemtechnik und Nanotechnologie entwickelt. In der Firmenzentrale in St. Florian am Inn arbeiten mehr als 850 der weltweit über 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 27 Nationen. Dazu kommt ein weltumspannendes Verkaufs- und Servicenetzwerk mit eigenen Niederlassungen in den USA, Japan, Korea, China und Taiwan.

»Wir schaffen für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, alle Voraussetzungen, um sich im Hightech-Umfeld zu entfalten. Der Einstieg in die Welt von EVG wird durch umfangreiche Einführungs- und Weiterbildungsprogramme erleichtert, dazu kommen weltweite Entwicklungschancen innerhalb des Konzerns. Als Familienunternehmen legen wir Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und bieten neben flexiblen Arbeitszeiten u. a. einen eigenen Betriebskindergarten, ein großes Mitarbeiterrestaurant, freien Eintritt ins Fitnessstudio und viele gemeinsame Aktivitäten.«

Mag. Martin Steinmann
Leiter Human Resources
EV Group (EVG)

Bewerbungen an:
EVGHR@EVGroup.com



Fronius International GmbH
4600 Wels
Froniusplatz 1
+43 7242 / 241-0
contact@fronius.com
www.fronius.com

Firmendaten

Gründung	1945
Umsatz (2019)	856 Mio. €
Hauptsitz	Pettenbach
Mitarbeiter	5.400

Stellenangebote Kontakt
4600 Wels
Froniusplatz 1
+43 7242 / 241-1937
Careers.AT@fronius.com
www.fronius.com/karriere

Familienunternehmen Fronius: Innovationsgeist seit 75 Jahren

Vor einem Dreivierteljahrhundert als Einmannbetrieb und mit einer einfachen Idee gestartet, heute aus der heimischen Industrie nicht mehr wegzudenken. Die Rede ist von Fronius. Das oberösterreichische Familienunternehmen hat sich in den vergangenen 75 Jahren von der regionalen Fachreparaturwerkstätte hin zum Global Player entwickelt. Was gleich geblieben ist, sind die wesentlichen Werte, auf die sich die Unternehmensphilosophie stützt. So ist beispielsweise verantwortungsvolle Entwicklung seit jeher wichtiger als kurzfristiger Gewinn, und das aktuell in dritter Generation. Aber der Reihe nach ...

Damals ...

Der Startschuss der Erfolgsgeschichte fiel 1945 in der Marktgemeinde Pettenbach, wo sich bis heute der Firmensitz von Fronius befindet. Hier lebte und arbeitete Firmengründer Günter Fronius, nachdem er eine alte Militärbaracke im Austausch für Reparaturarbeiten bekam. Zur damaligen Zeit war das Laden von Autobatterien keine Selbstverständlichkeit – ein Umstand, den er so nicht akzeptieren wollte. Der gelernte Elektrotechniker entwickelte daraufhin eine Lösung, damit die Batterien länger verwendet werden können.

1950 wurde das Produktportfolio um Schweißtransformatoren erweitert. Auf dieser technologischen Basis wuchs Fronius in den folgenden Jahrzehnten zu einem stattlichen mittelständischen Unternehmen heran. Ab 1980 erfolgte ein Wachstums- und Internationalisierungskurs, der zur Gründung von Tochtergesellschaften in aller Welt führte. Zudem beschloss man 1992, auf das „Zukunftsthema" Sonnenenergie zu setzen.

Jetzt ...

Heute steht Fronius auf drei Standbeinen: Schweißtechnik, Photovoltaik und Batterieladetechnik. Darüber hinaus forscht das Unternehmen stets an modernsten Technologien, aus denen sich teils neue Geschäftsideen ableiten lassen. So unterschiedlich diese Gebiete auf den ersten Blick erscheinen mögen, so klar ist die seit 75 Jahren definierte Mission: Elektrizität als Kraftstoff der Zukunft zu erforschen und zu kontrollieren. Stark vereinfacht erklärt: Fronius wandelt mit seinen Produkten Sonnenenergie in Wechselstrom um, führt batteriebetriebenen Intralogistikfahrzeugen neue Energie zu und nutzt Strom aus der Steckdose für revolutionäre Schweißprozesse.

In Zukunft ...

Ist der Grundgedanke auch gleich geblieben, die Zeit hat dennoch für grundlegende Veränderungen gesorgt. Fronius ist kein reiner Produktionsbetrieb mehr, sondern längst als Hightechunternehmen anerkannt. Sämtliche Produkte basieren auf hochkomplexer Software, Datenmanagementsysteme und Apps sorgen für benutzerfreundliche Lösungen. Diese Form der Innovationskultur zieht sich wie ein roter Faden durch die 75-jährige Geschichte. Kein Wunder also, dass das Unternehmen stark im Wachstum begriffen ist und laufend neue Mitarbeiter rekrutiert. Grundvoraussetzung ist vor allem eines: die Offenheit für Neues.

»Was wir sind und wofür wir stehen, fußt auf einem nachhaltigen Gedanken meines Großvaters. Er war es, der bereits 1945 die kurze Lebensdauer von Autobatterien durch effizientere Energienutzung verlängern wollte. Diese Form der verantwortungsvollen Entwicklung zieht sich seither wie ein roter Faden durch unsere 75-jährige Geschichte, und das mit großem Erfolg. So wachsen wir aktuell stark und suchen international nach guten Leuten – sei es im Bereich der Fertigung, der Softwareentwicklung oder der Elektro- und Metalltechnik, sei es als ausgelernte Fachkraft, als Lehrling oder als Hochschulabsolvent.«

Fotos: Fronius International GmbH

Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß
Geschäftsführerin

GEG Elektro u. Gebäudetechnik GmbH
4810 Gmunden
Bahnhofstraße 38
07612 / 795300
gmunden@geg.co.at
www.geg.co.at

Firmendaten

Gründung	1895
Umsatz (1. 1. 2019–31. 12. 2019)	11,2 Mio. €
Hauptsitz	Gmunden
Mitarbeiter	110

Stellenangebote Kontakt
Heike Felber, Marija Radic
4810 Gmunden, Bahnhofstraße 38
07612 / 795300
bewerbung@geg.co.at
www.geg.co.at/jobs

Fordern und fördern heißt das Motto der GEG

Vieles hat sich in den letzten Jahren verändert in der GEG in Gmunden. Das auf Elektrotechnik und Gebäudetechnik (HKLS) spezialisierte Dienstleistungsunternehmen, das Teil der renommierten Stern-Gruppe (ca. 700 Mitarbeiter) ist, zeigt in regelmäßigen Abständen mit innovativen Ideen auf, z. B. ist man mit der 4-Tage-Woche in der Montage Vorreiter für ein zukunftsweisendes Arbeitszeitmodell.

Fotos: GEG Elektro und Gebäudetechnik GmbH

Karriere mit Lehre – Top-Ausbildung

Qualität ist der wichtigste Baustein für den Erfolg. Das fängt bei den Nachwuchskräften an und zieht sich über alle Unternehmensbereiche. Daher investiert man viel in eine moderne, qualitativ hochwertige Aus- bzw. Weiterbildung. Mehrmals in Folge konnten sich dadurch Lehrlinge beim Lehrlingswettbewerb der WKO OÖ auszeichnen. Fachliches Wissen, Engagement und Zielstrebigkeit, aber auch die Leidenschaft für den Beruf sind die Eigenschaften, die man braucht, um im Beruf erfolgreich zu sein. Dann ist in der GEG alles möglich. Gerhard Rastinger hat seine Karriere auch in der GEG als Lehrling gestartet und ist nun technischer Geschäftsführer.

Outdoor-Teambuilding-Programm

Aber nicht nur fachliches Wissen wird vermittelt, auch soziale Fähigkeiten (also der Umgang miteinander) werden gefördert. Gut geplante, von Experten geleitete Outdoor-Seminare, bei denen Spaß und Action in der Natur im Mittelpunkt stehen, sollen zur Persönlichkeitsentwicklung positiv beitragen. Durch die Verknüpfung von Erleben und Lernen entwickeln die Lehrlinge auf spielerische Weise die richtigen Umgangsformen mit Kunden und Kollegen sowie ein bewusstes Erkennen von gegenseitigen Abhängigkeiten im Berufsalltag.

Sozialleistungen

Natürlich prämiert die GEG herausragende Leistungen auch finanziell, was die Ausbildung schon etwas „versüßt". Jeder erhält zudem bei Eintritt ein eigenes Smartphone, das auch privat genutzt werden kann, und zu besonderen Anlässen – wie z. B. zum 125-jährigen Firmenjubiläum – gibt es schon mal spezielle Zuckerl (z. B. 3-Tages-Mittelmeerkreuzfahrt als Betriebsausflug).

Fazit

Ein krisensicherer Beruf in einem stabilen, wirtschaftlich erfolgreichen und modernen Unternehmen mit Standortsicherheit. Details zur Firma und den Jobs unter www.geg.co.at/jobs, bewerbung@geg.co.at

»Unsere Leistung wird bewertet – Tag für Tag, Projekt für Projekt! Jeder Mitarbeiter steht mit seinem guten Ruf persönlich für beste Handwerksqualität, die wir unseren Kunden bieten. Daher wollen wir unser Personal bestens ausbilden und für ihre Aufgaben begeistern. Wir investieren viel Zeit und Geld in innovative Ideen. So haben wir z. B. bereits letztes Jahr mit einer 4-Tage-Woche für Aufsehen in der Branche gesorgt. Eine Win-Win-Situation, die sich bestens bewährt hat. Details zu unseren Jobs: geg.co.at/jobs.«

Dipl.-Ing. Herbert Hartl, MBA
kfm. Geschäftsführer
GEG Elektro und Gebäudetechnik GmbH

Bewerbungen an:
bewerbung@geg.co.at

Gepardec IT Services GmbH
1220 Wien
Donau-City-Straße 1
office@gepardec.com
www.gepardec.com

Firmendaten

Gründung	2014
Hauptsitz	Wien
Mitarbeiter	35

Stellenangebote Kontakt
Michael Sollberger
4020 Linz, Europaplatz 4
+43 664 / 8823 1531
michael.sollberger@gepardec.com
www.gepardec.com

Damit **Menschen** bessere **Software** nutzen

Seit 2014 jagen wir in unserem Revier nach schlanken Codezeilen und messerscharfen Softwarelösungen. Als IT-Dienstleister haben wir uns auf individuelle Java-/JEE Softwarelösungen mit JBoss-Middleware sowie Cloud-Technologien spezialisiert. Unser Team besteht aus einem Rudel bunter Charaktere, die mit unterschiedlichen Fähigkeiten das Beste aus jedem Projekt holen.

Weiterbildung und Autonomie als größter Mehrwert

Gemeinsam besser werden. Dieses Mindset treibt uns täglich an und wird durch unser großzügiges Weiterbildungsangebot stark gefördert. Das Know-how unserer Mitarbeiter*innen ist wichtig für unsere Positionierung als Anbieter hochqualitativer Dienstleistungen. Technologien und Methoden in der Softwareentwicklung entwickeln sich rasant oder werden von neuen Tools in immer kürzeren Abständen abgelöst. Dabei die wichtigsten Trends frühzeitig zu erkennen und sich damit einen Wissensvorsprung zu erarbeiten, sind zwei entscheidende Aspekte unserer Denkweise. Jedes Jahr werden mit 3.000 Euro pro Mitarbeiter*in und unserem Learning Friday sowohl die technische als auch die persönliche Weiterentwicklung im Unternehmen unterstützt.

Flexibles, selbstorganisiertes Arbeiten und Treffen eigenständiger Entscheidungen gehören für uns zum Selbstverständnis. Wenn bei Entscheidungen Fehler passieren, dann nehmen wir diese zum Anlass, um gemeinsam daraus zu lernen und letztendlich besser zu werden. Als IT-Dienstleister sind wir oftmals auch bei Kund*innen vor Ort tätig bzw. für sie unterwegs. Dabei ist die Möglichkeit, orts- und zeitunabhängig arbeiten zu können, essenziell. Ermöglicht wird dies durch eine cloudbasierte Infrastruktur und ein flexibles Arbeitszeitmodell ohne Kernzeit.

Learning Friday – Wie Geparde schneller werden

Der Learning Friday wurde als internes und standortübergreifendes Weiterbildungsformat über die Jahre entwickelt und ist mittlerweile etabliert. Dieses Format ermöglicht jeden Freitag fachliche sowie persönliche Weiterbildung, den Austausch von wertvollen Erfahrungen aus Kundenprojekten oder das Eintauchen in neue Technologien und Themen. Den Anstoß zur Auseinandersetzung mit bestimmten Themen geben die Mitar-beiter*innen selbst und Interessierte bilden entsprechende Projektgruppen. Die Ergebnisse werden Gepardec-intern präsentiert, dokumentiert und nach Möglichkeit in unsere Kundenprojekte integriert. Wir starten jeden Learning Friday gemeinsam mit einem Frühstück und dem Rückblick auf die aktuelle Arbeitswoche. Highlights werden genauso besprochen wie Fehler oder große Learnings.

Die Ergebnisse, das große Engagement und der Spaß beim Learning Friday bestätigen dieses Format und das große Bedürfnis nach Weiterbildung.

Fotos: Gepardec

»Wir sind als Unternehmen so gut wie unsere Mitarbeiter*innen. Die Software-Branche ist gekennzeichnet von ständigen Änderungen und neuen Technologien. Container- und Cloud-Technologien verbreiten sich rasant in der Wirtschaft und werden in ein paar Jahren zum Standard gehören. Deshalb stehen bei uns Weiterbildung und Weiterentwicklung an oberster Stelle. Der Learning Friday ist das Format, das uns ermöglicht, im Team und schnell zu lernen. Und ganz wichtig: Es muss Spaß machen und Erfolge müssen gefeiert werden!«

Dr. Günter Pirklbauer
GF, Gepardec IT Services GmbH

Greisinger GmbH
4323 Münzbach
Klamer Straße 10
07264 / 4600
office@greisinger.com
www.greisinger.com

Firmendaten

Gründung	1982
Umsatz (11/19–10/20)	151 Mio. €
Hauptsitz	Münzbach
Mitarbeiter	ca. 600

Stellenangebote Kontakt
Mag. Gisela Forsthuber
4323 Münzbach, Klamer Straße 10
07264 / 4600-7056
gisela.forsthuber@greisinger.com
www.greisinger.com

Mit Greisinger auf dem beruflichen Erfolgsweg

Als erfolgreiches Mühlviertler Familienunternehmen mit durchschnittlich 550 Mitarbeiter/-innen ist Greisinger einer der führenden Fleischverarbeitungsbetriebe in Österreich mit vielfach ausgezeichneten Wurst-, Schinken, Speck- und Snack-Qualitätsprodukten, die weltweit in über 40 Ländern geschätzt werden. Greisinger legt dabei großes Augenmerk auf die Lehrlingsausbildung und Karrierechancen für Berufseinsteiger aus allgemein- und berufsbildenden Schulen, aber auch für Quereinsteiger und erfahrene Fachkräfte. Auch Absolventen aus Fachhochschulen etc. bieten wir verschiedenste Einstiegsmöglichkeiten mit attraktivem Entwicklungspotenzial.

Lehrlingsausbildung top

Neben den Lehrberufen Maschinenbau- und Elektrotechnik, Mechatronik, Informationstechnologie, Büro- und Einzelhandelskaufmann/-frau, Finanz- und Rechnungswesenassistenz sowie Koch/Köchin steht naturgemäß die Ausbildung als Fleischverarbeiter/-in im Vordergrund. Ein „Schnuppertag" führt dabei in die Materie ein und zeigt die vielen (Aufstiegs-)Möglichkeiten einer Lehre bei Greisinger. Ein vielfältiges Schulungsprogramm, 50 Prozent Kostenübernahme der Berufsschulinternatskosten bei positivem Schulabschluss und vieles mehr sollten die Entscheidung dafür leicht machen.

Karriere mit Schule

Der optimale Einstieg ins Berufsleben ist der Schlüssel zum persönlichen Erfolg. Ob mit absolvierter Matura, während einer „Extrarunde" z. B. in einem Abendgymnasium oder auch ohne offiziellen Abschluss, dafür mit einer großen Portion Engagement … Wenn theoretisches Wissen und guter Wille vorhanden sind, ist Greisinger die richtige Anlaufstelle. Egal, in welchem Bereich – neue Mitarbeiter/-innen können sich mit Begeisterung und geförderter Weiterbildung für den gemeinsamen Erfolg einbringen, etwa als Sachbearbeiter/-in im kaufmännischen Bereich wie Assistenzpositionen, Einkauf, Verkauf oder Rechnungswesen. Im Übrigen ist Greisinger immer auf der Suche nach Nachwuchsführungskräften in den verschiedensten Abteilungen mit Aufstiegsmöglichkeiten bis zum Manager oder Abteilungsleiter bzw. -Stellvertreter.

Sozialleistungen inklusive

Spezielle Lehrlingsprämien „versüßen" den Besten ausgezeichnete Erfolge in der Berufsausbildung. Für alle Mitarbeiter/-innen steht übrigens auch ein eigener Betriebsarzt zur Verfügung. Greisinger bietet überdies eine günstige Verpflegung in der betriebseigenen Kantine (den Lehrlingen sogar gratis), kostenlose Personalunterkünfte (bei Bedarf) und unterstützt aktiv Weiterbildungskurse im Persönlichkeitsbereich und in den spezifischen Fachgebieten. Fazit: Krisensichere Arbeitsplätze mit einer Standortsicherheit, die rundum geschätzt wird. Schnuppern oder gleich fix bewerben per Post oder per E-Mail mit Anschreiben, Lebenslauf, Foto und Zeugnissen sowie diversen Zusatzausbildungen (ECDL etc.) – jederzeit und höchst willkommen: Greisinger freut sich auf motivierte Ein-, Um- und Aufsteiger gemäß unserem Leitspruch: Aus Tradition. Das Beste!

Fotos: Greisinger

»Als familiengeführtes Unternehmen legen wir seit jeher Wert auf überlieferte Rezepturen, streng selektierte Rohstoffe und bedingungslose Orientierung an den Bedürfnissen unserer Kunden. Dafür benötigen wir stets engagierte sowie bestens ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit attraktiven Lehrplätzen und fachspezifischen Fortbildungen z. B. für Schulabgänger bieten wir einen optimalen Einstieg ins Berufsleben. Durch eine Reihe von Sozialleistungen und internen wie auch externen Weiterbildungsmaßnahmen garantieren wir einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz mit idealen Karrierechancen bis hin zum Abteilungsleiter. Eben: Aus Tradition. Das BESTE.«

KommR Franz Greisinger
Geschäftsführer
Greisinger GmbH

Bewerbungen an:
gisela.forsthuber@greisinger.com

Haslinger / Nagele
Rechtsanwälte GmbH
4020 Linz, Roseggerstraße 58
0732 / 78 43 31-0
office@haslinger-nagele.com
www.haslinger-nagele.com

Firmendaten

Gründung	1955
Hauptsitz	Linz
Mitarbeiter	ca. 130

Stellenangebote Kontakt
Mag. Andreas Rothmann
4020 Linz, Roseggerstraße 58
0732 / 78 43 31-0
karriere@haslinger-nagele.com
www.haslinger-nagele.com/karriere

Jetzt bei Haslinger / Nagele einsteigen und gemeinsam aufsteigen

Sind Sie auf der Suche nach einer spannenden neuen Herausforderung, in der Sie Ihre Fähigkeiten und Kenntnisse gut einsetzen und sich auch persönlich weiterentwickeln können? Haben Sie Interesse an interessanten Causen mitzuarbeiten und Ihren Beitrag zum Erfolg unserer stetig wachsenden Rechtsanwaltskanzlei zu leisten? Oder jonglieren Sie gerne mit Aufgaben und Terminen und haben dennoch immer eine unterstützende Hand frei? Dann werden Sie doch Teil unseres Teams!

Unser Angebot für Sie

Wir bieten ein professionelles Umfeld, in dem jede/r ihre/seine Fähigkeiten bestmöglich einbringen, entfalten und weiterentwickeln kann. Daher unterstützen wir auch diverse Weiterbildungsmöglichkeiten für unsere MitarbeiterInnen, etwa im Zuge einer Bildungskarenz oder eines Post-Graduate-Studiums, und bieten quer über alle Positionen ein kanzleiinternes Aus- und Weiterbildungsprogramm.

„Unser großes Ziel ist es, dass jeder Mitarbeiter Spaß und Freude an seinen Aufgaben und seinem Verantwortungsbereich hat und seine Begabung mit großer Neugier einbringt. So soll am Ende jeden Tages ein gutes und zufriedenstellendes Gefühl dafür entstehen, einen gewichtigen Anteil für den Output und Erfolg unserer Kanzlei eingebracht zu haben", so Geschäftsführer Klaus Haslinger.

Es zählt der Teamgeist

Um dieses Ziel zu erreichen, wird bei uns vor allem der Teamgeist großgeschrieben. Darum fördern wir die Gemeinschaft auch außerhalb des Kanzleibetriebs mit gemeinsamen Events, Sportveranstaltungen und Ausflügen.

Wir suchen Menschen mit anwaltlichem Instinkt, Kampfgeist, Durchsetzungskraft, Flexibilität und Tatendrang und solche, die sie in ihren Aufgaben organisatorisch perfekt unterstützen und begleiten.

JuristInnen, die Rechtsprobleme nicht einfach hinnehmen, sondern bearbeiten und Lösungen dafür entwickeln. Dafür braucht es juristisches Argumentationsvermögen, Problembewusstsein und Lösungsorientierung, Einsatzwille und Teamgeist.

MitarbeiterInnen mit organisatorischem Talent, die in der Hitze des juristischen Gefechts hochprofessionell und fokussiert arbeiten, Zusammenhänge und Prioritäten erkennen, mit Engagement, Präzision und Flexibilität sowie Verständnis für das Rechts- und Wirtschaftsleben, ganz besonders aber mit Freude an der Kommunikation.

Einsteigen und gemeinsam aufsteigen

Wir sind immer daran interessiert, engagierten Menschen eine Einstiegsmöglichkeit bei uns zu bieten – seien es nun „frische" AbsolventInnen oder versierte Profis. In allen Bereichen steht eines an vorderster Stelle: Teamgeist und die Freude an der Zusammenarbeit und am gemeinsamen Erfolg. Werden Sie Teil unseres Teams!

Foto: Haslinger / Nagele

»Haslinger / Nagele besteht seit 1955 und gehört mit über 25 AnwältInnen und rund 130 MitarbeiterInnen, verteilt auf zwei Standorte in Linz und Wien, zu den führenden Anwaltskanzleien Österreichs. Durch unser intensives Wachstum sind wir immer wieder auf der Suche nach jungen JuristInnen, SachbearbeiterInnen und MitarbeiterInnen im Assistenzbereich. Selbst in Krisenzeiten wie diesen können wir einen sicheren Arbeitsplatz in einem professionellen Umfeld bieten. Wir legen großen Wert auf ein gutes On-Boarding und eine personenbezogene Weiterbildung. Um sich von Anfang an bei uns willkommen und wohlzufühlen, begleitet den Eingliederungsprozess ein ausgewählter Mentor, welcher sich nicht nur um die fachliche Komponente kümmert, sondern auch die soziale Integration gewährleistet.«

Mag. Andreas Rothmann
Personal- und Organisationsleiter

Bewerbungen an:
karriere@haslinger-nagele.com

Hauser GmbH
Kühlmöbel & Kältetechnik
Am Hartmayrgut 4–6, 4040 Linz
0732/732305-0
office@hauser.com
www.hauser.com

Firmendaten

Gründung	1946
Umsatz	321 Mio. €
Hauptsitz	Linz
Mitarbeiter	1.150

Stellenangebote Kontakt
Mag. Martina Blöchl
Am Hartmayrgut 4–6, 4040 Linz
0732/732305-2347
bewerbung@hauser.com
www.hauser.com

Eröffnen Sie sich frische Perspektiven bei HAUSER

Die Firma HAUSER mit Hauptsitz in Linz-Urfahr ist ein international tätiges Familienunternehmen und versorgt seit 1946 Handel und Industrie mit Komplettlösungen für Kältetechnik.

Warum Sie bei uns richtig sind

Obwohl international tätig, haben wir uns die Stärken eines Familienunternehmens bewahrt. Partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe, große Flexibilität und das Eingehen auf individuelle Kundenwünsche sind unsere besonderen Stärken.

Flexibilität kennzeichnet auch das Arbeitsklima in unserem Unternehmen. Unsere Mitarbeiter sind große Selbstständigkeit gewohnt und haben Einblick in viele Bereiche des Unternehmens – eine ausgezeichnete Basis für ihre persönliche Weiterentwicklung.

Sichere Zukunftsperspektiven

Durch das starke, nachhaltige Wachstum sind wir laufend auf der Suche nach guten Fachkräften. Vor allem Projekttechniker und -manager, welche die Planung und technische Abwicklung von kältetechnischen Projekten übernehmen, finden bei uns eine gesicherte Zukunft mit Perspektiven.

Kühle Köpfe sind gefragt

Mit rund 50 Lehrlingen ist HAUSER der größte Lehrlingsausbildner im Bereich Kälteanlagentechnik in Österreich und kann auf zahlreiche Auszeichnungen für die Lehrlingsausbildung stolz sein. Viele Leitungsfunktionen sind mit Mitarbeitern besetzt, die im Unternehmen als Lehrling begonnen haben.

Innovationen brauchen Nachwuchstalente

Die Förderung junger Talente ist uns eine echte Herzensangelegenheit. Wir vergeben daher laufend Lehrstellen für folgende Berufsbilder (m/w/d): Kälteanlagentechniker, Elektrotechniker, Doppellehre Kälteanlagentechniker & Elektroanlagentechniker, Konstrukteur, Bürokauffrau, Industriekauffrau.

Ein individueller Ausbildungsplan unterstützt jeden Lehrling bei der Einarbeitungsphase und sorgt für das Kennenlernen aller Abteilungen.

Weitere Informationen zum Unternehmen unter www.hauser.com

»Wir sind ein europaweit tätiges Unternehmen mit langjähriger Tradition und moderner Unternehmenskultur. Durch unsere Standorte in ganz Europa bieten wir sehr gute und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der internationalen HAUSER Gruppe. Egal, ob Teamwork oder selbstständiges Arbeiten in einem jungen und dynamischen Team, das familiäre Arbeitsklima ist bestimmt durch flache Hierarchien. Fortschritt und Innovation stellen bei uns eine tägliche Herausforderung dar und verlangen immer wieder nach Ihren neuen Ideen.«

Weitere Informationen:
www.hauser.com

Mag. Martina Blöchl
Manager Human Resources

Herbert Handlos Ges.m.b.H
4284 Tragwein
Schulstraße 20
07263 / 88317
handlos@handlos.at
www.handlos.at

Firmendaten

Gründung	1818
Hauptsitz	Tragwein
Standorte Tragwein, Pregarten, Summerau	
Mitarbeiter	100+

Stellenangebote Kontakt
Harald Beham, Msc
4284 Tragwein, Schulstraße 20
07263 / 88317
jobs@handlos.at
jobs.handlos.at

Handlos – aus der **Region.** Für die **Region.**

Seit über 200 Jahren entsteht im Mühlviertler Traditionsbetrieb Handlos erstklassiges Baumaterial aus dem genialen Rohstoff Holz. Das familiengeführte Unternehmen setzt auf modernste Fertigungsmethoden sowie automatisierte Anlagen und Equipment am neuesten Stand der Technik. Durch bestens ausgebildete MitarbeiterInnen und dem hohen Qualitätsstandard der Produkte sorgt Handlos bis heute für die Zufriedenheit der Kunden und Kundinnen.

Sicher liegt der Erfolg des Unternehmens auch daran, dass jeder Produktionsschritt sorgfältig geprüft wird, um die Langlebigkeit und Beständigkeit des Werkstoffs zu sichern. Jedes noch so kleine Detail wird bei Handlos fein ausgearbeitet und bestmöglich gestaltet. Das Unternehmen blickt zukunftsorientiert auf die kommenden Jahre und will mit der Leidenschaft der MitarbeiterInnen und einer regionalen Betriebserweiterung seine Erfolgsgeschichte weiterschreiben.

Erfolgreiche Betriebserweiterung durch neuen Standort

Der Handlos Holzindustrie war es ein großes Anliegen, regional zu expandieren und zu investieren. Im Frühjahr 2020 begann der Bau eines dritten Standorts in Rainbach, nahe des Summerauer Bahnhofs. Mit Rücksicht auf die natürliche Umgebung und die Menschen in der Nachbarschaft, entsteht ein weiterer Holz verarbeitender Betrieb, der neue Ressourcen und wertvolle Arbeitsplätze für die Region schafft.

Die neuen „Green Jobs" von Handlos bieten abwechslungsreiche Themenfelder. Der direkte Anschluss an den Bahnsteig sorgt nicht nur für leichte Transportwege, er bietet auch für MitarbeiterInnen einen attraktiven Vorteil.

Gemeinsam die Zukunft gestalten

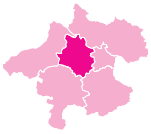
Das Team von Handlos bringt sich mit Wissen, Ideen und Leidenschaft in allen Bereichen des Unternehmens ein. Für den neuen Standort in Summerau sucht die Firma motivierte MitarbeiterInnen für verschiedene Abteilungen von Verwaltung, über Ein- und Verkauf bis hin zu Produktion und Instandhaltung, die durch ihre fachliche Kompetenz überzeugen. Wer die Liebe zum Holz im Herzen trägt und in seinem Job Verantwortung für die Zukunft übernehmen möchte, kann sich jetzt unter www.handlos.at/jobs bewerben und gemeinsam mit dem Team von Handlos neue Maßstäbe für ein Leben im Einklang mit Fortschritt und Natur setzen.

»Was erwartet mich bei Handlos?
Vielseitigste Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten, ein familiäres Arbeitsumfeld und flache Hierarchien. Wir kennen uns vom Lehrling bis zum Chef noch persönlich, das spürt man einfach. Wir unterstützen uns gegenseitig und unsere Neulinge werden in der ersten Zeit intensiv begleitet, damit sie sich schnell in der Handlos-Familie zurechtfinden.

Darum solltest du jetzt bei Handlos durchstarten:
Wir sind ein regionaler Traditionsbetrieb mit hochmodernen Anlagen und besten Weiterbildungsmöglichkeiten.
Bei uns erwarten dich laufend neue Aufgabengebiete sowie ein Job mit Zukunft und gutem Gewissen für die Umwelt.«

Harald Beham, Msc

Bewerbungen an:
jobs@handlos.at



Da bin ich mir sicher.

HOFER KG
Hofer Straße 1
4642 Sattledt
Tel. +43 57 030 69900
karriere.hofer.at

Firmendaten

Gründung	1968
Hauptsitz	Sattledt
Mitarbeiter	über 12.000

Stellenangebote Kontakt
HOFER KG
Hofer Straße 1, 4642 Sattledt
Tel. +43 57 030 69900
karriere.hofer.at

Zukunftssichere Karriere bei HOFER: Der richtige Weg für dich!

HOFER steht nicht nur für beste Qualität zum günstigen HOFER Preis, sondern vor allem auch für vielfältige Karrierewege mit Zukunft. Mit über 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mehr als 80 Filialen, dem Headquarter in Sattledt sowie dem ALPHA Retail Network in Eberstalzell ist der Lebensmittelhändler auch in Oberösterreich ein Big Player, der in dynamischen Zeiten sichere Perspektiven und ein stabiles Umfeld bietet. Im Verkauf sowie in den zentralen Bereichen warten auf motivierte Ein-, Um- und Aufsteiger zukunftssichere Jobs bei einem verlässlichen Arbeitgeber. Wer bei HOFER tätig ist, profitiert von einem sicheren Arbeitsplatz, attraktiven Gehaltspaketen, flexiblen Arbeitszeitmodellen und vielen weiteren HOFER Benefits.

Bei HOFER in Oberösterreich einsteigen und bei einem verlässlichen Arbeitgeber durchstarten: Im Verkauf sowie in den zentralen Bereichen warten bei HOFER spannende Aufgaben. Fotos: HOFER KG

Vielfalt Verkauf

Ob Filialleitung, Verkaufsmitarbeiterin und -mitarbeiter, Samstagskraft, Lehrling oder (Management-)Praktikum: Im Verkauf ziehen alle an einem Strang, um für die Kundinnen und Kunden ein optimales Einkaufserlebnis zu schaffen. Mit der HOFER Lehre öffnen sich viele Türen. Zahlreiche Filialleiterinnen und Filialleiter starteten ihre Karriere als HOFER Lehrling. Auch beim Querein- und Umstieg mit Berufserfahrung finden sich in der Filialleitung spannende Perspektiven. Mit abgeschlossenem Studium übernehmen Regionalverkaufsleiterinnen und Regionalverkaufsleiter die wirtschaftliche Verantwortung für fünf bis sieben Filialen und sammeln Führungserfahrung. Ein Hineinschnuppern in diese spannende Tätigkeit ist im Rahmen eines Managementpraktikums möglich.

Einkaufen als Beruf

Vom Einkauf über Supply Chain Management bis zur IT: Im Headquarter sind Absolventinnen und Absolventen verschiedenster Fachrichtungen sowie Professionals gefragt. Die Expertinnen und Experten begleiten den Weg der Produkte vom Konzept bis in die Filiale und finden die optimale Route, damit die Artikel zur richtigen Zeit am richtigen Ort für die HOFER-Kundinnen und -Kunden verfügbar sind. Im modernen ALPHA Retail Network begleiten IT-Profis die Einführung und Weiterentwicklung von nationalen und internationalen IT Systemen, Applikationen und Co. für die verschiedenen Bereiche von HOFER.

Reinklicken, durchstarten

Unter karriere.hofer.at kannst du dich über offene Stellen bei HOFER informieren und dich direkt online bewerben.

»Als verlässlicher Arbeitgeber bieten wir vielfältige und zukunftssichere Karrierewege. Um den Erfolgskurs weiter fortzuschreiben, sind engagierte und motivierte Teamplayer gefragt – sowohl im Verkauf als auch in den zentralen Bereichen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren von wirkungsvollen Rahmenbedingungen, damit sie ihr fachliches und persönliches Potenzial voll ausschöpfen können. Dazu gehören z. B. attraktive Gehaltspakete, Maßnahmen zur Familienfreundlichkeit und unser betriebliches Gesundheitsmanagement „GEMEINSAM.GESUND.“.«

Bettina Hauser
Leiterin HR, HOFER KG

Bewerbungen online unter karriere.hofer.at

Magna Powertrain Engineering Center Steyr GmbH & Co KG
4300 St. Valentin, Steyrer Straße 32
07435 / 501-0
info.valentin.mpt@magna.com
engineering.mpt.magna.com

Firmendaten
Mitarbeiter 750

Stellenangebote Kontakt
Daniela Zuschrader
Steyrer Straße 32
4300 St. Valentin
https://engineering.mpt.magna.com/career/open-positions/

Zukunftstechnologien in St. Valentin: Autonomes und elektrifiziertes Fahren

Das Magna Powertrain Engineering Center Steyr (ECS) mit Sitz in St. Valentin ist ein Entwicklungs- und Innovationszentrum des Automobilzulieferers Magna.

Im ECS entwickelt man am Puls der Zeit und ist durch das langjährige Entwicklungs-Know-how mit den Veränderungen der Automobilbranche in den Bereichen Elektrifizierung und autonomes Fahren gut vertraut.

Gebündelte Kompetenzen

Das Zusammenspiel von vielseitigen Kompetenzen im Engineering zeichnet den Standort St. Valentin aus. Rund 750 Techniker arbeiten hier an innovativen Projekten und lernen stets voneinander. Auf diese Diversifizierung sind vor allem der Erfolg des Standortes und die gelungene Umsetzung zahlreicher Projekte zurückzuführen.

Das eMobility Center, eine Testanlage mit 1.700 m² Nutzfläche und 60 Arbeitsplätzen, erweitert die Kompetenzen am Standort. Das ECS fokussiert sich auf die unterschiedlichen Ansätze im Bereich der Elektrifizierung, von 48 Volt Systemen bis hin zu Hochvolt Lösungen für Elektro- und Hybridfahrzeuge. Um diese Innovationen auch für Kunden erlebbar zu machen, wird verstärkt in die Entwicklung von Demonstrationsfahrzeugen investiert, welche auch auf der firmeneigenen Teststrecke erprobt werden.

In Kooperation mit der DigiTrans GmbH macht das ECS einen wichtigen Schritt in Richtung Mobilität der Zukunft. Mit dem Ausbau und der Aufrüstung der Teststrecke erweitert man die Kapazitäten zur Erprobung autonomer Funktionen und Technologien am Standort. Diese Kompetenzen werden besonders von Herstellern automatisierter Fahrzeuge und Fahrzeugen mit Assistenzsystemen verstärkt nachgefragt.

Um die Entwicklung all dieser neuen Technologien erfolgreich voranzutreiben, sind wir stets auf der Suche nach hochqualifizierten Mitarbeitern in der Vor- und Serienentwicklung. Insbesondere Spezialisten aus den Bereichen Elektronik, Elektrotechnik, Mechatronik Software und Systeme auf Komponenten- als auch auf Gesamtfahrzeugebene stehen viele Möglichkeiten offen.

Von der Lehre, dem Einstieg als Professional mit internationalen Einsätzen bis hin zur Projektleitung bieten wir allen Technik-Interessierten ein spannendes und innovatives Arbeitsumfeld mit optimalen Entwicklungsmöglichkeiten.

»Als Manager Embedded Software bin ich für die Entwicklung der Software in unseren eDrive Systemen am Standort St. Valentin verantwortlich. In einem Team von knapp 40 Fachexperten aus den Bereichen Softwareentwicklung, Mechatronik und Elektrotechnik entwickeln wir gemeinsam die Software für innovative Antriebslösungen. Was meinen Alltag besonders spannend macht ist die Zusammenarbeit mit einem hochqualifizierten Team sowie mit unterschiedlichen Fachabteilungen und namhaften Kunden auf der ganzen Welt. Das Besondere bei uns ist auf jeden Fall der Zusammenhalt in herausfordernden Situationen. Hier bringt sich jeder ein und die verschiedenen Fachkompetenten führen zu großartigem Austausch und innovativen Ideen – so entwickeln wir die Antriebe von morgen.«

Thomas Reiter
Manager
Embedded Software

Bewerbungen:
https://engineering.mpt.magna.com/career/open-positions/

Market Calling
Marketinggesellschaft m.b.H.
4174 Niederwaldkirchen, Höhenstraße 1
05 / 9000-4000
office@marketcalling.at
www.marketcalling.at

Firmendaten

Gründung	1998
Hauptsitz	Niederwaldkirchen
Mitarbeiter	140

Stellenangebote Kontakt
Judith Seiwald, MA
4174 Niederwaldkirchen, Höhenstraße 1
05 / 9000-4000
jobs@marketcalling.at
www.marketcalling.at

Market Calling – das Kundenservicecenter mit dem Plus

Market Calling bietet Kundenservice Plus via Telefon, E-Mail, WhatsApp, Live Chat und online. Das Mühlviertler Unternehmen hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihre Auftraggeber mit individuell auf sie zugeschnittenen Services zu unterstützen. Von Vermittlungstätigkeiten bis hin zu fachlich sehr anspruchsvollen Beauskunftungen ist alles dabei. Um das leisten zu können, braucht es kommunikationsstarke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Derzeit schon rund 140 Personen, findet das Unternehmen durch das stete Wachstum weiterhin Platz für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Freude am Kundenservice haben. Die Digitalisierung bietet viele Chancen, die Geschäftsbereiche mit neuen Kanälen und neuen Dienstleistungsangeboten weiterzuentwickeln und ihr Leistungsspektrum und Kundenklientel weiter auszubauen.

Vorreiter im Kundenservice durch Einsatz von „Künstlicher Intelligenz"

Neben dem Mehrheitseigentümer, der Energie AG Oberösterreich, nutzen viele weitere namhafte Unternehmen das breite Dienstleistungsportfolio von Market Calling. Zusätzlich zur klassischen Telefonie und E-Mail-Bearbeitung bieten die Auftraggeber ihren Kunden auf immer mehr Kommunikationskanälen wie Onlinediensten (z. B. Chat) und WhatsApp ihre Serviceleistungen an. Um diesen Ansprüchen der Auftraggeber gerecht werden zu können, kommen mittlerweile auch neueste Technologien wie „Künstliche Intelligenz" zum Einsatz. Somit können einfache Anfragen automatisiert abgewickelt und effiziente Dienstleistungen angeboten werden.

Flexible Arbeitszeitmodelle

Im letzten Geschäftsjahr wurden insgesamt rund 1,5 Millionen Kontakte auf allen Kanälen bearbeitet. Einige der Services werden rund um die Uhr angeboten. Das erfordert einerseits Flexibilität, ermöglicht andererseits aber auch flexible Arbeitszeitmodelle, die in erster Linie von weiblichen Dienstnehmern sehr geschätzt werden. Market Calling hat unter anderem dafür das Zertifikat im Bereich Vereinbarkeit von Beruf und Familie erhalten.

Mehr Informationen und aktuelle Jobausschreibungen sind unter www.marketcalling.at zu finden.

Fotos: Alexander Kaiser/lichtlinien

»Market Calling hat sich im Kundenservicebereich bereits einen Namen gemacht. Durch langjährige Erfahrung und ständige Weiterentwicklungen ist es uns möglich, für und gemeinsam mit unseren Auftraggebern individuelles, qualitativ hochwertiges und innovatives Kundenservice zu liefern. Dadurch können wir auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abwechslungsreiche, herausfordernde und attraktive Jobs bieten. Als Dienstleister ist unsere wichtigste Ressource der Mensch. Benefits in Form von gestütztem Mittagessen, geldwerten Zuschüssen, Gutscheinen, vergünstigten Urlauben und dergleichen sind für uns daher selbstverständlich. Wenn Sie Spaß am Kundenservice haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an jobs@marketcalling.at.«

Heidi Scheiblhofer
Supervisor,
Market Calling
Marketinggesellschaft m.b.H.

Bewerbungen an:
jobs@marketcalling.at

Maschinenring Personal und Service eGen
4021 Linz, Auf der Gugl 3
+43 59060 / 902
personal@maschinenring.at
www.maschinenring.at

Firmendaten

Gründung	1998
Umsatz (1. 1.–31. 12. 2019)	99,1 Mio. €
Hauptsitz	Linz
Mitarbeiter	5.500

Stellenangebote Kontakt
4021 Linz, Auf der Gugl 3
+43 59060 / 902
personal@maschinenring.at
www.maschinenring-jobs.at

Unsere Erfolgsgeschichte – seit über 20 Jahren top in der Region

In den 1960er Jahren als Verein zur bäuerlichen Selbsthilfe gegründet, ist der Maschinenring heute längst ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und eines der führenden Dienstleistungsunternehmen in allen ländlichen Regionen Österreichs. Daraus entwickelte sich 1998 die Maschinenring Personal und Service eGen (kurz MRPS). Aktuell, laut gerade erschienener Interconnection-Studie „IC Market Tracking Zeitarbeit in Österreich 2020", ist die MRPS auf Platz neun der umsatzstärksten Zeitarbeitsfirmen Österreichs.

Aktiv in allen Berufszweigen und Spitzenreiter in der Sparte Handwerk und Gewerbe

Auch nach Anzahl der Beschäftigten liegt die MRPS laut Interconnection-Studie auf dem Spitzenplatz zwei der österreichischen Leasingunternehmen. Je ein Drittel der Dienstnehmer und Dienstnehmerinnen sind Vollzeit, Teilzeit oder geringfügig eingesetzt. Über 260 Berufsgruppen und fast alle Branchen werden bedient, wobei Handwerk und Gewerbe das Kerngeschäft bilden. Hier ist man bei Überlassungen die ungeschlagene Nummer eins.

Kunden vertrauen auf stabile Marke

Kunden vertrauen auf die starke, wirtschaftlich stabile Marke Maschinenring. Maschinenring Personalleasing hat sich in den letzten Jahren schnell und stetig weiterentwickelt. Neben Personalleasing bietet man Kunden inzwischen auch Payroll und Personalvermittlung an. Die Kernkompetenz der MRPS bleiben Klein- und Mittelunternehmen, wobei inzwischen auch große Firmen wie voestalpine, Pöttinger, STIHL Tirol GmbH und Berglandmilch zum Kundenstamm zählen.

2019 war das Unternehmen mit seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen 2.427.449 Arbeitsstunden für seine Kunden im Einsatz. Das Personal hat den besten Ruf: gut ausgebildet, verlässlich und mit Hands-on-Mentalität.

Gelebte Regionalität beim Top-Arbeitgeber

Arbeitskräfte aus der Region in die Region vermittelt – das ist gelebte Regionalität und Nachhaltigkeit. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden direkt in den Regionen, in denen die Unternehmen selbst ihre Standorte haben, rekrutiert. So trägt die MRPS als der Top-Arbeitgeber im ländlichen Raum dazu bei, Arbeitsplätze und Wirtschaftsstandorte zu sichern und zu erhalten. Die Arbeitskräfte und Kunden werden durch 60 Vertriebseinheiten in ganz Österreich betreut. Kein anderer Mitbewerber hat so viele Niederlassungen vor Ort.

Foto: Maschinenring

Flexible Jobs ohne Pendeln

Bereits seit über 20 Jahren bietet die Maschinenring Personalleasing Beschäftigten höchste Flexibilität sowie die Chance, neue Wege im Berufsleben zu gehen – egal, ob Vollzeit, Teilzeit oder auf geringfügiger Basis. Die Zeitarbeit ist heute eine Möglichkeit, sich umzuorientieren, in den Beruf zurückzukehren oder den Einstieg in die Arbeitswelt zu schaffen, unterstützt immer mit modernster Arbeits- und Sicherheitsbekleidung und zahlreichen Möglichkeiten der umfassenden Aus- und Weiterbildung.

»In unsicheren Zeiten ist Maschinenring Personalleasing ein Arbeitgeber mit Bestand, wie ist das möglich?
In Zeiten von allgemeinem Personalabbau haben wir es geschafft, unseren Mitarbeiterstand auf aktuell 5.500 Personen zu halten. Unter anderem auch mit dem Kurzarbeitsmodell, das wir aber sehr schnell und frühzeitig wieder beenden konnten. Wir bieten flexible Arbeitszeiten, faire Entlohnung und viele Weiterbildungsmöglichkeiten: gute Gründe, warum unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter uns auch 2020 wieder zum Top-Arbeitgeber kürten. Dazu gelten wir als sicherer, stabiler Arbeitgeber und werden von ihnen gerne weiterempfohlen: Inzwischen kommen 60 Prozent aller neuen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen so in unser Team.«

Foto: Ulli Engleder

Mag. Gertraud Weigl
Geschäftsführerin

Bewerbungen an:
personal@maschinenring.at

MIC
4020 Linz
Hafenstraße 24
+43 732 / 778496-0
career@mic-cust.com
www.mic-cust.com

Firmendaten

Gründung	1988
Umsatz (2020)	42,5 Mio. €
Hauptsitz	Linz
Mitarbeiter	380 (weltweit)

Stellenangebote Kontakt
Mag. Margit Bencic
4020 Linz, Hafenstraße 24
+43 732 / 778496
career@mic-cust.com
www.mic-cust.com/karriere

Software-Lösungen für Global Trade

Ob BREXIT, USMCA, MERCOSUR oder Exportkontrolle, die Einhaltung der vielfältigen internationalen Außenhandelsregelungen und -Abkommen sowie das effiziente Abwickeln der Warenimporte und -exporte sind vor allem für multinationale Unternehmen eine Herausforderung.

Die integrierten globalen Zolllösungen von MIC generieren bei den Kunden nicht nur beträchtliche Einsparungen, sie erhöhen die Flexibilität, den Automatisierungsgrad, die Transparenz und somit die Leistungsfähigkeit. Die Compliance wird dabei sichergestellt, d. h. Risiken, wie bspw. Strafen, werden minimiert. Das Ziel zahlreicher Kunden ist die zentrale Abwicklung aller Zollaktivitäten in einer zentralen Datenbank durch die Software-Lösungen von MIC. Global Trade Management ist ein komplexes, spannendes Thema!

Great Place to Work

2019 wurde MIC von Great Place to Work als „Beste Arbeitgeber Österreichs" ausgezeichnet. Teamwork auf Augenhöhe – auch über die Hierarchien hinweg – kennzeichnet die MIC-Team-Kultur, das wertschätzende „DU" ist selbstverständlich.

MIC bietet seinen Mitarbeiter/innen Raum zur Weiterentwicklung – auch innerhalb der MIC-Gruppe – und Eigenverantwortung wird betont.

Durch laufende Weiterbildung (MIC Academy) und individuelle Career-Paths inkl. Expat-Positionen in den internationalen Offices wird das unterstützt.

Akzeptanz, Wertschätzung und Respekt gehören zu den obersten Werten von MIC. Unterschiedliche Kulturen und Persönlichkeiten werden als Chance gesehen, gegenseitig zu profitieren und den eigenen Horizont zu erweitern. Aktuell bereichern 25 verschiedene Nationalitäten das 320-köpfige MIC-Team in Linz.

MIC ist ein eigentümergeführtes Unternehmen und Marktführer für Customs- & Global-Trade-Management-Lösungen.

Das Unternehmen wurde 1988 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Linz sowie insgesamt 9 Standorte auf 3 Kontinenten.

Fotos: MIC

»Arbeiten bei MIC heißt in einem internationalen Umfeld mit großen Konzernen und Global Playern deren Außenhandelsprozesse zu optimieren. Ganz konkret heißt das bspw. gemeinsam mit Hilti deren Ursprungskalkulation und Zolltarifierung zu automatisieren, damit der Schlagbohrer aus der Schweiz zollfrei in die EU geliefert werden kann. Wir suchen Menschen mit solider IT-Ausbildung, die gerne in einem internationalen Kontext arbeiten, open minded sind und Global-Trade-Prozesse mitgestalten möchten. Wir haben spannende Jobs vor allem in den Bereichen Software Engineering, Application Support Engineering, Software Quality Management, Project Management oder IT Systems Engineering. Details zu den Jobs: www.mic-cust.com/karriere«

Margit Bencic
Abteilungsleiterin
Human Resources
MIC

Bewerbungen an:
career@mic-cust.com

Hermann Pfanner Getränke GmbH
Alte Landstraße 10, 6923 Lauterach
+43 5574 6720
office@pfanner.com
www.pfanner.com

Firmendaten

Gründung	1856
Umsatz (2019)	295 Mio. €
Hauptsitz	Lauterach, Vorarlberg
Mitarbeiter	Österreich/Europa, 430/850

Stellenangebote Kontakt
Mag. Martina Weißenbek
Fabrikstraße 11
4470 Enns
www.pfanner.com/karriere

Ansprechende Jobs und sichere Zukunftsperspektiven

Als Familienunternehmen wird Pfanner bereits in fünfter Generation geführt und steht für Tradition, Innovation und Qualität.

Diese Werte und der Unternehmenserfolg werden durch qualifizierte Mitarbeiter sowie gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte nachhaltig gesichert.

Pfanner ist ein attraktiver Arbeitgeber und ausgezeichneter Lehrbetrieb mit unterschiedlichsten, hoch qualifizierten Jobs und einem vielseitigen Lehrausbildungsprogramm mit zukunftsorientierten Berufen.

Innovation und Tradition

Der Name Pfanner steht für eine Familie und repräsentiert eine Marke sowie eine Philosophie, in deren Mittelpunkt der Mensch und seine Bedürfnisse, wie Genuss, Gesundheit, Natürlichkeit, Erfrischung und Abwechslung, stehen.

Durch höchste Qualitätsansprüche, Sorgfalt in der Verarbeitung sowie durch innovative Produkte hat sich das Unternehmen das Vertrauen von Millionen Konsumenten erarbeitet. Pfanner ist ein modernes Unternehmen, das auf Nachhaltigkeit und eine ressourcenschonende Produktion achtet.

Lehre bei Pfanner

Pfanner bildet derzeit in vier Lehrberufen aus, die sich durch Vielseitigkeit und Praxisnähe auszeichnen.

Fotos: Pfanner

Getränketechniker (Lehrberuf Brau- und Getränketechniker) sind hoch qualifizierte Fachleute, die auf Basis von Rezepturen Getränke aller Art (Fruchtsäfte, Eistees, Limonaden, Energydrinks, Mineralwasser und auch Bier*) herstellen und Obst sowie Früchte zu Konzentraten verarbeiten. *Die Lehre erfolgt in einem Ausbildungsverbund mit einer Brauerei, in welcher im zweiten und dritten Lehrjahr jeweils 6–8 Wochen ausgebildet wird.

Lebensmitteltechniker haben eine hohe fachliche Kompetenz in der Organisation und Steuerung von Produktionsprozessen. Sie überwachen, koordinieren und planen Produktionsabläufe und führen Qualitätskontrollen durch.

Labortechniker (Hauptmodul Chemie) überprüfen und sichern die Qualitätsstandards, führen Kontrollen und Versuchsreihen auf Basis chemischer, physikalischer und mikrobiologischer Analysen an Rohmaterialien (Wasser, Konzentrat, Säfte) sowie Halb- und Fertigprodukten (z. B. Konzentraten) durch.

Metalltechniker (HM Maschinenbautechnik, ZM Automatisierungstechnik) sind Spezialisten für die Instandhaltung und Instandsetzung modernster, komplexer Produktionsanlagen und Abfülllinien.

Eine Ausbildung bei Pfanner ist sehr vielseitig, praxisnah und abwechslungsreich. Der Lehrling lernt alle Abteilungen und Produktionsprozesse des Unternehmens kennen.

»Pfanner, gegründet 1856, steht für ein modernes, international agierendes Familienunternehmen mit starker Innovationskraft, hohem Know-how und nachhaltiger, ressourcenschonender Produktion. Pfanner ist eines der führenden Unternehmen der europäischen Getränkeindustrie, unterhält 5 europäische Produktionsstandorte und exportiert in 80 Staaten. Qualität steht sowohl bei den Produkten als auch in der Aus- und Weiterbildung an erster Stelle. Gut ausgebildete, qualifizierte Mitarbeiter finden bei Pfanner eine gesicherte Zukunft mit Perspektiven. Gestalten wir gemeinsam die Zukunft, werden Sie ein Teil von Pfanner.«

Bewerbungen an:
www.pfanner.com/karriere

Hanspeter Maylandt, Personalleiter
Hermann Pfanner Getränke GmbH

Raiffeisenlandesbank OÖ Aktiengesellschaft
4020 Linz, Europaplatz 1a
Tel.: 0732/6596-0
www.rlbooe.at

Firmendaten

Hauptsitz	Linz
Mitarbeiter	1.770

Stellenangebote Kontakt
Mag. René Angermair, MA
Tel.: 0732/6596-22544
bewerbung@rlbooe.at
www.rlbooe.at/karriere

RLB OÖ: Schrittmacher im Bankgeschäft und Vorreiter bei Familienfreundlichkeit

Die Nähe zum Kunden und die damit verbundene besondere Kundenorientierung sowie die Vorreiterrolle in Sachen Digitalisierung machen die Raiffeisenlandesbank OÖ gemeinsam mit den oberösterreichischen Raiffeisenbanken zur digitalen Regionalbank. Wir begleiten unsere Kunden quer durch alle Zielgruppen als verlässlicher und kompetenter Bank-Partner, wollen Schrittmacher bei Innovationen sein und mit kundenfreundlichen Lösungen die Zukunft des Bankgeschäfts sowie unseres Unternehmens aktiv gestalten.

Vielfältige Berufsbilder

Wir setzen für unseren Erfolg und die Schlagkraft am Markt zugunsten unserer Kunden auf bestens ausgebildete, motivierte, kreative und zuverlässige Köpfe. Die Berufsbilder sind dabei vielfältig:

- Kundenbetreuer, die die Bedürfnisse der Unternehmen und Privatpersonen kennen und sie lösungsorientiert und kompetent bei ihren Vorhaben begleiten,
- Experten für die Vielzahl unserer Unternehmensbereiche und Geschäftsfelder – vom Finanzierungs- bis zum Beteiligungsbereich,
- Spezialisten für Digitalisierung, Innovation und IT,
- Ideengeber, Mitgestalter und vieles mehr.
- Darüber hinaus bieten wir auch Lehrlingen, die im Job-Rotationsprinzip die unterschiedlichen Abteilungen kennenlernen, und Maturanten abwechslungsreiche Tätigkeiten.

Sicherer, attraktiver Arbeitsplatz

Die Corona-Krise hat einmal mehr verdeutlicht, wie wichtig engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der einen Seite und ein sicherer Arbeitsplatz mit Wohlfühlfaktor auf der anderen Seite sind. Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat Flexibilität und Familienfreundlichkeit fest in der Unternehmenskultur verankert und bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive Rahmenbedingungen:

- eine auf Lebensphasen ausgerichtete Flexibilität bei der Ausgestaltung von Arbeitszeit und -ort, u. a. durch die Jahresgleitzeit und die Möglichkeit zu Smart Office, flexible Teilzeitmodelle von der Bildungs- bis zur Altersteilzeit,
- ein eigenes Bildungscenter mit vielfältigen Weiterbildungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten,
- familienfreundliche Benefits wie einen Betriebskindergarten mit Krabbelstube und das Angebot einer Kinderferienbetreuung,
- ein umfassendes Sport- und Gesundheitsangebot wie Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge, Go-Vital-Küche im Mitarbeiterrestaurant oder Impfaktionen,
- einen engagierten Betriebsrat, der unter anderem Betriebsausflüge, Kinderweihnachtsfeier usw. ermöglicht,
- Angebote für WiedereinsteigerInnen,
- familienfreundliche Sozialleistungen

und vieles mehr.

Mitarbeiter Peter Huebauer schätzt die familienfreundlichen Arbeitsbedingungen in der Raiffeisenlandesbank OÖ. Fotos: RLB OÖ

»Die Raiffeisenlandesbank OÖ stellt nicht nur im Kundenkontakt, sondern insbesondere auch als Arbeitgeber die persönlichen Bedürfnisse der Menschen in den Mittelpunkt. Wir gehen auf die individuellen Lebenssituationen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, bieten ein familienfreundliches Umfeld und unterstützen sie dabei, ihre persönlichen Ziele zu erreichen.«

Heinrich Schaller
Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ

Bewerbungen an:
bewerbung@rlbooe.at

RICO Elastomere Projecting GmbH
Am Thalbach 8
4600 Thalheim bei Wels
Tel.: 07242 / 76460
office@rico.at
www.rico.at

Firmendaten

Gründung	1994
Umsatz (2019)	38 Mio. €
Hauptsitz	Thalheim bei Wels
Mitarbeiter	250

Stellenangebote Kontakt
Karin Wögerbauer, MA
Am Thalbach 8, 4600 Thalheim bei Wels
Tel.: 07242 / 76460
jobs.rico.at

RICO – Ihr Arbeitgeber mit Grips und Gespür

Im Welser Zentralraum bündeln sich bei RICO die Kompetenzen im Werkzeugbau und Silikon-Spritzguss. Das Unternehmen verarbeitet Silikon zu individuellen Formteilen und baut die Werkzeuge dafür seit 26 Jahren selbst. Jedes Jahr fertigen die 250 Mitarbeiter/innen mehrere Milliarden Spritzgussteile für die Sanitär- und Haushaltsindustrie, die Automobilbranche, die Elektronikindustrie sowie die Healthcare und Life-Science-Branche. RICO-Teile finden (meist verbaut und unsichtbar) in jedem Leben täglich Anwendung.

Um dem Ruf als ausgezeichneter Technologielieferant gerecht zu werden, beschäftigt das Unternehmen in Thalheim bei Wels erstklassiges Personal. Der Mitarbeiterstand soll weiter ausgebaut werden – vor allem in den Bereichen Werkzeugbau und Kunststofftechnik wird qualifizierte Unterstützung gesucht.

Fotos: RICO

Benefits und Besonderheiten

Wer es herzlich, aber auch herausfordernd mag, ist bei RICO richtig. Die Mitarbeiter/innen sind leidenschaftlich und engagiert und zeichnen sich besonders durch ihre Teamfähigkeit aus. „Wir pflegen ein sehr herzliches Miteinander, bei dem der Spaß nicht zu kurz kommt, aber trotzdem zielorientiert und effizient gearbeitet wird", so Mag. Ernst Weidenholzer, der Leiter des Personalmanagements. RICO ist ein bodenständiges Unternehmen – in Eigentümerhand, vorausschauend, mit Handschlagqualität – und dennoch hochtechnologisch und innovationsgetrieben. „Es ist der Mix, der es bei uns ausmacht."

Von Werten und Erfolgsgeschichten

Das Unternehmen ist kein klassischer Familienbetrieb, lebt aber ähnliche Werte. Seit 26 Jahren legen die Eigentümer und die Geschäftsführung Wert auf ein starkes, schlagkräftiges Team. Die Du-Kultur wird gelebt, man kann aufeinander zählen. Außerdem gilt das Credo: Vom Lehrling zum Abteilungsleiter – warum nicht? Dafür gibt es bei RICO bereits mehr als ein Beispiel (siehe Erfolgsgeschichten auf www.rico.at).

Gearbeitet wird mit modernem Equipment und auf den neuesten Anlagen. Flexible Arbeitszeit gibt es bereits während der Lehre und die Produktionsmitarbeiter/innen können auf Nachtschichten verzichten, denn die RICO-Spritzgussproduktion läuft nachts komplett mannlos.

Tagsüber werden die Mitarbeiter/innen im hauseigenen Betriebsrestaurant mit frisch gekochten Menüs und Obst versorgt. Abends lässt man den Tag dann oft noch gemeinsam Revue passieren und sitzt im Wintergarten zusammen.

»Wir achten sehr genau darauf, wen wir uns ins Team holen. Es ist uns extrem wichtig, dass neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch zur RICO-Kultur passen. Regelmäßige Team-Events, Feiern, ein Gespräch beim gemeinsamen Mittagessen im Betriebsrestaurant und beim Feierabendausklang sorgen für gute Atmosphäre. Es herrscht aber auch ein großer Antrieb im Unternehmen. Wer gut arbeitet, kann sich bei RICO gutes Geld und Prämien verdienen.«

Mag. Ernst Weidenholzer
Leitung Personalmanagement

Bewerbungen über das RICO-Jobportal auf jobs.rico.at

Rosenbauer International AG
4060 Leonding
Paschinger Straße 90
0732 / 6794-0
office@rosenbauer.com
www.rosenbauer.com

Firmendaten

Gründung	1866
Umsatz (1. 1.–31. 12. 2019)	980 Mio. €
Hauptsitz	Leonding
Mitarbeiter	mehr als 3.800 konzernweit

Stellenangebote Kontakt
4060 Leonding, Paschinger Straße 90
0732 / 6794-0
hr@rosenbauer.com
www.rosenbauer.com/karriere

Rosenbauer – alles für den **Moment,** in dem **Leben gerettet** werden

Täglich riskieren Menschen in Einsätzen ihr eigenes Leben, um das anderer zu retten. Diese Menschen mit Produkten auszustatten, auf die sie sich im entscheidenden Moment verlassen können, daran arbeiten über 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Rosenbauer weltweit. Genauso vielfältig wie die entscheidenden Momente im Brand- und Katas. trophenschutz sind dabei auch die Produkte von Rosenbauer. Vom vorbeugenden Brandschutz bis zu Fahrzeugen für verschiedenste Einsatzzwecke, von digitalen Anwendungen bis zur persönlichen und technischen Ausrüstung – als Vollsortimenter ist Rosenbauer darauf spezialisiert, integrierte Lösungen bereitzustellen.

Um dies zu ermöglichen, gibt es bei Rosenbauer eine Vielzahl an Berufsfeldern. Jeder und jede einzelne Beschäftigte bei Rosenbauer, ob in der Entwicklung & Konstruktion, dem Kundendienst & Service, Vertrieb & Marketing, Einkauf & Logistik, Produktion oder Verwaltung leistet einen Beitrag zum Entstehen von Produkten, die im Einsatzfall helfen, Leben zu retten. Der Moment, in dem Leben gerettet werden, beginnt also mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Rosenbauer, indem sie in jedem dieser Bereiche ihrer Arbeit nachgehen und dabei alles geben.

Fotos: Rosenbauer

Rosenbauer gibt viel zurück

Rosenbauer gibt seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen Einsatz auch viel zurück. Neben einer Arbeit, die Sinn stiftet, bietet Rosenbauer ein soziales und familiäres Arbeitsklima. Nicht nur die betriebseigene Krabbelstube Villa RoSiPez, sondern auch flexible Arbeitszeiten sollen es Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen, Beruf und Familie bestmöglich miteinander vereinbaren zu können. Überkollektivvertragliche Bezahlung sowie Prämien und Zusatzleistungen, Kantine, Parkplatz und Gesundheitsmaßnahmen sind bei Rosenbauer ebenfalls selbstverständlich.

Im Rahmen von Aus- und Weiterbildungsprogrammen fördert Rosenbauer außerdem die Aufstiegschancen und Weiterentwicklung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Unternehmen. Von Sprach- und Fachkursen über Produktschulungen bis hin zu Führungskräfteprogrammen stattet Rosenbauer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur mit spezifischem Know-how aus, sondern legt vor allem auch Wert auf die persönliche Weiterentwicklung von jedem und jeder Einzelnen.

So bietet Rosenbauer ein Umfeld, in dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Pioniergeist, Engagement, Kompetenz und Begeisterung jeden Tag dabei helfen, Leben zu retten.

»Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, zu helfen, Leben zu retten. Für diese Mission brauchen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrer Vielfalt, ihren Ideen und ihrem Einsatz voll und ganz hinter unserem gemeinsamen Ziel stehen. Über 3.800 solcher Menschen arbeiten bereits bei uns – darauf sind wir sehr stolz. Jeder und jede Einzelne bringt Einmaliges ins Unternehmen ein. Mit der Arbeitsleistung, dem Wissen, der Lernfähigkeit und auch Persönlichkeit und sozialem Engagement. Wir freuen uns über jeden, der sich mit seinen Ideen und Talenten einbringt.«

Dr. Dieter Siegel
CEO
Rosenbauer International AG

Bewerbungen über unser Jobportal unter rosenbauer.com/jobs

Schachermayer
Großhandelsgesellschaft mbH
4020 Linz, Schachermayerstr. 2-10
0732 / 6599-0
https://schachermayer.at/karriere
www.schachermayer.at

Firmendaten

Gründung	1838
Hauptsitz	Linz
Mitarbeiter	1600

Stellenangebote Kontakt
Mag. Stephanie Kneifel, Personalleiterin
Melanie Kirchweger (Arbeiter, Angest.)
Sarah Tautscher (Arbeiter, Angest.)
Birgit Stanzel (Lehrlinge, Trainees)
https://schachermayer.at/karriere/jobs

SCHACHERMAYER – ein Familienunternehmen

Schachermayer agiert heute europaweit und verfügt über ein umfangreiches Sortiment für den professionellen Verarbeiter. Wir bauen auf nachhaltige Kundenorientierung, die mit modernsten Technologien im Logistik- und IT-Bereich sowie einem breiten Spektrum an Dienstleistungen umgesetzt wird.

Wer und wie wir sind

Schachermayer ist ein Familienunternehmen in der sechsten Generation, wovon auch die Kultur unseres Hauses geprägt ist. Diese Ausrichtung wird von Führungskräften wie auch Belegschaft gelebt: im Berufsalltag, bei großen Mitarbeiterfesten, mit unterstützenden Kinderbetreuungsangeboten in Ferienzeiten, mit speziellen Konzepten für Wiedereinsteigerinnen nach der Karenz, mit gesundheitsfördernden Angeboten und Projekten, mit intensiven Ausbildungskonzepten und nicht zuletzt durch die Geschäftsleitung selbst, die die mitarbeiternahe Unternehmenskultur fordert und fördert. Die Auszeichnung zum „Top Arbeitgeber 2017" in der Sparte Großhandel bestätigt den eingeschlagenen Weg.

Ihr Typ ist gefragt

Mit der Gewissheit, dass jeder Mensch seine spezifischen Stärken und Schwächen mitbringt, setzen wir in der Mitarbeiterauswahl auf Persönlichkeiten. Es ist ihre berufliche Leidenschaft und ihr persönliches Engagement, die den Unternehmenserfolg sichern. In diesem Sinne werden die individuellen Begabungen des Einzelnen gefördert, was die Vielfalt innerhalb unserer Mitarbeiterfamilie ausmacht.

Ihr Einstieg – Ihre Chance

Schachermayer bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten – vom Verkauf im Innen- und Außendienst bis hin zu technischen Berufsfeldern.

Einen besonders hohen Stellenwert hat die Ausbildung von jungen Menschen in unserem Unternehmen. Derzeit begleitet und bildet Schachermayer rund 100 Lehrlinge / Maturanten-Trainees (Großhandelskaufrauen und -männer) aus. Im hausinternen Ausbildungs- und Kompetenzzentrum AKZENT stehen allen Mitarbeitern Kurse und Seminare zur Verfügung, die sie auf ihrem individuellen Karriereweg unterstützen.

Was wir Ihnen bieten:

- einen sicheren Arbeitsplatz in einem der erfolgreichsten Familienunternehmen Österreichs
- ausgezeichnetes Betriebsklima und familiäre Unternehmenskultur
- sehr gute Karrieremöglichkeiten
- ein breites Spektrum an interessanten Berufsfeldern
- intensive Ausbildungsprogramme für Lehrlinge sowie Maturanten-Trainees
- großes Seminar- und Kursangebot im hausinternen Ausbildungs- und Kompetenzzentrum AKZENT
- Kinderbetreuung in Teilen der Ferienzeiten
- Betriebsrestaurant mit vielfältigem Menüangebot
- gesundheitsfördernde Angebote für alle Mitarbeiter

»Schachermayer ist eines der größten Familienunternehmen in Österreich und führender Dienstleister für Gewerbe, Industrie und Handel. Im Mittelpunkt der täglichen Abläufe stehen unsere Kunden. Holz und Metall verarbeitende Betriebe vertrauen auf das Fachwissen unserer Mitarbeiter ebenso, wie sie sich auf ein zuverlässiges Service verlassen. Eine optimale Beratung erfordert motivierte und kompetente Mitarbeiter. Dessen sind wir uns bewusst und investieren daher kontinuierlich in die Ausbildung von Lehrlingen und Trainees wie auch in die Weiterbildung der Belegschaft. Nicht zuletzt deswegen ist Schachermayer für die Mehrheit der rund 1500 Mitarbeiter in Österreich auch ‚Lebensarbeitgeber'.«

Mag. Gerd Schachermayer
Geschäftsführer

Bewerbungen unter:
https://www.schachermayer.at/karriere/jobs/

SKF Österreich AG
Seitenstettner Straße 15
4401 Steyr
07252 / 797-0
E-Mail: waelzlager@skf.at
www.skf.at

Firmendaten
Umsatz SKF Österreich AG 2019: 425,7 Mio. €
Hauptsitz Göteborg
MitarbeiterInnen
SKF Österreich AG: ca. 1.100
weltweit: ca. 43.000

Stellenangebote Kontakt
Frau Sabine Pichler
4401 Steyr, Seitenstettner Straße 15
07252 / 797-677
E-Mail: sabine.pichler@skf.com
www.skf.at

Schneller, weiter, besser und nachhaltiger: Mobilitätstechnologien von SKF

Formel-1-Boliden, Motoren der Moto GP oder KTM Bikes bis hin zu meterhohen Windrädern oder Hochgeschwindigkeitszügen – in all diesen performancestarken Mobilitätsinstrumenten steckt Hightech von SKF. Der schwedische Konzern betreibt 103 Produktionsstätten weltweit, das Produktionszentrum im oberösterreichischen Steyr gilt dabei als internationaler Benchmark-Standort. Seit über 30 Jahren ist Steyr das Zentrum für innovative und hocheffiziente Wälzlager- und Keramiktechnologien von SKF und zählt damit zu den weltweit führenden Anbietern von Mobilitätstechnologien.

Innovationen made in Upper Austria

Entwickelt und erprobt werden in Steyr Wälzlager für Turbinen, Pumpen und Motoren, aber auch vollautomatische Mess- und Prüflösungen. Die Technologien und Produkte werden mit ausgeprägtem Know-how und jahrelanger Kompetenz entwickelt und gefertigt. Das macht SKF Steyr in seiner Sparte zu einem international führenden Innovations- und Technologiekonzern. „SKF ist bekannt für Premium Qualität, Innovation und Flexibilität. Unsere namhaften Kunden vertrauen seit vielen Jahren auf unsere Kompetenz und Qualität. Darauf sind wir sehr stolz. Wir gestalten mit unseren Hightech-Lösungen die Mobilität von morgen bereits heute aktiv mit", sagt Franz Hammelmüller, Vorstandsvorsitzender der SKF Österreich AG. Das visionäre Denken und das intensive Forschen an nachhaltigen Mobilitätstrends setzt bei SKF Österreich auch einen schonenden Umgang mit Ressourcen voraus.

Einer für alle und alle für einen

Bei SKF Österreich steht der Mensch im Mittelpunkt: von den Mitarbeitenden über die Kunden und Partner bis hin zu den Lieferanten. Rund 1.100 Expertinnen und Experten arbeiten in Steyr täglich daran, die hochwertigen SKF-Technologielösungen und -produkte konsequent weiterzuentwickeln. „Es sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die SKF erfolgreich machen. Das beginnt bereits bei unseren Youngsters. Jährlich beginnen bei uns rund 15 Lehrlinge ihre Karriere in den Bereichen Prozesstechnik, Werkstofftechnik, Metalltechnik – Zerspanungstechnik, Metalltechnik – Werkzeugbautechnik, Metalltechnik – Maschinenbautechnik, Elektrotechnik – Anlagen- und Betriebstechnik sowie Mechatronik. Und das in einem leistungsstarken, sicheren Unternehmen und einer zukunftsorientierten Branche", betont Franz Hammelmüller.

Teamgeist, der gelebte besondere SKF Spirit, die Leidenschaft für Mobilität und eine ausgeprägte Innovationskraft machen SKF Österreich zu einem der attraktivsten, größten und modernsten Arbeitgeber in der Region und weit darüber hinaus.
Mehr unter www.skf.at

»Es sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die den Unterschied ausmachen. Sie sind das Herz und die Leistungsträger unseres Unternehmens. Daher stehen bei uns die persönliche Entwicklung und die berufliche Aus- und Weiterbildung jedes Einzelnen ganz oben auf der Agenda. Denn nur gemeinsam können wir unseren Erfolg langfristig sichern und unsere Position als Weltmarktführer im Bereich Wälzlager weiter ausbauen. Wir arbeiten konsequent daran, unsere nachhaltigen SKF-Technologien und Produktlösungen weiterzuentwickeln und noch effizienter zu machen. Egal, ob Formel 1, Moto GP, Windenergie, Hochgeschwindigkeitszüge und vieles mehr – wo Mobilität und leistungsstarke nachhaltige Bewegung draufsteht, ist SKF mit seinen Hochtechnologien drin.«

Franz Hammelmüller
Vorstand SKF Österreich AG

Bewerbungen an:
sabine.pichler@skf.com

starlim Spritzguss GmbH
Mühlstraße 21
4614 Marchtrenk
Tel.: 07243 / 585960
office@starlim-sterner.com
www.starlim.com

Firmendaten

Gründung	1984
Umsatz (2019–2020)	226 Mio. €
Hauptsitz	Marchtrenk
Mitarbeiter	1500

Stellenangebote Kontakt
Team Leader Recruiting
Katrin Weidinger BA, LLB.oec.
Mühlstraße 21, 4614 Marchtrenk
Tel.: 07243 / 585960
zukunft@starlim-sterner.com
www.starlim.com

starlim investiert weiter in die Zukunft seiner Nachwuchskräfte

Im Auto, im Babyschnuller, in der Küchenschublade – das sind nur ein paar wenige Beispiele, wo die Produkte von starlim sichtbar und unsichtbar verbaut sind. Denn wir von starlim sind spezialisiert auf die Spritzguss-Produktion von Kleinteilen aus Silikon. Jährlich fertigen wir in der internationalen Unternehmensgruppe (Österreich, Kanada, China, Italien, Deutschland, Marokko) über 14 Milliarden Silikonteile und sind damit der größte Verarbeiter von Flüssig-Silikon weltweit.

Fokus: Medizinprodukte

starlim produziert für unterschiedliche Bereiche, wie z. B. Mobility, Industry und Life Science. Aufgrund der aktuellen Situation boomt der Absatz bei Medizinprodukten, da wir unter anderem Bestandteile eines Inhalators oder auch Dichtungen, die bei der Herstellung von Dialysatoren zwingend benötigt werden, herstellen. Dadurch wurden wir mitten in der Krise zum Lebensretter.

Investition in die Zukunft

Trotz der schwierigen Umstände investieren wir weiterhin in die Zukunft unseres Unternehmens und haben deshalb auch heuer wieder über 20 Lehrlinge bei sterner aufgenommen. Es ist uns ein besonderes Anliegen, den Jugendlichen und somit den Fachkräften von morgen eine solide und stabile Ausbildung bieten zu können. Zusätzlich haben wir im Sommer einigen Praktikanten die Möglichkeit gegeben, ihr verpflichtendes Berufspraktikum bei uns zu absolvieren. Dadurch konnten zahlreiche Schüler und Studenten wertvolle Praxiserfahrung in unserem Unternehmen sammeln.

Neben Lehrlingen und Pflichtpraktikanten haben wir trotz allem auch diverse Schlüsselpositionen in den unterschiedlichsten Bereichen besetzt und uns somit bestmöglich für die Zukunft gerüstet.

Schwerpunkt: Aus- und Weiterbildung

Ein weiterer Schwerpunkt bei starlim ist und bleibt die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aktuell befinden sich zahlreiche Personen in individueller Ausbildung oder auch in der Führungskräfteförderung, die Kosten dafür werden gänzlich von starlim übernommen.

Zudem bieten wir ein modulares Ausbildungssystem, spezielle Ausbildungsmöglichkeiten im IT-Bereich, Ausbildungen für Schichtmitarbeiter, persönlichkeitsbildende Ausbildungen, interne Kurzausbildungen oder auch klassische Kurse.

Wachstum, Entwicklung, Menschlichkeit ...

... sind für starlim nicht nur Schlagworte, sondern definieren das Herz unseres Unternehmens und haben uns von den Anfängen als kleines Familienunternehmen bis zum Aufstieg als internationaler Marktführer in unserem Segment begleitet.

Fotos: starlim Spritzguss GmbH

»starlim baut auf seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb unterstützen wir tatkräftig die nächste Generation, indem auch 2020 zahlreiche Lehrlinge ihre Karriere bei uns starten und etliche Pflichtpraktikanten Einblicke bekommen durften. Auch die laufende Weiterbildung der bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird stark gefördert, sei es durch die Möglichkeit sich durch interne Schulungen weiterzuentwickeln oder die Fach- bzw. Führungsexpertise durch externe Kurse auszubauen. Somit kann jede/r sein Potenzial optimal im Unternehmen einsetzen.«

Katrin Weidinger BA, LLB.oec.
Team-Leiter Recruiting

Bewerbungen an:
zukunft@starlim-sterner.com

STIWA Holding GmbH
Salzburger Straße 52
4800 Attnang-Puchheim
+43 7674 / 603-0
info@stiwa.com
www.stiwa.com

Firmendaten

Gründung	1972
Umsatz (2019/20)	260 Mio. €
Hauptsitz	Attnang-Puchheim
Mitarbeiter	2225

Stellenangebote Kontakt
Mag. Constanze Wagner
Salzburger Straße 52
+43 7674 603-250
constanze.wagner@stiwa.com
karriere.stiwa.com

STIWA Group: Hightech made in Oberösterreich

Das oberösterreichische Familienunternehmen mit Sitz in Attnang-Puchheim investiert in neue Technologien und Märkte und bietet dabei vielfältige Karrierechancen.

Stückzahlen im Millionenhöhe, in höchster Qualität und mit Taktzeiten von weit unter einer Sekunde: Das ist das Geschäftsfeld der STIWA Group, die sich in den vergangenen 48 Jahren von einem oberösterreichischen Einmannbetrieb zum weltweit führenden Spezialisten im Bereich der Produkt- und Hochleistungsautomation mit über 2.200 Mitarbeitern auf drei Kontinenten entwickelt hat. Namhafte Unternehmen wie VW oder Greiner Bio-One zählen dabei zu ihren Kunden. Mit einer Lehrlingsquote von zehn Prozent ist der Familienbetrieb zudem einer der größten Ausbildungsbetriebe in ganz Oberösterreich. „Unsere hohe Innovationskraft hat uns seit Anbeginn geprägt und ist Wegbereiter für die erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens", sagt STIWA-Holding-GmbH-Geschäftsführer Peter Sticht. „Dabei zeichnet uns die einzigartige Kombination aus Anlagenbau, Produktion und Software aus."

Investitionen in die Standorte

Mit den Investitionen in den Ausbau der Standorte Attnang-Puchheim und Gampern setzt STIWA einmal mehr ein starkes Zeichen für die oberösterreichischen Standorte. Gleichzeitig werden auch die Standorte in China, Deutschland und den USA kontinuierlich ausgebaut. „Die Hochleistungsautomation ist ein Zukunftsmarkt. Wir investieren laufend in neue Technologien und Trends, um für die Anforderungen der Zukunft gerüstet zu sein", sagt Sticht.

Ausgezeichnete Karrierechancen im Hightech-Umfeld

Das dynamische Unternehmensumfeld bietet vielfältige, auch internationale Karrieremöglichkeiten, vor allem in den Bereichen Automatisierungstechnik, Zerspanung, Mechatronik, Konstruktion und Softwareentwicklung. „Fairness und Nachhaltigkeit sind uns als Familienunternehmen besonders wichtig. Das gilt nicht nur im Umgang mit Geschäftspartnern oder der Umwelt, sondern vor allem im Umgang mit unseren Mitarbeitern", sagt Sticht. Mit einem attraktiven Gleitzeitmodell, familienfreundlichen Arbeitszeiten sowie individuellen Weiterbildungsmöglichkeiten legt STIWA hohen Wert auf langfristige Zusammenarbeit. Die Unternehmenskultur und das Arbeitsklima sind von einem respektvollen Umgang geprägt.

Die einzigartige Kombination aus Maschinenbau, Produktion und Software zeichnet die STIWA Group aus. Foto: STIWA Group/Pöchtrager

Aktuelle Stellenangebote finden Sie auf karriere.stiwa.com.

»Als führendes, internationales Unternehmen im Bereich der Hochleistungsautomation investieren wir laufend in innovative Technologien. Dabei setzen wir neue Maßstäbe im Bereich der digitalisierten Produktion. Ob Automatisierungstechnik, Zerspanung, Softwareentwicklung oder Mechatronik: Gesucht sind bei uns Mitarbeiter quer durch alle Unternehmensbereiche, die sich gerne weiterentwickeln möchten. Das Einbringen neuer, eigener Ideen ist dabei ausdrücklich erwünscht!«

Constanze Wagner
Leiterin Recruiting
STIWA Group

Bewerbungen an:
jobs@stiwa.com

TGW Logistics Group GmbH
4614 Marchtrenk
Ludwig-Szinicz-Straße 3
+43 / 50 / 486
tgw@tgw-group.com
www.tgw-group.com

Firmendaten

Gründung	1969
Umsatz (1. 7. 2019–30. 6. 2020)	835,8 Mio. €
Hauptsitz	Marchtrenk
Mitarbeiter	3.700

Stellenangebote Kontakt
jobs@tgw-group.com
www.tgw.career

TGW – a great place to work

TGW ist ein international tätiger Intralogistik-Spezialist, der seit mehr als 50 Jahren Logistikzentren auf der ganzen Welt plant und errichtet. Das Unternehmen hat sich in den letzten Jahren zu einem der führenden Systemintegratoren mit einem Umsatz von 835 Millionen Euro entwickelt. Auf sein Know-how vertrauen Unternehmen wie Mango, Puma oder Zalando.

TGW hat Niederlassungen auf drei Kontinenten und beschäftigt mehr als 3.700 Mitarbeiter, davon 1.900 an den oberösterreichischen Standorten Marchtrenk und Wels. Als Generalunternehmer realisiert TGW für seine Kunden hochautomatisierte Logistikzentren. Alle wesentlichen Bestandteile entwickelt und produziert der Intralogistik-Spezialist selbst: ob Software, Steuerung, Robotik oder die mechatronischen Module.

Um seinen Wachstumskurs nachhaltig fortzusetzen, sucht TGW im laufenden Geschäftsjahr 400 Mitarbeiter, vor allem in den Bereichen Software, Steuerung und Projektmanagement.

Fotos: TGW

Work@TGW

Die Aus- und Weiterbildung spielte bei TGW schon immer eine zentrale Rolle, etwa mit einem umfassenden Programm in der internationalen TGW Academy. Mitarbeiter profitieren zudem von einer hochmodernen Arbeitsumgebung, flexiblen Arbeitszeiten und einem Homeoffice-Modell. Mitarbeiterrestaurants sowie Fitnessstudios mit vielfältigem Kursprogramm runden das Angebot ab.

Ein weiteres Highlight ist der Activity Garden. Das 9.000 m² große Outdoor-Areal kann exklusiv von TGW-Mitarbeitern und deren Familien genutzt werden. Es besteht aus einem Motorikpark, Pavillons für Fitness bzw. Yoga, einem Sportplatz, einer Laufstrecke sowie Outdoor-Meetingbereichen.

TGW beteiligt Mitarbeiter am Erfolg

TGW schüttet heuer eine Mitarbeiterbeteiligung in Höhe von 4,1 Millionen Euro aus. Im Sinne von Transparenz und Fairness erhalten alle Mitarbeiter denselben Sockelbetrag und können wählen zwischen einer finanziellen Zuwendung oder zusätzlichen Urlaubstagen.

Familienfreundlichstes Unternehmen in OÖ

2020 wurde TGW mit dem Felix Familia Award als familienfreundlichstes Unternehmen ausgezeichnet: In der betrieblichen Kinderbetreuung Zwergennest werden aktuell über 50 Kinder zwischen ein und sechs Jahren betreut, die Öffnungszeiten sind auf die Bedürfnisse der Familien maßgeschneidert. Zudem unterstützen zahlreiche weitere Maßnahmen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

»TGW ist ein dynamisches, stark wachsendes Unternehmen. Unsere internationalen Projekte können wir nur mit gut ausgebildeten, motivierten Mitarbeitern realisieren. Daher bieten wir eine hochmoderne Arbeitsumgebung, ein wertschätzendes Umfeld sowie eine Reihe attraktiver Benefits.«

Harald Schröpf
CEO TGW Logistics Group

Bewerbungen unter:
www.tgw.career

VALIANT TMS

TMS Turnkey Manufacturing Solutions GmbH
Gaisbergerstraße 50, 4030 Linz
Tel. +43 732 / 6593-0
info@valianttms.com
www.valianttms.com

Firmendaten

Gründung	1982
Umsatz 2019	235 Mio. €
Hauptsitz	Linz
Mitarbeiter	333 + 29 Fremdpersonal

Stellenangebote Kontakt
Mag. Tanja Schauer
Gaisbergerstraße 50, 4030 Linz
Tel. +43 732 / 6593-2634
personal@tms-at.com
https://www.valianttms.com/careers/

Valiant TMS: Industrie 4.0 – Powered by People

Ein verlässlicher Partner seit über 60 Jahren

Die Valiant Unternehmensgruppe wurde 1959 im kanadischen Windsor gegründet. Der Fokus lag zu Beginn auf der Herstellung, Bearbeitung und Vorrichtung von Werkzeugen. Die TMS hat ihre Wurzeln in der voestalpine im Bereich Maschinenbau für integrierte Systeme. 2006 erfolgte der Zusammenschluss, ein Gewinn an internationaler Präsenz, weltweit verfügbaren Ressourcen und eine Bereicherung der globalen Kundenbetreuung. Heute sind wir stolz darauf, die namhaftesten Automobilhersteller und Flugzeugbauer zu unseren Kunden zählen zu dürfen.

Intelligente Unternehmen brauchen intelligente Automatisierung

Als Industrie-4.0-Full-Service-Anbieter realisieren wir Projekte auf der ganzen Welt. Wir bieten Automatisierungslösungen, die sich an veränderte Produktdesigns, neuen Materialien und an geänderte Produktionsanforderungen flexibel anpassen können. Von Produktionsanlagen, Förder- und Montagesystemen bis hin zu Industriewäschern für die Automobilindustrie sowie Montagesysteme und Werkzeuge für die Flugzeugindustrie liefert Valiant TMS alles aus einer Hand. Durch die Allgegenwärtigkeit der Industrie 4.0-Technologien sowie das IIoT (Industrial Internet of Things) können wir interne Prozesse erleichtern, eine zeitgerechte und qualitative Projektabwicklung garantieren. Unser Team an jungen Techniktalenten beschäftigt sich mit virtuellen Inbetriebnahmen, kollaborativen Robotern zur Unterstützung des Werkers, 3D-Druck zur Kosteneinsparung und Gewichtsreduzierung, digitalen Zwillingen und vielen weiteren technisch herausfordernden Themen.

Powered by People

Mit einer großen Portion Innovationsgeist und Mut zu neuen Technologien entwickeln unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kreative Lösungen für die komplexen Herausforderungen im Produktionsprozess. Neben dem spannenden, interessanten und internationalen Arbeitsumfeld bieten wir einen starken Zusammenhalt in unseren jungen Teams an den Standorten Linz und der Zweigniederlassung Sarleinsbach. Interessante und vielseitige Entwicklungsperspektiven in Kombination mit spannenden Aufgaben begleiten dich auf deinem Karriereweg bei Valiant TMS.

Zu unserer Homepage:

»Die Auslandserfahrung war ein Abenteuer für mich und ungemein lehrreich. Schulter an Schulter mit den Kolleginnen und Kollegen vor Ort zu arbeiten, schweißt enorm zusammen. Nach monatelanger Arbeit live zu sehen, wie unsere automatisierten Fertigungsanlagen das erste Mal ihre Choreografie vorführen, fasziniert mich nach wie vor. Wir als Automatisierungstechniker hauchen den Maschinen Leben ein. Wir möchten junge, motivierte TechnikerInnen und Techniker gewinnen und setzen auf ihre Affinität zur Technik und Abenteuerlust. Neue Talente werden im Mentorenprinzip bei unseren weltweiten Einsätzen für ihre nächsten Karriereschritte geschult.«

Robert Stadler
Group Manager Automation, Valiant TMS Turnkey Manufacturing Solutions GmbH

Bewerbungen an:
personal@tms-at.com

HOTEL AVIVA**s make friends**
Höhenweg 1
A-4170 St. Stefan-Afiesl
hotel-aviva.at

GENIESSERHOTEL BERGERGUT**s**
Oberafiesl 7
A-4170 St. Stefan-Afiesl
romantik.at

HOTEL GUGLWALD**s**
Guglwald 8
4191 Vorderweißenbach
guglwald.at

Checke in einem der
3 TOP.Hotels Mühlviertel ein

3 leidenschaftliche Gastgeber von den familiär geführten 4 Sterne Superior Hotels **AVIVA**, **BERGERGUT** und **GUGLWALD** haben sich zusammengeschlossen, um ihren Mitarbeitern einen einzigartigen Arbeitsplatz zu schaffen. Jedes dieser TOP.Hotels eröffnet seinen eigenen Charakter und Charme und setzt ganz besondere Schwerpunkte. Das Herzstück der Zusammenarbeit der drei führenden Hotels Österreichs ist die mehrfach ausgezeichnete, kostenfreie, jährlich mit neuen Highlights gespickte TOP.Hotels Mitarbeiter-Akademie.

Fotos: TOP.Hotels

AVIVA****s make friends

AVIVA****s make friends ist kein langweiliges Wellnesshotel, sondern ein visionsgeführtes Hotel mit dem europaweit einzigartigen Konzept „make friends" und Zielgruppenspezialisierung für Singles, Alleinreisende und Freunde. Als „best for people" zertifiziertes Hotel sind wir Arbeitgeber für Menschen, die neue Wege gehen, jeden Tag das neue Konzept in ihrem Bereich weiter entwickeln wollen und das Außergewöhnliche schätzen.
Bei uns hast du die Möglichkeit, dich für eine 4-Tage-Arbeitswoche, 3 Tage Freizeit und gegen Teildienste zu entscheiden. On the Top erwarten Dich bei uns abwechslungsreiche Einsatzbereiche durch unsere verschiedene Gastronomiestationen im Hotel, ein eigenes Mitarbeiterhaus, € 1.000,– Ausbildungsbonus, eine jährliche Prämie, eine Unternehmenskrankenversicherung, ein kostengünstiger BMW i3 & vieles mehr.

Bewerbungen an:
manuela@hotel-aviva.at

Genießerhotel Bergergut****s

WIR wachsen! Gemeinsam. Aber: nicht immer noch schneller und noch höher. Sondern viel lieber noch besser, noch freudvoller, über uns hinaus. Mit Menschen, die Menschen lieben und sie gerne begeistern!
Jung & jung geblieben, frisch & erfahren, Groß & Klein, von da & dort. WIR, das sind 42 GastgeberInnen, sind herzbetonte Menschen mit viel Leidenschaft. Das Herz und die Seele, WIR sind das BERGERGUT. WIR sind überzeugt, Gäste-Begeisterung geht nur mit begeisterten Mitarbeitern. Unser Ziel: WIR VEREDELN LEBENSZEIT.
BERGERGUT. Ein kleines, feines Hideaway für Genießer mit Haubenküche, mittlerweile eines der führenden Gourmethotels Österreichs.
Wir entscheiden uns für Genuss-Freaks, Natur-Liebhaber und Vollblut-KollegInnen. Wertschätzung, Freude und Respekt leben wir vor und setzen wir voraus!

Bewerbungen an:
direktion@romantik.at

Hotel Guglwald****s

Zugegeben – Guglwald ist nur ein kleiner Fleck auf der Landkarte. Aber wer einmal im Vier Sterne Superior Wellnesshotel Guglwald in Oberösterreich arbeitet, der wird sich diesen Fleck einprägen.
Es erwartet dich ein schöner und sicherer Arbeitsplatz in einem jung geführten, aufstrebenden und motivierten Familienunternehmen. Die kostenlose Verpflegung und der staufreie Arbeitsweg erleichtern die tägliche Arbeit. Ist dir die tägliche Anreise nicht zumutbar, gibt es zwei Mitarbeiterhäuser, die sich freuen, bezogen zu werden. Für äußert fleißige Lehrlinge gibt es ab dem 2. Lehrjahr den Lehrlingsbonus ausbezahlt. Sehr geschätzt wird auch „Weihnachten zu Hause"– der Betriebsurlaub über Weihnachten lädt ein zur gemeinsamen, entspannten Familienzeit. Jährliche Mitarbeiterausflüge stärken unseren Teamgeist und prägen unser freundschaftliches Verhältnis.

Bewerbungen an:
jobs@guglwald.at

Track Machines Connected GmbH
4021 Linz
Hafenstraße 61
+43 7236 / 93082-0
career@tmconnected.com
www.tmconnected.com

Firmendaten

Gründung	2017
Hauptsitz	Linz
Mitarbeiter	90

Stellenangebote Kontakt
Carolin Angermayr
4021 Linz, Hafenstraße 61
+43 7236 / 93082-0
career@tmconnected.com
www.tmconnected.com

Zukunft auf Schiene. Wir entwickeln digitale Gleisinstandhaltungssysteme.

Fotos: Tmc

Was macht tmc? Mensch, Gleis & Maschine verbinden

Der Erfolg der Bahn hängt von einer zukunftsfähigen, leistungsstarken Infrastruktur ab. Das Bahnnetz ist das Fundament für klimafreundlichen Personen- und Güterverkehr. Mit dem Ziel, die Schienennetze der Welt zu verbessern und die Arbeit der Menschen in der Gleisinstandhaltung einfacher, effizienter und sicherer zu machen, entwickeln wir hochtechnische, KI-basierte Lösungen. Diese bestehen aus moderner Sensorik und browserbasierten Plattformen und Anwendungen, die wir in unseren Teams von A bis Z entwerfen und umsetzen. Von unserem Hauptsitz in Linz und unserer Niederlassung in Wien aus liefern wir unsere Leistungen an Kund*innen in Europa, Nordamerika, Japan und Australien.

Wer sind wir? Entwickler*innen mit Leidenschaft

tmc ist für die Bahntechnologie das, was NASA für die Weltraumtechnologie ist. Expertise und Leidenschaft machen uns erfolgreich. Unsere Teams bestehen aus vielfältigen Menschen, die eines gemeinsam haben: den Mut zum Beschreiten neuer Wege. Wir verbinden Mensch, Gleis und Maschine. Spezialist*innen aus der Wissenschaft, Expert*innen aus der Praxis und digitale Aficionad@s kommen bei uns zusammen und entwickeln innovative Lösungen. Diese Lösungen tragen dazu bei, mehr Verkehr auf die grüne Schiene zu verlagern, um so Klimaziele zu erreichen und Nachhaltigkeit zu leben.

Wen suchen wir? Dich

Wir beschäftigen weltweit 90 der klügsten Köpfe aus unterschiedlichen Disziplinen der Wissenschaft und Technologieentwicklung: von Mathematiker*innen, Programmierer*innen bis hin zu Geodät*innen. Wir sind ein wachsendes, global agierendes Unternehmen mit dem übergeordneten Ziel die Bahn als umweltfreundliches Transportmittel zu digitalisieren und für alle attraktiver zu gestalten. Dafür entwickeln wir nicht nur Instandhaltungssysteme, sondern auch Talente.

Daher sind unsere Fragen an dich: Ist dir unsere Umwelt wichtig? Bist du bekennender Bahn-Fan? Oder interessieren dich komplexe, KI-basierte Systeme? Du möchtest auf deinem Gebiet etwas vorantreiben oder Forschung in die Praxis umsetzen können?

Wenn du eine oder mehrere Fragen für dich mit „Ja" beantwortet hast, dann besuche unsere Karriereseite auf **www.tmconnected.com**

»Wir sind Start-up, gleichzeitig globaler Player und ein umweltbewusstes Technologieunternehmen. Diese Mischung macht tmc für mich zu einem der spannendsten Arbeitsplätze in Österreich. Wir suchen Menschen, die mit in unsere Bahnwelt eintauchen möchten. Menschen, die Spaß daran haben, ein nachhaltiges Transportmittel gemeinsam attraktiv zu gestalten und gleichzeitig bahnbrechende Technologien im Einsatz sehen möchten. Bei uns kann jede*r Mitarbeiter*in mit Verantwortung einen Teil zur Weiterentwicklung dieser Technologien beitragen.«

Jochen Nowotny
CEO, tmc

Bewerbungen an:
carreer@tmconnected.com

TRUMPF Maschinen Austria GmbH + Co. KG
4061 Pasching, Industriepark 24
+43 7221 6030
info@at.trumpf.com
www.trumpf.com

Firmendaten

Gründung	1990
Geschäftsjahr	1. 7. 2019–30. 6. 2020
Umsatz (2019)	302,3 Mio. €
Hauptsitz	Pasching
Mitarbeiter	699

Stellenangebote Kontakt
Human Resources
4061 Pasching, Industriepark 24
+43 7221 6030
karriere@at.trumpf.com

Gestalten Sie mit uns gemeinsam und nachhaltig die Zukunft von TRUMPF

TRUMPF ist ein international tätiges Hochtechnologieunternehmen und bietet Fertigungslösungen in den Bereichen Werkzeugmaschinen, Lasertechnik und Elektronik. Die digitale Vernetzung der produzierenden Industrie treiben wir durch Beratung, Plattform- und Softwareangebote voran. Als Familienunternehmen mit rund 14.300 Mitarbeiter/-innen und mehr als 70 Tochtergesellschaften sind wir in fast allen europäischen Ländern, in Nord- und Südamerika sowie in Asien vertreten. Unsere österreichische Niederlassung in Pasching ist das Entwicklungs- und Produktionszentrum für Biegetechnologie mit rund 700 Beschäftigten.

Wofür wir stehen

Als Technologie- und Marktführer bei Werkzeugmaschinen für die flexible Blechbearbeitung und bei industriellen Lasern gilt TRUMPF als Innovationsgarant und steht für höchste Qualität sowie herausragende Produkte. Mit unseren Robotik- und Automatisierungslösungen sind wir am Puls der Zeit. Gepaart mit Expertise und Anwender-Verständnis, werden wir zum Wegbereiter für den Erfolg unserer Kunden. Kompetenz, Motivation und Engagement unserer Mitarbeiter/-innen sind dafür entscheidend. Deshalb wollen wir unseren Mitarbeitern/-innen ein hochattraktiver Arbeitgeber sein.

Wer wir sind

„Trusting in brave ideas" – das ist unser Bekenntnis zu allen, die für unser Unternehmen tätig sind. Grundlage dafür ist unser Familienunternehmen, das für uns nicht nur eine Unternehmensform darstellt, sondern unser gesamtes Denken und Handeln anleitet: Wir entscheiden langfristig und können unseren Mitarbeitern/-innen daher das Vertrauen und die nötige Stabilität bieten, um auch mutige Ideen zur vollen Entfaltung zu bringen. Unsere Unternehmenskultur zeichnet sich durch Offenheit, Transparenz und Arbeiten auf Augenhöhe aus.

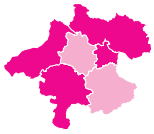
TRUMPF als Sprungbrett für Ihre Karriere

Wir suchen engagierte, motivierte und begeisterungsfähige Persönlichkeiten mit Freude an der Technik und Offenheit für Herausforderungen. Passend zum Semesterstart bieten wir heuer wieder Praktika mit oder ohne Abschlussarbeit an. Auch mit einer Werkstudententätigkeit sammeln Sie während des Studiums Praxiserfahrung. Das ist erst der Anfang! Eine Tätigkeit während des Studiums kann der Grundstein für Ihre spätere Karriere bei TRUMPF sein. Denn wir schätzen langfristige Beziehungen. Übrigens: Wenn Ihnen bei HW, SaaS, CAD/CAM, Cloudservices, KI, Sprint-Zyklen, End-to-end, DevOps, Visualisierung, I4.0, SCRUM und Apps das Herz aufgeht: Wir freuen uns über Zuwachs in unserer Softwareentwicklung!

»Die Softwareentwicklung bei TRUMPF ist extrem vielseitig. Diese reicht von hardwarenaher Ablaufprogrammierung für unsere mechatronischen Systeme über Hochsprachenanwendungen für HMI- & CAM-Applikationen bis hin zu Cloudlösungen. In jedem Fall macht unser Produktportfolio Software physisch erlebbar. Neugierige, motivierte Köpfe, die anspruchsvolle und vielseitige Entwicklungsaufgaben in autonomen, produktzentrierten Teams lösen möchten, sind bei uns immer herzlich willkommen.«

Robert Freudenthaler
Agile Manager R&D
TRUMPF Maschinen Austria

Bewerbungen an:
karriere@at.trumpf.com



UNICONSULT-Gruppe
Linz – Peuerbach – Ried – Schärding – Uttendorf – Vöcklabruck – Wartberg/Aist
karriere@uniconsult.at
www.uniconsult.at

Firmendaten

Gründung	1994
Mitarbeiter	105

Stellenangebote Kontakt
Romana Hargaßner, BA
karriere@uniconsult.at
www.uniconsult.at/karriere

Starte deine Karriere bei UNICONSULT

UNICONSULT zählt mit über 100 MitarbeiterInnen zu den führenden Beratungsunternehmen in Oberösterreich. Die fundierte Ausbildung der MitarbeiterInnen sowie der hohe Grad an Spezialisierung ermöglichen in allen steuerlichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten eine Beratung auf höchstem Niveau.

Als Beratungsunternehmen steht für UNICONSULT nicht nur eine erstklassige Steuerberatung im Vordergrund, sondern auch die Beratung der KundInnen in allen Lebensphasen eines Unternehmens. Dies gilt von der Gründungsberatung bis zum Übergabe- bzw. Verkaufsprozess. UNICONSULT kann eine Reihe von erfolgreichen Start-ups vorweisen, welche vor Jahren als Ein-Personen-Unternehmen begonnen und sich mittlerweile zu erfolgreichen, international tätigen Mittelbetrieben entwickelt haben. Dabei geht es neben der optimalen steuerlichen Beratung auch um viele betriebswirtschaftliche Themenstellungen, wie zum Beispiel Kostenrechnung, Finanzierung, strategische und operative Planung etc., die für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung unumgänglich sind.

MitarbeiterInnen werden im Rahmen der UNICONSULT Akademie laufend über aktuelle Veränderungen informiert und zu komplexen Themenstellungen geschult. Um die Weiterbildung der MitarbeiterInnen als lebendigen Prozess zu gestalten, wurde eine digitale Wissensdatenbank aufgebaut, die ständig ergänzt und erweitert wird.

UNICONSULT zählt auch im Bereich der Digitalisierung zu den modernsten Unternehmen in der Branche. Mit dem neuen Geschäftsbereich „Digital Business" werden moderne, mittelständische Unternehmen bei ihren täglichen Herausforderungen rund um die Digitalisierung unterstützt. Die UNICONSULT-IT-Experten treibt die Leidenschaft für die Schaffung digitaler Strategien und smarter Geschäftsmodelle.

Für ein modernes Beratungsunternehmen ist die modernste IT-Infrastruktur unverzichtbar. Dazu gehören mehrere Bildschirme pro Arbeitsplatz, Glasfaseranbindung aller Standorte und die Nutzung digitaler Kommunikationsmedien. Videokonferenzen erleichtern uns die Kommunikation zwischen unseren sieben Standorten in Linz, Peuerbach, Ried i. I., Schärding, Uttendorf, Vöcklabruck, Wartberg/Aist. UNICONSULT nutzt auch mit den KundInnen moderne Kommunikationswege, um spontan auftretende Themenstellungen, die meist einer raschen Klärung bedürfen, abzuhandeln.

UNICONSULT wurde für die familienfreundliche Personalpolitik mit dem Gütezeichen Audit „berufundfamilie" ausgezeichnet. „Alle MitarbeiterInnen sind für das Thema ‚Beruf & Familie' verantwortlich und wurden in die Zielvereinbarung miteinbezogen. Das stärkt den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl", so die Geschäftsführung von UNICONSULT.

»Gerade im Wettbewerb um die besten Köpfe wird es für Arbeitgeber immer wichtiger, Lösungen zu finden, die den individuellen Bedürfnissen der bestehenden und potenziellen zukünftigen MitarbeiterInnen entsprechen. UNICONSULT bietet flexible Arbeitszeit- bzw. Teilzeitmodelle, einige MitarbeiterInnen arbeiten auch im Homeoffice. Wir bieten sehr viele Benefits, diese sind zum ‚Must-have' in vielen Unternehmen geworden. Mit einem Frauenanteil von über 80 % ist es uns ein großes Anliegen, unsere MitarbeiterInnen nach der Geburt eines Kindes beim Wiedereinstieg ins Berufsleben bestmöglich zu unterstützen. Mit dem Programm ‚Mitarbeiter werben Mitarbeiter' honorieren wir das Engagement unserer MitarbeiterInnen, die uns bei der Personalsuche aktiv und erfolgreich unterstützen.«

Romana Hargaßner, BA
Leitung Human Resources
UNICONSULT

Bewerbungen an:
karriere@uniconsult.at

VFI GmbH
Vogelweiderstraße 71
4600 Wels
Tel.: 07247 / 47356
vfi@vfi-oilsforlife.com
www.vfi-oilsforlife.com

Firmendaten

Gründung	1972
Umsatz (10/2018–9/2019)	185 Mio. €
Hauptsitz	Wels
Mitarbeiter	200

Stellenangebote Kontakt
Manuela Knittelfelder
Vogelweiderstraße 71, 4600 Wels
Tel.: 07247 / 47356-225
jobs@vfi-oilsforlife.com
www.vfi-oilsforlife/de/stellenangebote/

VFI Oils for Life – innovativ, familiär und sicher

VFI – Österreichs größter und vielseitigster Hersteller von pflanzlichen Ölen und Fetten ist ein echter Familienbetrieb in Wels und Ennsdorf. In der Öffentlichkeit bekannt sind die Traditionsmarken „Bona", Kronenöl", „Frivissa" „Ceres" und „Osolio", dabei steht VFI für noch viel mehr! Während wir in Österreich seit Jahren Marktführer sind, exportieren wir unsere Spezialprodukte in viele Länder auf der ganzen Welt. VFI gilt als Technologieführer bei der schonenden Raffination von Pflanzenölen, wodurch unsere Öle für besonders anspruchsvolle Fertigprodukte wie Säuglingsnahrung und viele weitere Anwendungsbereiche der Lebensmittelproduktion weltweit gefragt sind. Die Vielseitigkeit gibt dem Unternehmen auch wirtschaftliche Sicherheit in schwierigen Zeiten.

Wir sind ein Team von 200 Kolleginnen und Kollegen am Hauptsitz in Wels und an unserem Standort in Ennsdorf. In Wels befinden sich Raffinerie und Abfüllung, Verwaltung, Einkauf & Vertrieb, Forschung & Entwicklung, Qualitätssicherung, Labor, Instandhaltung, Lager und Versand. In Ennsdorf bei Enns steht unser „Donaupresswerk", das Kompetenzzentrum für die Ölpressung. Hier werden Ölsaaten übernommen und gelagert, das Öl gepresst, Proteinschrot für Futtermittel produziert, gelagert, disponiert und versendet.

VFI ist ein moderner, innovativer Lebensmittelbetrieb. Wir investieren laufend in neue Produktionsanlagen und haben uns in den letzten Jahren zu einem führenden Unternehmen unserer Branche in Europa entwickelt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird bei VFI eine langfristige Perspektive geboten. Die meisten Kolleginnen und Kollegen sind schon seit vielen Jahren dabei, die Inhaber arbeiten in der Geschäftsführung und neue Kollegen werden schnell integriert.

Bei VFI gibt es flache Hierarchien mit großer Selbstverantwortung für die Beschäftigten. Hohe Leistungsorientierung geht hier mit starker Mitarbeiterorientierung Hand in Hand. Wenn wir im Team das Unternehmen vorwärtsbringen, erfüllt uns das mit Stolz und wir erleben auch die Wertschätzung für unsere Leistung.

Durch unser stetiges Wachstum schaffen wir laufend neue Arbeitsplätze. Insbesondere suchen wir Automatisierungtechniker (m/w) für unsere komplexen Produktions- und Logistiksysteme im Werk Wels. Für die Produktion in Ennsdorf suchen wir Anlagenfahrer (m/w) im Schichtdienst und Mitarbeiter im Saatmanagement.

VFI bietet die Sicherheit eines etablierten Betriebs und

Fotos: VFI

die Unternehmenskultur eines Familienunternehmens, wo man sich kennt. In der werkseigenen Kantine in Wels wird täglich frisch gekocht und VFI bietet für viele Positionen flexible Arbeitszeitmodelle an. Weiterbildungsmöglichkeiten, Naturaldeputat und überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeit für leistungsbereite Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein weiteres Plus der Arbeit bei VFI.

Warum VFI Oils for Life? – Was Kolleginnen und Kollegen sagen:

»‚Die Vielseitigkeit der Aufgaben macht den Job interessant.'
‚Wir sind trotz Wachstum flexibel geblieben.'
‚Die Räumlichkeiten im Büro sind hell und angenehm und es gibt Plätze, um sich unter Kollegen auszutauschen.'
‚Ich kann mich hier als berufstätige Mutter frei entfalten.'
‚Geschäftsführung und Beschäftigte sind nahe beieinander. Man hat immer einen Ansprechpartner.'
‚Man hilft sich gegenseitig unter Kollegen, nicht nur in der Arbeit, auch im Privaten.'
‚Wir sind keine Nummern hier. Die Chefs kennen uns beim Namen.'

Roland Lettner
Instandhaltungstechniker, einer von 200 VFI-Mitarbeitern.

Bewerbungen an:
jobs@vfi-oilsforlife.com

Wacker Neuson Linz GmbH
4063 Hörsching
Flughafenstraße 7
+43 7221 / 63000
office@wackerneuson.com
www.wackerneuson.com

Firmendaten

Gründung	1981
Hauptsitz	Hörsching
Mitarbeiter	ca. 1.000

Stellenangebote Kontakt
4063 Hörsching, Flughafenstraße 7
+43 7221 / 63000
bewerbungen.linz@wackerneuson.com
www.wackerneuson.com/karriere

Auf ins neue **Abenteuer** mit **Baggern** und **Dumpern** von Wacker Neuson!

Wer schon immer wissen wollte, wie Bagger gebaut werden, ist bei Wacker Neuson in Hörsching richtig. Innovationen stehen hier an oberster Stelle. Allein am Standort Linz gibt es mehr als 100 Techniker, die sich täglich mit neuen Entwicklungen beschäftigen. Als Teil der weltweit tätigen Wacker Neuson Gruppe ist die Wacker Neuson Linz GmbH mit einem Exportanteil von 96 Prozent für die Produktion von Baggern mit einem Betriebsgewicht von 0,8 bis 14,5 Tonnen und Dumpern mit einer Nutzlast bis maximal 10 Tonnen verantwortlich.

Fotos: Wacker Neuson

Ausbildung im eigenen Haus

Täglich tragen rund 1.000 Mitarbeiter am Standort in Hörsching zu einer hohen Produktqualität bei. Innovation und Erfolg setzen gut ausgebildete Mitarbeiter voraus, weshalb Wacker Neuson gezielt in Aus- und Weiterbildung investiert: 50 Lehrlinge befinden sich derzeit in der Ausbildung in den Bereichen Land- und Baumaschinentechnik, Oberflächentechnik mit Schwerpunkt Pulverbeschichtung, Konstruktion und Betriebslogistik sowie als Industriekaufmann/-frau. Auch sonst setzt Wacker Neuson stark auf eigene Ausbildung: Das Programm „INTRA-Move" fördert den regionalen und fachlichen Austausch von Mitarbeitern innerhalb der Gruppe. Bis zu vier Wochen können in einer anderen Gesellschaft (z. B. in Europa, Amerika, Asien) verbracht werden, um neue Erfahrungen und Sichtweisen zu sammeln, kulturelle Einblicke zu erhalten und sich persönlich weiterzuentwickeln. Weiters bietet Wacker Neuson das Traineeprogramm „Train And Grow – T.A.G." für Master-Studenten kaufmännischer sowie technischer Fachrichtungen. Das internationale und modulare Programm ist auf 24 Monate ausgelegt, Ziel ist die gezielte Förderung zur Übernahme einer Fach- und/oder Führungsposition, die im Anschluss an das Programm folgt.

Duales Studium

Im dualen FH-Studium „Intelligente Produktionstechnik" bietet Wacker Neuson die Möglichkeit, an der FH Wels in geblockter Form theoretische Grundlagen zu erlernen, diese praktisch im Unternehmen umzusetzen und ganz nebenbei erstes Geld zu verdienen. Als Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsstandort von kompakten Baumaschinen lernen die Studierenden, wie komplette Maschinen von der Idee zur Serienreife entwickelt werden.

Wir bieten kreativen Technikern die einzigartige Möglichkeit, unsere Produkte von der Entwicklung über die Fertigung bis zur fertigen Baumaschine zu begleiten und die gelernte Theorie in die Praxis umzusetzen.

»Wir suchen Menschen, die unsere Faszination und Leidenschaft für Baumaschinen teilen. Solche, die über den Tellerrand schauen, unkonventionelle Fragen stellen, Ideen und Innovationen anregen und so zum weiteren Erfolg unseres Unternehmens beitragen. Wir bieten vielfältige soziale Leistungen wie u. a. Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung, Lösungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie flexible Arbeitszeitmodelle. Das hochmoderne Arbeitsumfeld in einem der modernsten Kompaktmaschinenwerke der Welt bietet zahlreiche nationale und internationale Entwicklungsmöglichkeiten.«

Stefan Bogner
Sprecher der Geschäftsführung der Wacker Neuson Linz GmbH

Bewerbungen an:
bewerbungen.linz@wackerneuson.com

Wimmer Medien GmbH & Co KG
OÖNachrichten Redaktions GmbH
4020 Linz, Promenade 23
0732/7805-0
ooe.medienhaus@nachrichten.at
www.nachrichten.at

Firmendaten

Gründung	1843
Hauptsitz	Linz
Mitarbeiter	650

Stellenangebote Kontakt
Wimmer Medien GmbH & Co. KG.
Promenade 23, 4020 Linz
bewerbung@nachrichten.at

OÖNachrichten: Top-Arbeitgeber in einem **Medienhaus mit Tradition** und Weitblick

Die OÖNachrichten sind das Premiumprodukt des Wimmer Medienhauses, dem bedeutendsten Unternehmen der oberösterreichischen Medienbranche mit mehr als 177-jähriger Tradition. Aktuelle Meldungen aus verschiedensten Bereichen wie Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport werden in der Tageszeitung aufbereitet. Die Inhalte sind auch als E-Paper erhältlich. Die hauseigene Plattform nachrichten.at bietet zusätzlich einen Überblick über das Tagesgeschehen.

Die OÖNachrichten zeichnen sich durch politische Unabhängigkeit aus. Leser bescheinigen der Zeitung eine hohe Glaubwürdigkeit. Mit sechs Lokalredaktionen ist sie im gesamten Bundesland verankert und somit das oberösterreichische Leitmedium.

Der Newsroom der OÖNachrichten Foto: Weihbold

Beitrag für Oberösterreich

Das Unternehmen möchte durch Engagement und konstruktive Kritik einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung unseres Landes leisten. Unternehmerischer Mut, gepaart mit der richtigen Einschätzung des Marktes, das zeichnet die Entscheidungsträger des Hauses seit vielen Jahrzehnten aus.

Gesellschafter, Geschäftsführer und Mitarbeiter sind bestrebt, in einem Klima der sozialen Verantwortung und Achtung des Einzelnen unbürokratisch und kooperativ zusammenzuarbeiten. Eine gute Informations- und Gesprächskultur sowie Entscheidungsfähigkeit fördern Motivation und Teamgeist. Dazu ermöglicht die Firma ihren Mitarbeitern laufend attraktive Aus- und Weiterbildungen.

Herausfordernde Jobs

Geboten werden herausfordernde Aufgabengebiete mit hoher Eigenverantwortung. Durch eine konsequente Personalpolitik wird eine hohe Qualifizierung aller Mitarbeiter angestrebt.

Der Anspruch lautet, in allen Bereichen ein kompetenter und fairer Partner für Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner zu sein. So soll eine langfristige Bindung an das Unternehmen entstehen.

Die OÖNachrichten als bedeutendste Informations- und Kommunikationsdrehscheibe wollen ihre Marktstellung in Oberösterreich sowie den angrenzenden Regionen festigen bzw. erweitern und die Kompetenzen weiter ausbauen. Dabei können Sie mithelfen!

»Im Herzen der Promenaden Galerien befindet sich das Zuhause der OÖNachrichten. Das Zentrum bildet der modernste Newsroom Mitteleuropas, in dem die Redaktion beheimatet ist. Neben großzügigen Büroräumlichkeiten und attraktiven Wohnungen bieten die Promenaden Galerien auch spannende Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten sowie ein Hotel, das die Innenstadt wesentlich aufwertet. Das OÖNachrichten FORUM mit seinem Saal und den beiden Seminarräumen mit modernster Veranstaltungstechnik bietet die perfekten Räumlichkeiten für Events.«

Bewerbungen an:
bewerbungen@nachrichten.at

Wohlschlager & Redl Sanierung & Service GmbH & Co KG
4040 Linz
Freistädter Straße 226
0732 / 7504050
info@wohlschlager-redl.at
www.wohlschlager-redl.at

Firmendaten

Gründung	1954
Hauptsitz	Linz Urfahr
Mitarbeiter	400

Stellenangebote Kontakt
Carmen Neubacher MSc
4040 Linz, Freistädter Straße 226
0732 / 7504050
bewerbung@wohlschlager-redl.at
www.wohlschlager-redl.at/karriere/

Einer für **Alles.** Alles von **Einem®**

Seit 1954 ist Wohlschlager & Redl gefragter Partner in den Bereichen Installation und Renovierung. Das kundenorientierte Traditionsunternehmen vereint alle damit verbundenen Gewerke unter einem Dach, was nicht nur für viel Abwechslung im Arbeitsalltag sorgt, sondern vor allem auch beste Voraussetzungen für die Lehrlingsausbildung schafft.

1954 von Johann Wohlschlager gegründet, befindet sich das Unternehmen seit 1998 im Besitz der Familie Redl. Etwa 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen aktuell, davon rund 45 Lehrlinge in fünf Lehrberufen (Installations- und Gebäudetechniker, Elektrotechniker, Maler & Beschichtungstechniker, Maurer, Fliesen- und Plattenleger).

Die Lehrlingsausbildung ist Wohlschlager Redl ein besonderes Anliegen. Die Schwerpunkte der Ausbildung liegen sowohl am Erlernen der fachlichen Kompetenzen als auch an der Weiterentwicklung der Persönlichkeit und der sozialen Kompetenzen eines jeden Lehrlings.

Während der Schnuppertage haben interessierte Jugendliche die Möglichkeit, das Berufsbild und den Alltag bei Wohlschlager & Redl kennenzulernen und in ihren Wunschberuf hineinzuschnuppern. Schnuppertage sind das ganze Jahr über möglich und werden bereits für Schüler der achten Schulstufe angeboten.

Die Ausbildung findet nicht nur auf den Baustellen und in der Berufsschule statt, sondern auch in der betriebsinternen Lehrwerkstätte. Zu Beginn der Lehrlingsausbildung besuchen die Jugendlichen eine zweiwöchige Einführung, um die Arbeitsweisen und -techniken im Haus zu trainieren und zu verfeinern. Diese ist in drei Module gegliedert und umfasst viel Basiswissen sowie eine theoretische als auch eine praktische Ausbildung, welche anschließend gleich auf der Baustelle praktisch angewandt werden kann. Während der gesamten Lehrausbildung rotieren die Lehrlinge durch unterschiedliche Unternehmensbereiche, wie Wasserschadenabteilung, Großbaustellen, Sanierungsbaustellen oder Servicebereich, wo sie umfassende fachliche und technische Kompetenzen erwerben. Vor Einberufung in die Berufsschule besuchen die Lehrlinge einen speziellen Vorbereitungskurs. Ein eigener Nachhilfelehrer nimmt sich zudem mit Nachhilfe-Einheiten Zeit, den Lehrlingen für die Berufsschule unter die Arme zu greifen.

Durch regelmäßige Teilnahme an unterschiedlichen Projekten, wie zum Beispiel zum Thema interkulturelle Zusammenarbeit, und Teambuilding-Events, wie Lehrlings-Soccer-Turnier, Maibaumfest, Sommerfest etc., werden auch persönliche und soziale Fähigkeiten der Jugendlichen gefördert.

Mehrmals wurde der Betrieb bereits mit dem INEO-Award als vorbildlicher Lehrbetrieb ausgezeichnet. Das Unternehmen

Fotos: Wohlschlager & Redl

bietet außerdem auch das Modell der integrativen Lehre mit verlängerter Lehre sowie das Modell AQUA für Personen ab 18 Jahren an.

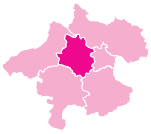
Nach Abschluss der Lehre stehen den Mitarbeiter/innen viele Türen offen. Weiterbildungen, wie zum Beispiel Abschluss der Meisterprüfungen, werden gerne unterstützt. Viele der heutigen Führungspersönlichkeiten haben ihre Karriere als Lehrling im Unternehmen gestartet.

Bewerben können sich interessierte Jugendliche auf der Unternehmenswebsite unter https://wohlschlager-redl.at/karriere/

»Die Ausbildung junger Fachkräfte hat bei Wohlschlager & Redl oberste Priorität und wird auch in Zukunft einer der zentralen Erfolgsfaktoren für unser Unternehmen bleiben. Ich bin davon überzeugt, dass sehr gut ausgebildete Fachkräfte auch in Zukunft am Arbeitsmarkt sehr gefragt sein werden.«

Prok. Philipp Redl, BBA, MSc
Geschäftsführung

Bewerbungen an:
bewerbung@wohlschlager-redl.at



x-tention
Informationstechnologie GmbH
4600 Wels, Römerstraße 80A
07242 / 2155-0
office@x-tention.com
www.x-tention.com

Firmendaten

Gründung	2001
Umsatz (1. 10. 2018–30. 9. 2019)	65 Mio. €
Hauptsitz	Wels
Mitarbeiter	ca. 500

Stellenangebote Kontakt
Isabella Steinmayr
4600 Wels, Römerstraße 80A
07242 / 2155-6380
isabella.steinmayr@x-tention.com
x-tention.com/karriere

Mit x-tention die **Digitalisierung** der **Healthcare-IT** mitgestalten

Die Digitalisierung schreitet weltweit mit großen Schritten voran. Auch für die zukünftige medizinische Versorgung spielen die Vernetzung von Krankenhäusern und Arztpraxen, die elektronische Versendung von Patientendaten und die IT-Sicherheit eine bedeutende Rolle. In all diesen Bereichen kommen die erfahrenen SpezialistInnen der x-tention täglich zum Einsatz. Die Unternehmensgruppe ist einer der führenden IT-Gesamtlösungsanbieter für das Gesundheits- und Sozialwesen und verfügt über mehrere Standorte in Österreich, Deutschland, Schweiz, England, Thailand und den USA und betreut mit rund 500 MitarbeiterInnen weltweit mehr als 900 KundInnen.

Das Produkt- und Dienstleistungsportfolio von x-tention beinhaltet vielfältige IT- und SAP-Beratungsdienstleistungen, moderne E-Health-Lösungen und diverse Security- und Datenschutz-Services. Die verschiedenen IT-Bereiche arbeiten eng zusammen und entwickeln gemeinsam die besten Gesamtlösungen für ihre KundInnen. „Wir vereinen das gesamte Know-how aus Software, Hardware, Prozessen und Dienstleistungen und bieten individuell angepasste Lösungen an", so beschreibt Geschäftsführer und Firmengründer Herbert Stöger das umfangreiche Angebot der Unternehmensgruppe.

Spannende Jobs und optimale Arbeitsbedingungen

x-tention bietet ihren IT-ExpertInnen optimale Arbeitsbedingungen und fördert eine innovative Arbeitskultur, in der eine familiäre Zusammenarbeit geschätzt und gelebt wird. Die Arbeit mit internationalen KollegInnen gestaltet sich abwechslungsreich und ermöglicht MitarbeiterInnen, neue Erfahrungen in unterschiedlichen Arbeitsbereichen und Ländern zu sammeln. Das Unternehmen legt großen Wert auf eine leistungsgerechte Bezahlung und einen optimalen Onboarding-Prozess. Zahlreiche Benefits wie eine private Unfallversicherung, vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten ergänzen das attraktive Arbeitsumfeld. Zudem unterstützt x-tention ihre MitarbeiterInnen dabei, unterschiedliche Karrierepfade zu beginnen, die auf deren Interesse zugeschnitten werden. „Durch das breite Spektrum unserer Leistungen können wir beim Setzen der Schwerpunkte der Jobs flexibel agieren und auf individuelle Wünsche eingehen", berichtet Isabella Steinmayr, die Leiterin der Abteilung Human Resources.

»Da medizinische Behandlungen lebensrelevant sein können, ist die Arbeit an IT-Infrastrukturen im Gesundheitswesen eine besondere Tätigkeit. Der fehlerfreie Ablauf von Prozessen kann Leben retten. Es freut uns deshalb umso mehr, in den Recuriting-Prozessen immer häufiger feststellen zu können, dass der Sinn der Tätigkeit ganz oben auf der Checkliste bei der Jobsuche steht. Selbst ganz junge KandidatInnen, die gerade vor dem Berufseinstieg stehen, favorisieren Unternehmen, die mit Ihrer Tätigkeit einen positiven Beitrag leisten.«

Isabella Steinmayr
Leitung Human Resources
x-tention Informationstechnologie GmbH

Bewirb dich auf:
x-tention.com/karriere

FIRMENVERZEICHNIS ALPHABETISCH

A

Allgemeine Sparkasse OÖ 56

B

Banner GmbH 57
Bilfinger - Industrial Services GmbH 58
BMD Systemhaus GmbH 59

C

CGM Clinical Österreich GmbH 60

D

Dorninger Hytronics GmbH 61

E

efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH 62
Engel Austria GmbH 63
EREMA Engineering Recycling 64
EV Group GmbH 65

F

Fronius International GmbH 66

G

GEG Elektro und Gebäudetechnik GmbH 67
Gepardec IT Services GmbH 68
Greisinger GmbH 69

H

Haslinger/ Nagele Rechtsanwälte 70
Hauser GmbH, Kühlmöbel & Kältetechnik 71
Herbert Handlos Ges.mbH 72
Hofer KG 73

M

Magna Engineering Center Steyr 74
Market Calling Marketing GmbH 75
Maschinenring Oberösterreich 76
MIC Datenverarbeitung, GmbH 77

P

Pfanner, Hermann, Getränke GmbH 78

R

Raiffeisenlandesbank OÖ 79
Rico Elastomere Projecting GmbH 80
Rosenbauer International AG 81

S

Schachermayer, Großhandelsges.m.b.H. 82
SKF Österreich AG 83
Starlim Spritzguss GmbH 84
STIWA Holding GmbH 85

T

TGW Mechanics GmbH 86
TMS Turnkey Manufacturing Solutions GmbH 87
TOP.HOTELS Akademie und Marketing GesbR 88
Track Machines Connected Gesellschaft m.b.H 89
Trumpf Maschinen Austria, GmbH & Co KG 90

U

Uniconsult Steuerberatungs GmbH & Co KG 91

V

VFI, GmbH 92

W

Wacker Neuson Linz GmbH 93
Wimmer Medien GmbH & Co.KG 94
Wohlschlager & Redl Sanierung & Service GmbH & Co KG 95

X

x-tention Informationstechnologie GmbH 96

Haben Sie **Fragen?**

Für alle Fragen rund um das Karrieremagazin freu ich mich über Ihre Kontaktaufnahme.

Verena Derntl – Verkauf
v.derntl@nachrichten.at
Tel. 0676/502 2698

Verena Hanisch – Verkaufsleitung
v.hanisch@nachrichten.at
Tel. 0664/810 3995

Online: karriere.nachrichten.at/karrieremagazin

- Flexible Arbeitszeiten
- Barrierefreiheit
- Firmenparkplatz
- Kantine/Essensmöglichkeit/Essensgutscheine/Zuschuss
- Firmenwagen
- Öffentliche Anbindung
- Kinderbetreuung
- Firmentelefon
- Bonus/Aktienpakete vergünstigt etc.
- Altersvorsorge
- Medizinische Zusatzleistungen

Medieninhaber: OÖN Redaktion GmbH & Co KG, 4010 Linz, Promenade 23, **Herausgeber und Verleger:** Ing. Rudolf A. Cuturi, MAS, MIM, **Chefredakteur:** Mag. Gerald Mandlbauer, **Stellv. Chefredakteur:** Mag. Dietmar Mascher, **Redaktionelle Leitung:** Mag. Ulrike Rubasch, **Anzeigenleitung:** Mag. Bernd Kirisits, Wimmer Medien GmbH & Co KG, 4010 Linz, Promenade 23, **Gestaltung & Producing:** Oliver Stary & Elwin Hölzl, **Produktmanagement:** Verena Derntl, **Druck:** G.A. Service GmbH, Siezenheimer Straße 39, 5020 Salzburg, Tel: +43 662 45 25 95, Fax: +43 662 45 27 75, office@ga-service.at, UID-Nr. ATU 62302804, Mitglied der WKO: GAS NR. 124164, Bei den Firmenbeiträgen auf Seite 56 bis 96 handelt es sich gemäß § 26 MG um „entgeltliche Einschaltungen", für welche Druckkostenbeiträge geleistet wurden.

~~EWIG ABWARTEN~~

JETZT DURCHSTARTEN

IM NEUEN TRAUMJOB

HOFER

EINKAUF

ADMINISTRATION

FILIAL-ENTWICKLUNG

REGIONALVERKAUFS-LEITUNG

FILIALTEAM

LOGISTIK & SUPPLY CHAIN MANAGEMENT

FINANZEN

OBJEKTBETREUUNG & REINIGUNG

TECHNISCHE BEREICHE

MARKETING & KOMMUNIKATION

PERSONAL

FILIALFÜHRUNG

UMWELT & CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

IT

RECHT & COMPLIANCE

JETZT BEWERBEN!

Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler

Du suchst einen Job der zu dir passt? Den gibt‘s!

Wett’ ma!

www.maschinenring-jobs.at

Wir haben die besten Arbeitsplätze im Land

Maschinenring